SCENIC

BEDIENUNGSANLEITUNG

RENAULT

RENAULT empfiehlt ELF

ELF entwickelt für RENAULT ein vollständiges Spektrum an Schmiermitteln:

- Motoröle
- Öle für Automatik- und Schaltgetriebe

Warnhinweis: Zur Optimierung der Motorleistung dürfen bestimmte Öle eventuell nur für bestimmte Fahrzeuge verwendet werden. Ziehen Sie bitte Ihre Wartungsunterlagen zurate.

Die Öle wurden in Anlehnung an die Forschung für die Formel 1 entwickelt und sind höchsten Anforderungen gewachsen.

Sie wurden gemeinsam mit den Technischen Abteilungen von RENAULT abgestimmt und entsprechen so optimal den Besonderheiten der Fahrzeuge dieser Marke.

- Die Schmiermittel von ELF erhöhen die Leistung Ihres Fahrzeugs.

Photo credit: Total/DPPI Imacom group

RENAULT empfiehlt die zugelassenen Schmiermittel von ELF für Ölstandskorrekturen und Ölwechsel. Wenden Sie sich an Ihren RENAULT Vertragspartner oder besuchen Sie die Website www.lubrifiants.elf.com

elf

Eine Marke von TOTAL

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

– Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.

– sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist

– Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Das zu Ihrer Hilfe in dieser Bedienungsanleitung verwendete Symbol hat folgende Bedeutung:

Warnung vor Risiko oder Gefahr - Sicherheitsbestimmungen

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen)**; der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden.

Für die gesamte Anleitung gilt: Alle Hinweise auf den Vertragspartner oder die Vertragswerkstatt beziehen sich auf Ihren RENAULT Vertragspartner.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung, selbst auszugsweise, sind nicht gestattet ohne besondere schriftliche Genehmigung durch den Berechtigten.

I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut 1

Fahrhinweise 2

Für Ihr Wohlbefinden 3

Wartung 4

Praktische Hinweise 5

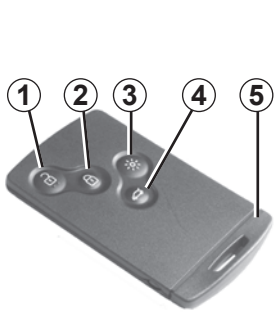
Technische Daten 6

Stichwortverzeichnis 7

Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

RENAULT Keycards: Allgemeines, Verwendung, Spezial-Verriegelung 1.2
Türen 1.10
Automatische Verriegelung der Türen, Hauben, Klappen während der Fahrt 1.14
Sicherheitsgurte 1.20
Zusätzliche Rückhaltesysteme: 1.24
zu den vorderen Sicherheitsgurten 1.24
zu den hinteren Sicherheitsgurten 1.28
Seitenaufprallschutz 1.29
Kindersicherheit: Allgemeines 1.31
Wahl der Kindersitzbefestigung 1.34
Einbau des Kindersitzes 1.36
Deaktivierung – Aktivierung des Beifahrerairbags 1.47
Armaturenbrett und Betätigungen 1.50
Instrumententafel 1.54
Bordcomputer 1.63
Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug 1.72
Lenkrad 1.73
Servolenkung 1.73
Uhrzeit und Außentemperatur 1.74
Rückspiegel 1.76
Signalanlage 1.77
Äußere Fahrzeugbeleuchtung 1.78
Einstellen der Scheinwerfer 1.83
Scheiben-Wisch-Waschanlage vorne 1.84
Heckscheiben-Wisch-Waschanlage 1.86
Kraftstofftank (Betanken des Fahrzeugs) 1.87

RENAULT KEYCARD: Allgemeines (1/2)



1 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
2 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
3 Einschalten der Fahrzeugbeleuchtung mit der Fernbedienung.
4 Verriegelung/Entriegelung des Gepäckraums.
5 Integrierter Schlüssel.

Besonderheit
Bei der RENAULT „SERVICE“-Keycard ist das Wort „SERVICE“ auf der Karte eingraviert. Siehe Kapitel 1 unter „RENAULT SERVICE-Keycard“.

Die RENAULT Keycard ermöglicht Folgendes:

– das Ver- und Entriegeln der Türen, der Heckklappe sowie der Tankverschlussklappe (siehe nachfolgende Seiten).
– das Einschalten der Fahrzeugbeleuchtung mit der Fernbedienung (siehe folgende Seiten);
– je nach Fahrzeug, das automatische Schließen der elektrischen Fenster und des Schiebedachs (siehe Kapitel 3, „Elektrische Fensterheber/Schiebedach“)
– das Starten des Motors (siehe Kapitel 2, Abschnitt „Starten des Motors“).

Reichweite

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie in Ordnung ist, dass es sich um den richtigen Typ handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre: Tauschen Sie sie aus, wenn die Meldung „Batterie Chipkarte fast leer“ an der Instrumententafel erscheint (siehe Kapitel 5 „RENAULT Keycard: Batterie“).

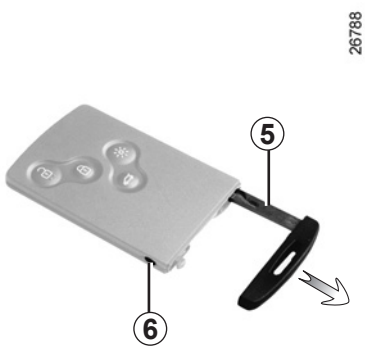
Aktionsradius der RENAULT Keycard

Der Aktionsradius variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die RENAULT Keycard nicht versehentlich betätigt und damit das Fahrzeug unbeabsichtigt ver- oder entriegelt wird.

Auch bei leerer Batterie können Sie das Fahrzeug jederzeit ver-/entriegeln und starten Siehe Abschnitte „Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs“ in Kapitel 1 und „Starten des Motors“ in Kapitel 2.

Verantwortung des Fahrers
Verlassen Sie niemals, auch nur kurzzeitig, Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.
Durch Starten des Fahrzeugs oder durch Betätigen von Ausstattungselementen wie zum Beispiel der Fensterheber oder der Türverriegelung könnte es sich selbst oder andere Personen in Gefahr bringen.
Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

RENAULT KEYCARD: Allgemeines (2/2)



Integrierter Schlüssel *5*

Der integrierte Schlüssel dient zum Ver- und Entriegeln der linken Vordertür, wenn die RENAULT Keycard nicht funktioniert:

– Batterie der RENAULT Keycard defekt, leer...

– Es werden Geräte benutzt, die mit der selben Frequenz arbeiten wie die Karte.

– Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Zugriff auf den Schlüssel 5

Den Knopf ***6*** drücken, am Schlüssel ***5*** ziehen und dann den Knopf wieder loslassen.

Verwendung des Schlüssels

Siehe Kapitel „Ver-/Entriegelung der Türen“.

Wenn Sie mit Hilfe des integrierten Schlüssels eingestiegen sind, setzen Sie diesen wieder in seinen Einschub in der RENAULT Keycard ein und schieben Sie anschließend die RENAULT Keycard in das Lesegerät ein, um den Motor starten zu können.

Empfehlung

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

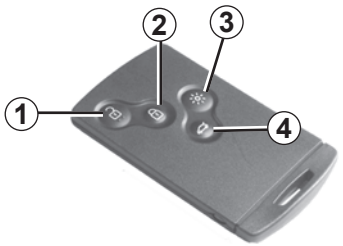
Bewahren Sie die RENAULT Keycard nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann, wie beispielsweise in der Gesäßtasche.

Austausch, Bedarf einer zusätzlichen RENAULT Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue RENAULT Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch einer RENAULT Keycard muss diese **zusammen mit den übrigen RENAULT Keycards** und dem Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt neu programmiert werden.

Es können bis zu vier RENAULT Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.



Entriegelung der Türen/Hauben/Klappen

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf ***1***. Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage **ein Mal**.

Ist der Modus „Türentriegelung nur Fahrertür“ aktiviert (siehe Kapitel 1 unter „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“):

– Einmaliges Drücken auf den Knopf ***1*** entriegelt nur die Fahrertür und die Tankklappe.
– Zweimaliges Drücken auf Knopf ***1*** entriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf ***2***. Beim Verriegeln blinkt die Warnblinkanlage **zweimal**. Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist oder wenn eine RENAULT Keycard im Kartenlesegerät verbleibt, wird das Fahrzeug verriegelt und unmittelbar darauf wieder entriegelt; die Warnblinkanlage **blinkt nicht**.

Falls das Fahrzeug entriegelt wurde, aber keine Tür/Haube/Klappe geöffnet wird, wird das Fahrzeug nach zwei Minuten wieder verriegelt.

Bei laufendem Motor sind die Keycard-Tasten deaktiviert.

Das Blinken der Warnblinkanlage zeigt an, ob das Fahrzeug ver- oder entriegelt ist:

– **Einmaliges Blinken**: Das Fahrzeug ist vollständig entriegelt.
– **Zweimaliges Blinken:** Das Fahrzeug ist vollständig verriegelt.

Ent- oder Verriegeln der Heckklappe allein

Drücken Sie den Knopf ***4*** zum Ent- oder Verriegeln der Heckklappe.

Warnsignal bei nichtvorhandener RENAULT Keycard

Wenn Sie bei laufendem Motor eine Tür öffnen und die Chipkarte sich nicht im Kartenlesegerät befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“ und ein Warnton ertönt, um Sie darauf aufmerksam zu machen. Die Warnmeldung erlischt, sobald sich die Keycard im Lesegerät befindet.

Funktion „Beleuchtung aus der Ferne“

Wenn Sie den Knopf ***3*** drücken, leuchten das Abblendlicht, die Seitenblinker und die Innenbeleuchtung ca. 30 Sekunden lang. Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.
Hinweis: Durch erneutes Drücken des Knopfes ***3*** wird die Beleuchtung ausgeschaltet.

RENAULT KEYCARD MIT FUNKTION „KEYLESS ENTRY & DRIVE“: Verwendung (1/3)

Verwendung

Bei entsprechender Ausstattung des Fahrzeugs kann zusätzlich zu den Funktionen der RENAULT Keycard mit Fernbedienung eine automatische Ver- und Entriegelung ohne Betätigung der RENAULT Keycard durchgeführt werden, wenn sich die Keycard im Empfangsbereich ***1*** befindet.

Empfehlung

Bewahren Sie die RENAULT Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Komponenten (Computer, PDA, Telefon…), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Kontakt kommen könnte.

Entriegelung des Fahrzeugs

Bei im Empfangsbereich ***1*** befindlicher RENAULT Keycard hinter einen Türgriff ***2*** fassen: Das Fahrzeug wird entriegelt.

In manchen Fällen (zum Beispiel wenn das Fahrzeug mehrere Tage lang nicht benutzt wird), muss zweimal am Türgriff ***2*** gezogen werden, um das Fahrzeug zu entriegeln und die Tür zu öffnen.

Ein Druckimpuls auf den Knopf ***3*** führt ebenfalls zur Entriegelung des gesamten Fahrzeugs.

Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage **ein Mal**.

Nach einer Entriegelung des Fahrzeugs oder nur des Gepäckraums mit den Tasten der RENAULT Keycard sind das Verriegelung durch Entfernen vom Fahrzeug und die Entriegelung mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“ deaktiviert.

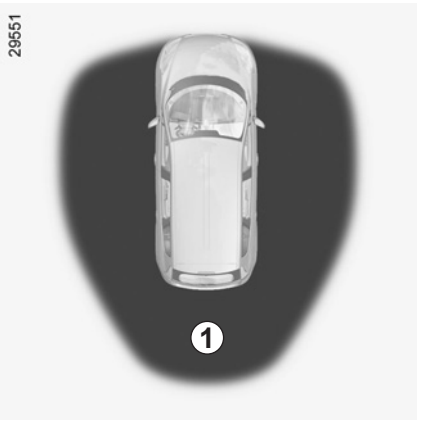
Um die Funktion Keyless Entry&Drive wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut starten.

Verriegelung des Fahrzeugs

Für die Verriegelung des Fahrzeugs stehen Ihnen drei Möglichkeiten zur Verfügung: durch Entfernen vom Fahrzeug, mit dem Knopf ***4*** und mit der RENAULT Keycard.

Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug
Wenn Sie die RENAULT Keycard bei sich tragen, Türen und Gepäckraum geschlossen sind, entfernen Sie sich vom Fahrzeug: Es wird automatisch beim Verlassen des Empfangsbereichs ***1*** verriegelt.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.



Die Verriegelung wird durch **zweimaliges Blinken** der Warnblinkanlage und durch einen Piepton angezeigt.
Dieser Piepton kann ausgeschaltet werden. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist oder wenn sich eine Keycard im Fahrgastraum (bzw. im Kartenlesegerät) befindet, findet kein Verriegeln statt. In diesem Fall **ertönt kein Piepton und die Warnblinkanlage schaltet sich nicht ein.**

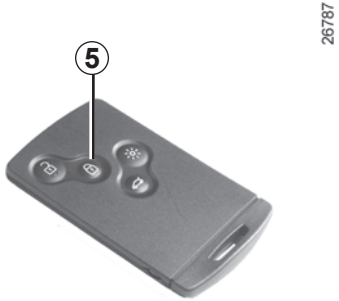
Verriegelung mit Hilfe des Knopfes *4*
Wenn Sie Ihr Fahrzeug verriegeln möchten und die Karte in der Nähe bleiben soll (Gemeinschaftsgarage usw.), drücken Sie bei geschlossenen Türen und Kofferraum auf den Knopf ***4*** am Fahrertürgriff. Das Fahrzeug wird verriegelt. Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, wird das Fahrzeug in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Hinweis: Im Empfangsbereich muss sich unbedingt eine RENAULT Keycard des Fahrzeugs befinden (Empfangsbereich ***1***), damit das Verriegeln mit dem Knopf möglich ist.

Besonderheit
Wenn Sie sich nach einer Verriegelung mit Hilfe des Knopfes ***4*** vergewissern möchten, ob das Fahrzeug verriegelt ist, haben Sie ca. **drei** Sekunden Zeit, um die Türgriffe ohne Entriegeln zu betätigen.
Danach ist die Funktion „Keyless Entry & Drive“ wieder aktiv und beim Betätigen eines Türgriffs wird das Fahrzeug entriegelt.

Bei Ausstattung des Fahrzeugs mit der Fensterhebe- und Schließautomatik führt die Verriegelung der Türen mithilfe der Taste ***4*** auch zum Schließen aller Fenster (siehe dazu unter „Elektrische Fensterheber, elektrisches Schiebedach“ in Kapitel 3).

RENAULT KEYCARD MIT FUNKTION „KEYLESS ENTRY & DRIVE“: Verwendung (3/3)



Verriegelung mit Hilfe der RENAULT Keycard

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und geschlossenem Gepäckraum den Knopf ***5***: das Fahrzeug wird verriegelt.

Beim Verriegeln blinkt die Warnblinkanlage **zwei Mal**.

Hinweis: Die maximale Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.

Besonderheiten

Das Fahrzeug kann nicht verriegelt werden, wenn:

– eine Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist;

– eine Karte im Empfangsbereich ***6*** (oder im Kartenlesegerät) geblieben ist und sich keine andere Karte im äußeren Erfassungsbereich befindet.

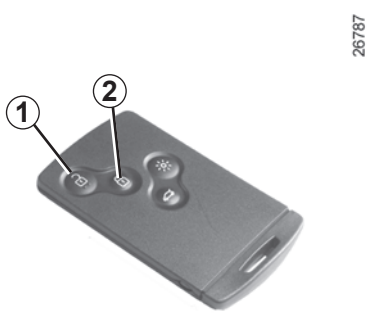
Wenn sich **bei laufendem Motor** nach dem Öffnen und Schließen einer Tür die Karte nicht mehr im Fahrgastraum befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“ (begleitet von einem Piepton, wenn eine bestimmte Geschwindigkeit überschritten wird), um Sie darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch wird zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts verhindert, welcher die Karte bei sich trägt.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Karte wieder erfasst wird.

Nach einer Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs oder nur des Gepäckraums mit den Tasten der RENAULT Keycard sind das Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug und das Entriegeln mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion Keyless Entry&Drive wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut starten.

RENAULT KEYCARD: Spezial-Verriegelung



Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).

Betätigen Sie keinesfalls die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

Um die Spezial-Verriegelung zu aktivieren,

Sie haben die Wahl zwischen zwei Aktivierungsmodi für die Spezial-Verriegelung:

– zweimal kurz auf den Knopf ***2*** drücken

– oder zweimal kurz auf den Knopf am Fahrertürgriff ***3*** drücken.

Die Verriegelung wird durch **fünfmaliges** Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren,

Das Fahrzeug mit Hilfe des Knopfes ***1*** der RENAULT Keycard entriegeln.

Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage einmal.

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen wird durch die Spezial-Verriegelung auch das Schließen der Fernster und/oder des elektrischen Schiebedachs mit der Fernbedienung aktiviert.

Nach dem Aktivieren der Spezial-Verriegelung mit dem Knopf ***2*** sind das Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug und das Entriegeln mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion Keyless Entry&Drive wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut starten.

RENAULT SERVICE-KEYCARD

Ist das Fahrzeug mit einer solchen Keycard ausgestattet, ist diese mit dem Aufdruck „SERVICE“ versehen.

In bestimmten Situationen, in denen Sie das Fahrzeug einer dritten Person (Hotelpersonal, Werkstatt...) überlassen, möchten Sie u. U. die Funktion der Keycard einschränken.

Mit der RENAULT SERVICE-Keycard kann das Fahrzeug verriegelt werden, sie ermöglicht jedoch nur das Entriegeln der Fahrertür und das Anlassen des Motors.

Aktivieren des SERVICE- Modus

Schieben Sie die RENAULT SERVICE-Keycard in das Kartenlesegerät ***3*** ein. Alle Türen/Hauben/Klappen des Fahrzeugs werden verriegelt (mit Ausnahme der Fahrertür).

Deaktivieren des SERVICE-Modus

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

– Drücken Sie auf eine Taste der RENAULT Keycard (nicht der RENAULT SERVICE-Keycard).

– Starten Sie den Motor mit einer RENAULT Keycard (nicht der RENAULT SERVICE-Keycard). Drücken Sie, bei im Lesegerät ***3*** befindlicher Keycard, auf die Taste ***1***.

Die Betätigung der Ver-/Entriegelung von innen ***2*** ist während der Verwendung des Fahrzeugs mit der RENAULT SERVICE-Keycard deaktiviert.

Jedes Fahrzeug kann nur mit einer RENAULT SERVICE-Keycard ausgestattet sein.

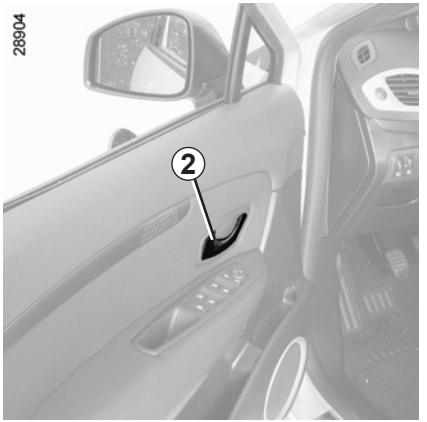
Während der Nutzung der RENAULT SERVICE-Keycard sind auch alle anderen Karten uneingeschränkt funktionsfähig.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (1/2)

Öffnen von außen

Wenn die Türen bereits entriegelt sind oder Sie die RENAULT Keycard mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“ bei sich tragen, umfassen Sie den Türgriff ***1*** und ziehen Sie ihn zu sich.

Es ist manchmal notwendig, zweimal am Türgriff zu ziehen, um die Tür zu öffnen.



Öffnen von innen

Ziehen Sie am Türgriff ***2***.

Warntongeber „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.

Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Akustisches Signal „Karte entnehmen“

Wenn sich beim Öffnen der Fahrertür die Keycard im Lesegerät befindet, erscheint die Meldung „Bitte Chipkarte entfernen“ an der Instrumententafel und es ertönt ein Piepton.

Akustisches Signal „Türen und Klappen schließen“

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist und das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht, erscheint die Meldung „Heckklappe offen“ oder „Tür offen“ (je nach Fall) an der Instrumententafel und eine Kontrolllampe leuchtet auf.

Besonderheit

Nach Abstellen des Motors bleiben die Leuchten und das Zubehör (Radio, ...) eingeschaltet.

Sie werden beim Öffnen der Fahrertür ausgeschaltet.

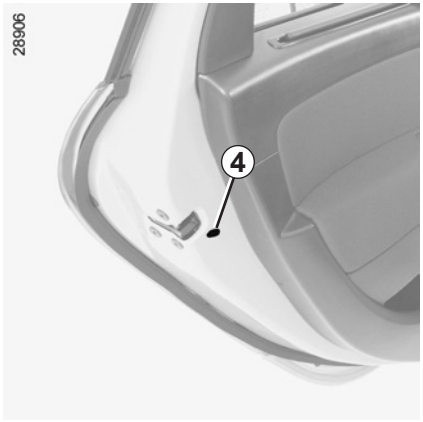
Kindersicherung

Fahrzeug mit Schalter *3*
Drücken Sie auf den Schalter ***3***, um ein Öffnen der Hintertüren zu gestatten. Verfügt das Fahrzeug hinten über elektrische Fensterheber, werden deren Betätigungen hierbei ebenfalls freigegeben.
Das Aufleuchten der in den Schalter integrierten Kontrolllampe zeigt an, dass die Kindersicherung aktiv ist.

Hinweis: Im Falle einer Systemstörung wird die Meldung „Kindersicherung prüfen“ an der Instrumententafel angezeigt: Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Sicherheit der Fondgäste
Der Fahrer kann die Fensterheber- und hinteren Türbetätigungen durch Druck auf den Schalter ***3*** (Seite des Symbols) freigeben.
Bei Ausfall, je nach Fahrzeug:
– ertönt ein Piepton
– wird eine Meldung an der Instrumententafel angezeigt
– leuchtet die integrierte Kontrolllampe nicht.

Wurde die Batterie abgeklemmt, müssen Sie auf den Schalter ***3*** (neben dem Symbol) drücken, um die Kindersicherung an den Hintertüren zu aktivieren.



Fahrzeug mit manueller Türverriegelung
Durch Umlegen des Hebels ***4*** wird ein Öffnen der Hintertüren vom Fahrgastraum aus verhindert. Vergewissern Sie sich sicherheitshalber, ob die Türen auch wirklich verriegelt sind.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

VER-, ENTRIEGELUNG DER TÜREN (1/2)

Ver-/Entriegeln der Türen von außen

Dies erfolgt mittels der RENAULT Keycard (siehe Kapitel 1 unter „RENAULT Keycard“).

In folgenden Fällen kann es zu einem Ausfall der RENAULT Keycard kommen:

– Batterie der RENAULT Keycard defekt, leer...

– Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz wie die Karte (Handys...).

– Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

– den in der Keycard integrierten Schlüssel benutzen, um die linke Vordertür zu öffnen

– die einzelnen Türen manuell verriegeln

– die Bedientaste zum Ver-/Entriegeln der Türen von innen verwenden (siehe nachfolgende Seiten).

Verwendung des integrierten Schlüssels der RENAULT Keycard

Stecken Sie den integrierten Schlüssel ***1*** der RENAULT Keycard in das Schloss der linken Vordertür und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.

Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube ***2*** (mit Hilfe des Endstücks des Schlüssels) und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Die Fahrertür kann nun nur von innen oder mit dem Notschlüssel geöffnet werden.

Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Schalter ***3*** betätigt gleichzeitig die Türen, die Heckklappe und, je nach Fahrzeug, die Tankverschlussklappe.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Beim Transport sperriger Gegenstände mit geöffneter Heckklappe können Sie trotz allem die übrigen Türen/Hauben/Klappen verriegeln: Drücken Sie **bei abgestelltem Motor** länger als fünf Sekunden auf den Schalter ***3***, um die übrigen Türen/Hauben/Klappen zu verriegeln.

Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen ohne RENAULT Keycard

Zum Beispiel bei leerer Batterie oder vorübergehendem Ausfall der RENAULT Keycard …

Drücken Sie **bei abgestelltem Motor und geöffneter Tür oder Heckklappe** länger als fünf Sekunden auf den Schalter ***3***.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Die Entriegelung von außen ist dann nur mit der sich im Empfangsbereich des Fahrzeugs befindenden RENAULT Keycard oder dem integrierten Schlüssel der RENAULT Keycard möglich.

Beim Verriegeln des Fahrzeugs mit Hilfe des Schalters ***3*** wird die Entriegelung des Fahrzeugs per Keyless Entry & Drive deaktiviert.

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung informiert Sie die im Schalter ***3*** integrierte Kontrolllampe über den Zustand der Türen/Hauben/Klappen:

– Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.

– Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.

Lassen Sie niemals Ihre RENAULT Keycard im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT

Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn eine Geschwindigkeit von 10 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Die Entriegelung erfolgt:

– durch Drücken des Entriegelungsknopfes ***1*** der Fahrzeugtüren

– beim Anhalten, durch Öffnen einer Vordertür.

Hinweis: Wurde eine Hintertür geöffnet/geschlossen, wird sie automatisch wieder verriegelt, sobald die Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht ist.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Aktivieren: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung auf den Schalter ***1***, bis Sie einen Piepton hören.
Deaktivieren: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung auf den Schalter ***1***, bis Sie einen zweifachen Piepton hören.
Bei Fahrzeugen, die über eine Instrumententafel mit TFT-Display verfügen, können Sie diese Funktion ebenfalls deaktivieren/aktivieren.
Siehe hierfür Kapitel 1, „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“, Funktion „Autom. Türverrie-gelung beim “:

☑ Funktion aktiviert

☐ Funktion deaktiviert.

Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

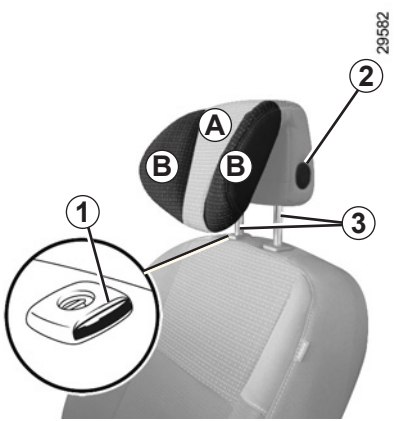
Funktionsstörungen

Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (keine automatische Verriegelung, die Kontrolllampe des Schalters ***1*** leuchtet beim Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen nicht auf…), überprüfen Sie zuerst, ob alle Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Stellen Sie ebenfalls sicher, dass die Verriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde.

Aktivieren Sie diese gegebenenfalls wieder, nachdem Sie die Zündung aus- und wieder eingeschaltet haben.

KOPFSTÜTZEN VORNE



Anheben der Kopfstütze
Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben.

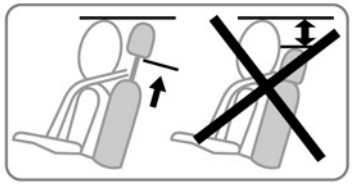
Absenken der Kopfstütze
Drücken Sie auf den Knopf ***2*** und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten.

Verstellen der Neigung
Je nach Fahrzeug: Neigen Sie den Teil ***A*** nach vorne bzw. nach hinten, bis der gewünschte Komfort erreicht ist.

Einstellen der seitlichen Halterungen *B*
Je nach Fahrzeug können Sie die Teile ***B*** unabhängig voneinander einstellen, um den gewünschten Komfort zu erzielen.

Entfernen der Kopfstütze
Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten). Drücken Sie auf den Knopf ***1*** jeder der beiden Stangen ***3*** und ziehen Sie die Kopfstütze aus ihren Führungsrohren heraus.

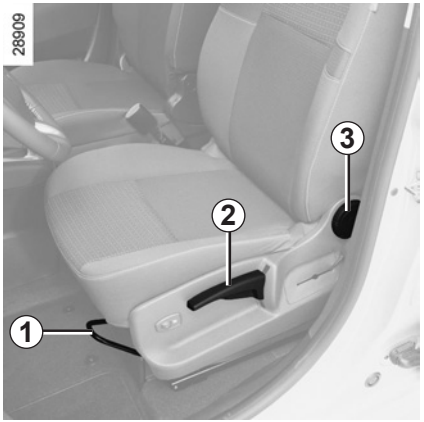
Einsetzen der Kopfstütze
Ziehen Sie das Gestänge ***3*** ganz heraus. Achten Sie auf die Ausrichtung und die Sauberkeit des Gestänges; stellen Sie bei Schwierigkeiten sicher, dass die Verzahnung nach vorne zeigt.
Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten).
Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten; drücken Sie dann auf den Knopf ***2*** und schieben Sie sie ganz nach unten.
Prüfen Sie, ob das Gestänge ***3*** auf beiden Seiten korrekt in der Rückenlehne des Sitzes eingerastet ist.



Die drei obersten Rasten erfordern keine Betätigung des Knopfs ***2***. Es ist jedoch ratsam, den Knopf zu betätigen, um die Kopfstütze nach unten zu führen.

Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein: der obere Kopfstützenbereich muss sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden, und der Abstand zwischen Kopf und dem Bereich ***A*** muss minimal sein.

VORDERSITZE MIT MANUELLER VERSTELLUNG (1/2)



Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Den Hebel ***1*** nach oben ziehen, um den Sitz zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Für das Anheben bzw. Absenken des Sitzbankkissens

Den Hebel ***2*** so oft wie nötig nach oben oder unten bewegen.

Zum Neigen der Rückenlehne

Das Rändelrad ***3*** in die gewünschte Position bringen.

Einstellen der Lendenstütze des Fahrersitzes

Für eine stärkere Stützfunktion den Hebel ***4*** nach unten und für eine leichtere Stützfunktion den Hebel nach oben bewegen.

Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

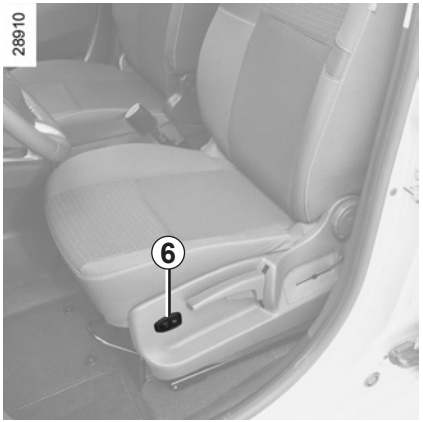
VORDERSITZE MIT MANUELLER VERSTELLUNG (2/2)

Tischposition

Bei manchen Fahrzeugen kann die Rückenlehne der Beifahrerseite zu einem Tisch auf das Sitzkissen geklappt werden.

Schieben Sie die Kopfstütze gegebenenfalls nach unten, kippen Sie den Griff ***5*** um und klappen Sie die Rückenlehne vollständig um.

Befestigen Sie zu Ihrer Sicherheit die transportierten Gegenstände, wenn der Sitz sich in Ablageposition befindet.



Sitzheizung

(je nach Fahrzeug)

Bei laufendem Motor die Bedienung ***6*** auf eine der Positionen **1**, **2** oder **3** setzen (je nach gewünschter Temperatur). An der Instrumententafel erscheint die Meldung „Sitzheizung aktiviert“, sobald die Heizung eines Vordersitzes eingeschaltet wird.
Das thermostatgesteuerte System regelt je nach gewählter Position die Aktivierung bzw. Deaktivierung der Heizung nach Bedarf.

Wenn Sie die Rückenlehne des Beifahrersitzes in die Tischposition bringen, müssen Sie unbedingt den Beifahrerairbag deaktivieren (siehe Kapitel 1 „Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbags“).

Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch Gegenstände auf der umgeklappten Rückenlehne, die vom sich entfaltenden Airbag durch den Fahrgastraum geschleudert werden.

Die Aufkleber auf dem Armaturenbrett und auf der Frontscheibe erinnern an diese Anweisungen.

FAHRERSITZ MIT ELEKTRISCHER BETÄTIGUNG

Der Schalter ***4*** dient zur Einstellung der Sitzfläche und der Schalter ***3*** zur Einstellung der Rückenlehne. Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen wird mit den Knöpfen ***2*** die gewählte Fahrposition gespeichert (siehe folgende Seite).

Einstellen der Sitzfläche

Vor- und Zurückstellen der Sitzfläche
Den Schalter ***4*** entsprechend nach vorne oder hinten drücken.
Anheben und Absenken der Sitzfläche
Den Schalter ***4*** nach oben oder unten drücken.

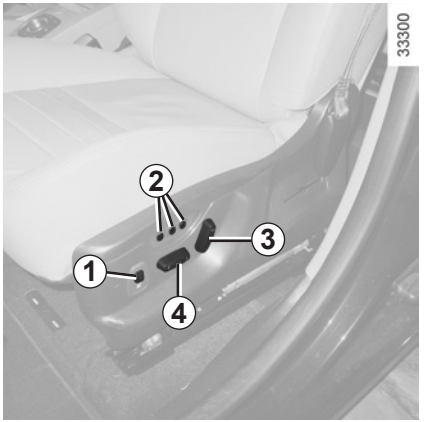
Einstellen der Rückenlehne:

Um die Rückenlehne zu kippen, den oberen Schalterbereich ***3*** nach vorne oder hinten drücken.

Einstellen der Lendenstütze des Fahrersitzes

Bewegen Sie für eine stärkere bzw. leichtere Stützfunktion den Hebel ***5*** nach unten bzw. nach oben.

Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.



Sitzheizung

(je nach Fahrzeug)
Bei laufendem Motor die Bedienung ***1*** auf eine der Positionen **1**, **2** oder **3** setzen (je nach gewünschter Temperatur). An der Instrumententafel erscheint die Meldung „Sitzheizung aktiviert“, sobald die Heizung eines Vordersitzes eingeschaltet wird.
Das Thermostat gesteuerte System regelt die Aktivierung bzw. Deaktivierung der Heizung nach Bedarf.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

FAHRER-POSITIONSSPEICHER

Es können bis zu **drei** Sitzpositionen gespeichert werden.

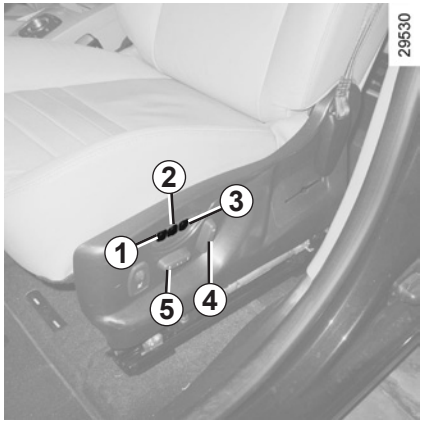
Eine Fahrposition umfasst die Einstellungen für die Sitzfläche und die Rückenlehne des Fahrersitzes.

Funktionsweise

Durch Drücken auf folgende Tasten ist ein Speichern und Abrufen der Fahrerposition möglich:

– Keycard mit Keyless Entry & Drive erfasst oder, je nach Fahrzeug, RENAULT Keycard im Kartenlesegerät

– beim Öffnen der Fahrertür.



Speichern einer Sitzposition

– Stellen Sie den Sitz mit Hilfe der Schalter ***4*** und ***5*** ein (siehe vorherige Seite);

– Drücken Sie auf einen der Schalter ***1***, ***2*** oder ***3***, bis Sie einen Signalton hören: Die Fahrposition ist gespeichert.

– um weitere Fahrpositionen zu speichern, wiederholen Sie diese Prozedur mit den anderen Schaltern.

Abrufen einer gespeicherten Sitzposition

Üben Sie **bei stehendem Fahrzeug** einen kurzen Druckimpuls auf den Knopf ***1***, ***2*** oder ***3*** aus, je nachdem welche Sitzposition gewünscht wird.

Hinweis: Das Abrufen der gespeicherten Position wird unterbrochen, wenn während dieses Vorgangs einer der Knöpfe zur Sitzeinstellung betätigt wird.

Während der Fahrt ist das Abrufen einer gespeicherten Fahrerposition nicht möglich.

SICHERHEITSGURTE (1/3)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Damit die hinteren Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, müssen die Rücksitze korrekt verankert sein. Siehe Kapitel 3, „Verstellmöglichkeiten der Rücksitze“ und „Einstellungen der Rücksitze“.

Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

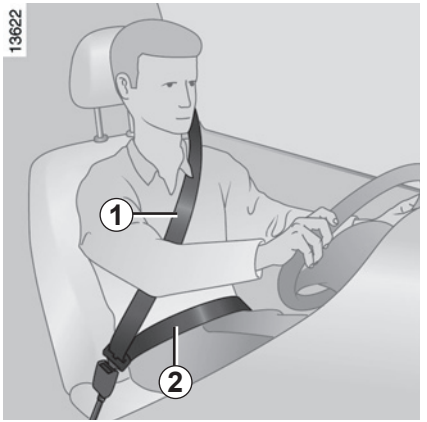
Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

– **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.
Wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen. Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
– **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;
– **Stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld.
– **stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**



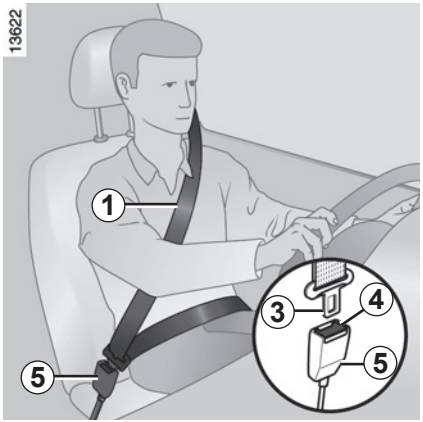
Einstellen der Sicherheitsgurte

Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt ***1*** sollte so nahe wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt ***2*** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge ***3*** in den Schlossrahmen ***5*** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge ***3*** überprüfen).
Blockiert der Gurt, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.
Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.
Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Warnlampe „Bitte angurten“ Fahrerseite und, je nach Fahrzeug, Beifahrerseite
Leuchtet beim Starten des Motors an der Instrumententafel auf. Wird der Sicherheitsgurt des Fahrers oder des Beifahrers (bei besetztem Sitz) nicht angelegt und eine Fahrgeschwindigkeit von etwa 20 km/h erreicht, fängt sie an zu blinken und ein akustisches Signal ertönt ca. 120 Sekunden lang.
Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.

Warnmeldung „bitte angurten“ hinten (je nach Fahrzeug)

Die Warnlampe leuchtet auf und je nach Fahrzeug erscheint jedes Mal beim Anlassen des Motors, beim Öffnen einer Tür oder beim An- oder Ablegen eines hinteren Sicherheitsgurtes für ca. 30 Sekunden eine Meldung an der Instrumententafel. Vergewissern Sie sich, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Gurte der Anzahl der besetzten Plätze auf den hinteren Sitzen entspricht.

Höheneinstellung der vorderen Sicherheitsgurte

Stellen Sie mit Hilfe des Knopfes ***6*** die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt ***1*** wie oben beschrieben verläuft. Drücken Sie auf den Knopf ***6*** und verschieben Sie den Gurt nach oben oder nach unten. Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.

Entriegelung

Drücken Sie den Knopf ***4*** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

SICHERHEITSGURTE (3/3)

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.

– Es dürfen keinerlei Änderungen am Original-Rückhaltesystem vorgenommen werden: Sicherheitsgurte bzw. -Sitze und deren Befestigungen. In besonderen Fällen (z.B.: Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips ...), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.

– Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.

– Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.

– Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.

– Lassen Sie die Gurte nach einem Unfall überprüfen und gegebenenfalls austauschen. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.

– Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.

– Achten Sie darauf, dass nichts in den Schlossrahmen gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.

– Achten Sie beim Wiedereinsetzen der hinteren Sitze darauf, dass die Sicherheitsgurte korrekt positioniert sind, damit sie ordnungsgemäß verwendet werden können.

– Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt... werden).

Seitliche Rücksitze der zweiten Sitzreihe

Den Gurt ***1*** langsam abrollen.

Rasten Sie die verschiebbare Schlosszunge ***9*** in den entsprechenden roten Schlossrahmen ***8*** ein.

Verstellmöglichkeiten der Rücksitze

Siehe Kapitel 3 unter „Verstellmöglichkeiten der Rücksitze“.

Mittlerer Rücksitz der zweiten Sitzreihe

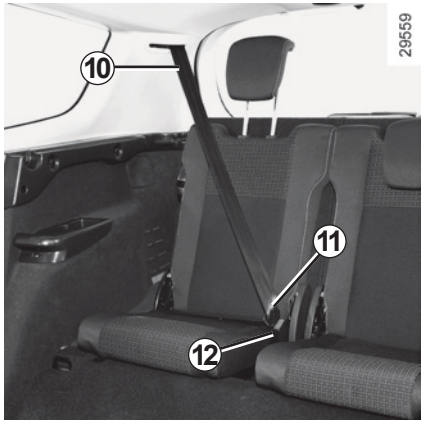
Den Gurt ***2*** langsam in einem Zug abrollen.

Bei entsprechend ausgerüsteten Fahrzeugen können Sie den Gurt für mehr Komfort durch die Gurtführung ***3*** laufen lassen.

Rasten Sie die Schlosszunge ***4*** in den schwarzen Schlossrahmen ein ***5***.

Die verschiebbare Schlosszunge ***6*** in den roten Schlossrahmen ***7*** einrasten.

Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.



Rücksitze der dritten Sitzreihe (7-Sitzer)

Den Gurt ***10*** langsam abrollen.

Rasten Sie die Schlosszunge ***11*** in den schwarzen Schlossrahmen ***12*** ein.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (1/4)

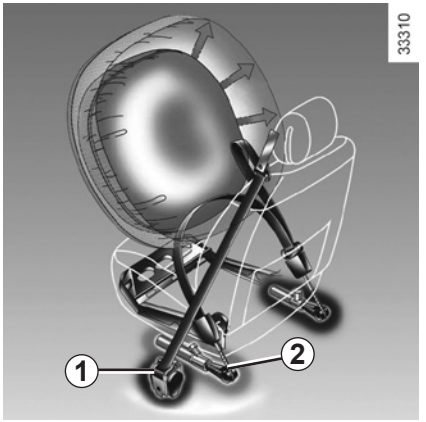
Je nach Fahrzeug, kann es sich um Folgendes handeln:

- **Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes**
- **Beckengurtstraffer**
- **Gurtkraftbegrenzer**
- **Frontairbags der Fahrer- und Beifahrerseite.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- die Arretierung der Sicherheitsgurte
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (wird ausgelöst, um den Spielraum des Sicherheitsgurts zu minimieren)
- den „kleinen" Frontairbag
- der Beckengurtstraffer, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten
- den „großen" Frontairbag.



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung, bei einem starken Frontaufprall (je nach Stärke des Aufpralls) kann das System Folgendes auslösen:

- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts ***1***, der sofort den Gurt straff zieht
- den Gurtstraffer des Beckengurts ***2*** an den Vordersitzen.

- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.
- Eingriffe oder Änderungen am System (bestehend aus: Gurtstraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (2/4)

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Fahrer- und Beifahrerairbag

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Je nach Fahrzeug weisen der Schriftzug „Airbag“ auf dem Lenkrad und dem Armaturenbrett (im Bereich des Airbags ***A***) sowie ein Aufkleber im unteren Bereich der Frontscheibe auf das Vorhandensein dieser Ausrüstung hin.

Das Airbag-System besteht aus:

– einem aufblasbaren Kissen mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite)

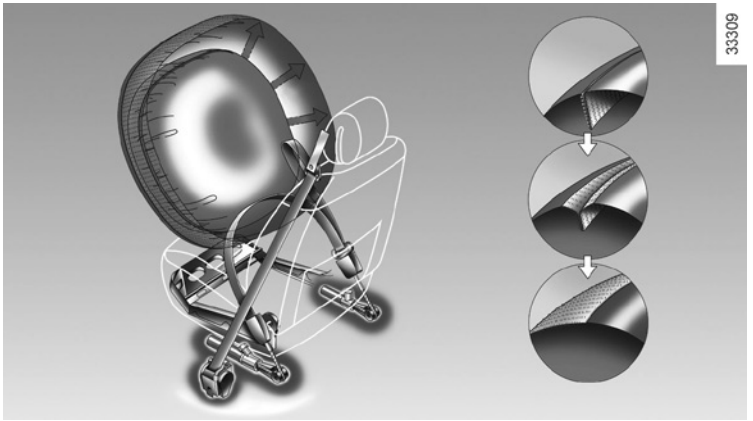
– einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst

– ausgelagerten Sensoren

– einer gemeinsamen Kontrolllampe an der Instrumententafel

Das Airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip, weshalb es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung kommt (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt) und ein Knall zu hören ist. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (3/4)



Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken frontalen Aufprall blasen sich die Airbags auf, sodass der Aufprall von Kopf und Brustkorb des Fahrers auf das Lenkrad bzw. des Beifahrers auf das Armaturenbrett abgeschwächt wird; danach wird die Luft sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die aufgeblasenen Kissen nicht zu erschweren.

Besonderheit des Frontairbags

Er verfügt über eine Innenbelüftung und darüber hinaus, je nach Stärke des Aufpralls, über zwei Entfaltungsgrößen:

– den „kleinen“ Airbag (die erste Entfaltungsstufe)

– den „großen“ Airbag; die Nähte im Airbag reißen, sodass sich das Kissen noch weiter entfalten kann (bei besonders starkem Aufprall).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (4/4)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

Sicherheitshinweise zum Fahrerairbag

– Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.

– Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.

– Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.

– Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

– Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht; die Arme sollten leicht angewinkelt sein (beachten Sie die Empfehlungen in Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitze und der Fahrerposition“). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrerairbag

– Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags anbringen.

– Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).

– Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen zur Folge haben könnte. Allgemein gilt: alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.

– Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.

(siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“)

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

– Lassen Sie nach einem Unfall alle Rückhaltesysteme überprüfen.

– Eingriffe oder Änderungen am System (Airbag, Steuergeräte, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden zu verhindern, sind Arbeiten am Airbag ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Seitenairbags

Mit diesem Airbag sind die Vordersitze ausgestattet. Er befindet sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bietet Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Windowbags

Es handelt sich um Airbags, die an jeder Seite oben am Fahrzeug angebracht sind und sich entlang der vorderen und hinteren Seitenfenster entfalten, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

Hinweise zum Seitenairbag

– **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem Airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.

– Vorne kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.

– Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

Der Airbag ist so konzipiert, dass er eine ergänzende Funktion zu den Sicherheitsgurten darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn…) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

– Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten Airbag-System (Airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

– Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.

– Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.

– Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.

– Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

Funktionsstörungen

Diese Warnlampe leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach ca. drei Sekunden.

Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf bzw. erlischt nicht, so liegt eine Systemstörung vor.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.

Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schliessen der Türen“).

Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!
Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.
Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:
– sich richtig anzuschnallen
– auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.

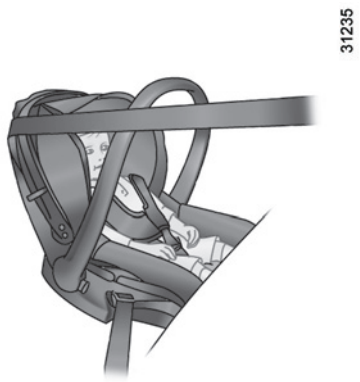
Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Wahl des Kindersitzes



Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung
Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.
Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.

Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung
In erster Linie gilt es Kopf und Rumpf des Kindes zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der fest im Fahrzeug verankert ist verringert das Verletzungsrisiko im Kopfbereich. Sichern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung eingebauten Sitz mit eigenem Gurtsystem oder Fangkörper, solange seine Größe dies zulässt.
Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

Sitzerhöhungen
Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerhöhung muss Beckengurtführung aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.
Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/2)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.

Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.

Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.

Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.

Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

Befestigung über ISOFIX**-Verriegelung**

Zugelassene ISOFIX-Kindersitze werden nach der Richtlinie ECE-R44 für die folgenden drei Systeme homologiert:

– universal ISOFIX 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
– semi-universal ISOFIX 2-Punkt-Befestigung
– spezifisch.

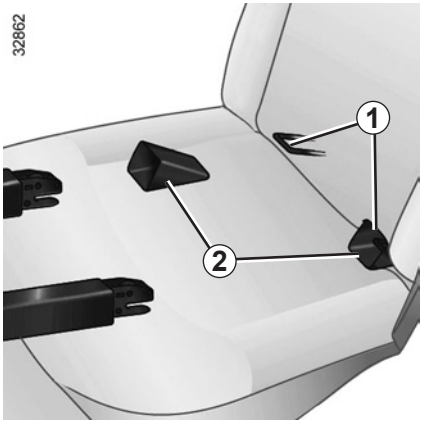
Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

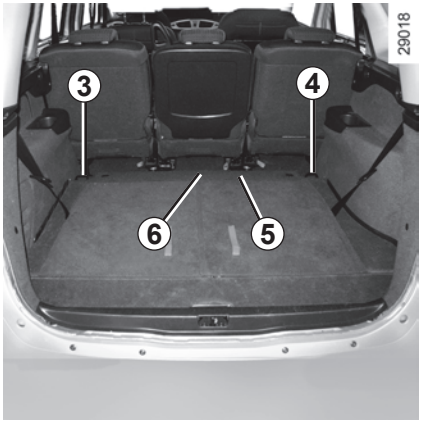
Das ISOFIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen aus 3 Ringen.

Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/2)



Befestigung über ISOFIX-System (Fortsetzung)
Die beiden Befestigungsbügel ***1*** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist durch eine Markierung gekennzeichnet.
Verwenden Sie die Führungselemente ***2*** des Kindersitzes, um den Einbau und das Verriegeln des Kindersitzes in den Befestigungsbügeln ***1*** zu erleichtern.



Der dritte Ring***3***, ***4*** und ***5*** (bei den Langversionen) bzw. ***6*** (bei den Kurzversionen) dient zur Befestigung des oberen Gurts von einigen ISOFIX-Kindersitzen.

Die Ringe befinden sich am Gepäckraumboden und sind durch eine Markierung auf der Gepäckraummatte gekennzeichnet. Um an diese Verankerungen zu gelangen, schieben Sie den Rücksitz vor und heben Sie gegebenenfalls die Abdeckung an.

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit 7 Sitzplätzen befinden sich die Ringe sichtbar angebracht auf dem Gepäckraumboden.

In jedem Fall den Haken des Riemens am entsprechenden Ring befestigen (***3*** und ***4*** für die hinteren seitlichen Sitzplätze und ***5*** bzw. ***6*** für den mittleren Sitzplatz) und den Sitz in die gewünschte Position bringen.

Spannen Sie den Gurt, damit die Rückenlehne des Kindersitzes Kontakt mit der Rückenlehne des Sitzes hat und verändern Sie die Sitzeinstellung nicht mehr.

Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen. Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

Befestigen Sie **unbedingt** den Riemen des Kindersitzes am entsprechenden Ring.

Die Verwendung eines anderen Befestigungspunktes ist untersagt.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (1/11)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.

Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):
– Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten
– Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung
– Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).
– Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Ändern Sie diese Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1, Abschnitt „Deaktivierung des Beifahrerairbags“).

Auf dem Rücksitz

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Rücken Sie zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes den Vordersitz nicht über die Mitte der Sitzschienen hinaus nach hinten, neigen Sie die Rückenlehne nicht zu sehr (maximal 25°) und fahren Sie den Sitz so weit wie möglich zurück.

Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Sitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt und dass die Kopfstütze des Fahrzeugs nicht stört.

Bei den Fahrzeugen mit 7 Sitzplätzen müssen die Sitze der 2. Sitzreihe nach vorne gefahren werden, bevor ein Kind auf einem Sitz in der 3. Sitzreihe Platz nehmen kann.

Mittlerer Sitzplatz hinten

Bestimmte Kindersitze sind zu breit, um an die Gurtschlösser zu gelangen. Überprüfen Sie, ob sich Ihr Kindersitz einbauen lässt.

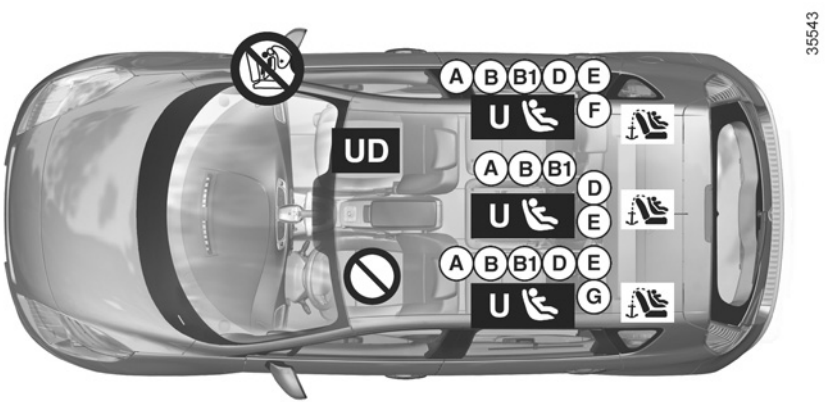
Bei der Montage eines ISOFIX Kindersitzes auf diesem Sitzplatz ist darauf zu achten, dass die beiden Gurtschlösser flach unter den Kindersitz gelegt werden, ausgenommen bei den Sitzerhöhungen, die mittels ISOFIX Verankerungen befestigt werden und deren Montage zugelassen ist.

Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz bzw. die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behindern. Siehe Kapitel 1, Abschnitte „Vordersitz“ oder Kapitel 3, „Verstellmöglichkeiten der Rücksitze“.

Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes (Sitzerhöhung der Kategorie 2 oder 3) auf die korrekte Funktionsweise (Aufrollen) des Gurtens: siehe Kapitel 1, Abschnitt „Sicherheitsgurte hinten“. Passen Sie gegebenenfalls die Position des Sitzes an.

Die Bodengruppe Ihres Fahrzeugs verfügt über Ablagefächer. Stellen Sie vor dem Einbau eines Kindersitzes mit Lastfuß sicher, dass dieser eingebaut werden kann, indem Sie die Liste der mit dem Fahrzeug kompatiblen Fahrzeugmodelle einsehen (mit dem Sitz ausgeliefert).

Gefahr schwerer Verletzungen im Fall eines plötzlichen Bremsvorgangs oder eines Unfalls.



Einbaumöglichkeiten beim 5-Sitzer, kurzes Fahrgestell

Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Sitzplatz, auf dem das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt ist.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.

UD Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen **Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung** erlaubt.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1, Abschnitt „Deaktivierung des Beifahrerairbags“).

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung

Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.

Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen sind sichtbar am Boden angebracht, oder sie befinden sich unter der Bodenmatte und sind durch eine Markierung gekennzeichnet.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

– A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
– C: Sitz entgegen der Fahrtrichtung der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
– D und E: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg)
– F und G: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

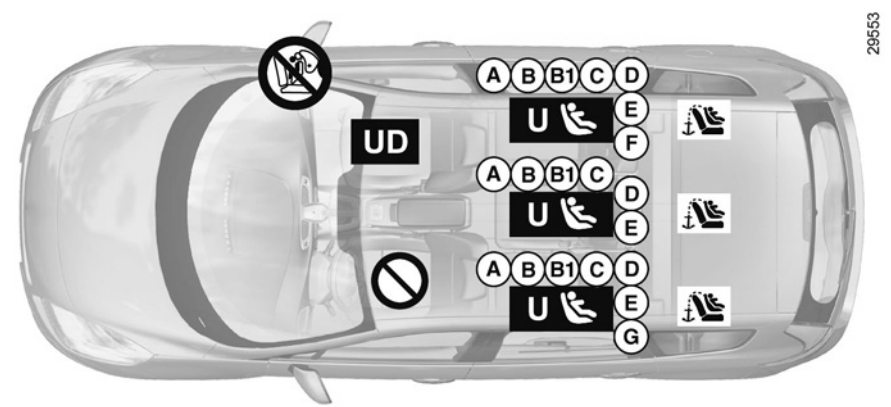
KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (4/11)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes ISOFIX	Beifahrersitz vorne (1) (5)	Seitliche Rücksitze	Mittlerer Rücksitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F, G	X	U - IL (2)	U(2)
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorie 0, 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	E, D	U	U - IL (3)	U - IL (3)
		C	U	U (3)	U (3)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	U - IUF - IL (4)	U - IUF - IL (4)
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	U (4)	U (4)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.
U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.
IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.
(1) Auf diesem Sitz darf nur ein Kindersitz des Typs „gegen die Fahrtrichtung“ montiert werden: Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).
(2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.
(3) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
(4) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze ein oder entfernen Sie sie, falls erforderlich. Verschieben Sie außerdem den Sitz, der sich vor dem Kind befindet, nicht über die Mitte der Gleitschienen hinaus und neigen Sie die Lehne nicht weiter als 25° nach hinten.

(5) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf diesem Platz sicherstellen, dass sich der Airbag-Deaktivierungsschalter in Position OFF befindet. .



Einbaumöglichkeiten beim 5-Sitzer, langes Fahrgestell

Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Sitzplatz, auf dem das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt ist.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.

UD Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen **Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung** erlaubt.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1, Abschnitt „Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung

Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.

Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen sind sichtbar am Boden angebracht, oder sie befinden sich unter der Bodenmatte und sind durch eine Markierung gekennzeichnet.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:
- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Sitz entgegen der Fahrtrichtung der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- D und E: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (6/11)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes ISOFIX	Beifahrersitz vorne (1) (5)	Seitliche Rücksitze	Mittlerer Rücksitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F, G	X	U - IL (2)	U (2)
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorie 0, 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	E, D	U	U - IL (3)	U - IL (3)
		C	U	U - IL (3)	U - IL (3)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	U - IUF - IL (4)	U- IUF - IL (4)
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	U (4)	U (4)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

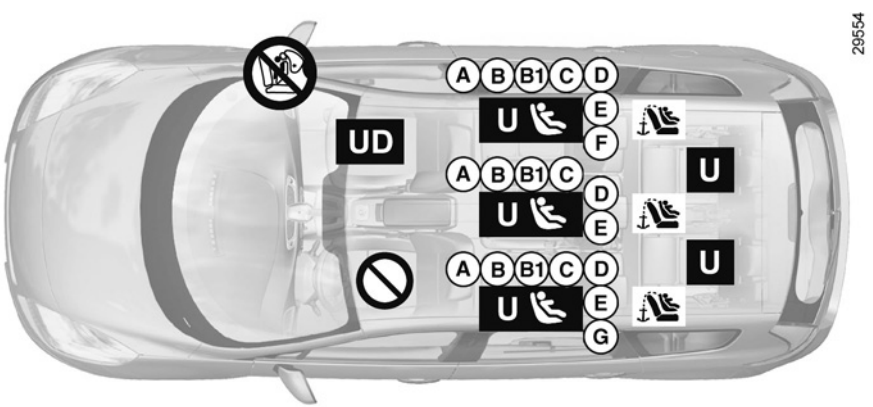
(1) Auf diesem Sitz darf nur ein Kindersitz des Typs „gegen die Fahrtrichtung“ montiert werden: Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).

(2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.

(3) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

(4) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze ein oder entfernen Sie sie, falls erforderlich. Verschieben Sie außerdem den Sitz, der sich vor dem Kind befindet, nicht über die Mitte der Gleitschienen hinaus und neigen Sie die Lehne nicht weiter als 25° nach hinten.

(5) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf diesem Platz sicherstellen, dass sich der Airbag-Deaktivierungsschalter in Position OFF befindet. .



Einbaumöglichkeiten beim 7-Sitzer

Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Sitzplatz, auf dem das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt ist.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.

UD Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen **Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung** erlaubt.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung

Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.

Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen sind hinter dem betreffenden Sitz sichtbar am Boden angebracht und durch eine Markierung gekennzeichnet.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:
- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Sitz entgegen der Fahrtrichtung der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- D und E: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).

(5) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf diesem Platz sicherstellen, dass sich der Airbag-Deaktivierungsschalter in Position OFF befindet. .

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (8/11)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes ISOFIX	Beifahrersitz vorne (1) (6)	Hintere seitliche Sitzplätze der 2. Reihe	Hinterer mittlerer Sitzplatz der 2. Reihe	Hintere Sitzplätze der 3. Reihe (5)
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F, G	X	U - IL (2)	U (2)	U
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorie 0, 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	E, D	U	U - IL (3)	U - IL (3)	U
		C	U	U - IL (3)	U - IL (3)	U
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	U - IUF - IL (4)	U - IUF - IL (4)	U
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	U (4)	U (4)	U

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe den Abschnitt „Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“ in Kapitel 1).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (9/11)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

(1) Auf diesem Sitz darf nur ein Kindersitz des Typs „gegen die Fahrtrichtung“ montiert werden: Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).

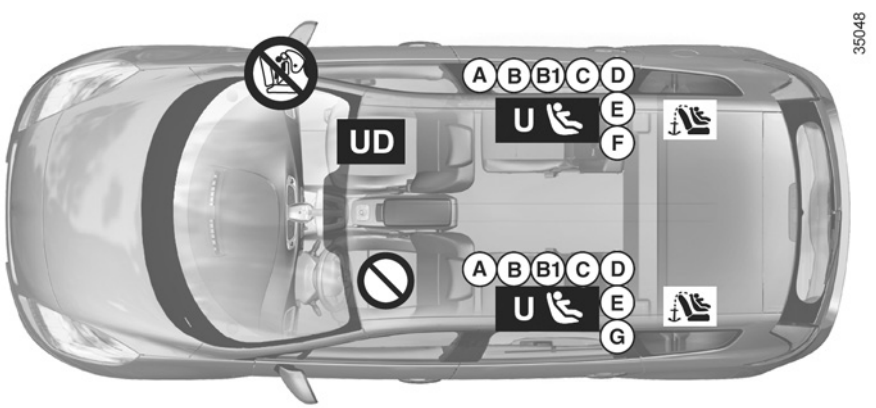
(2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.

(3) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

(4) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze ein oder entfernen Sie sie, falls erforderlich. Verschieben Sie außerdem den Sitz, der sich vor dem Kind befindet, nicht über die Mitte der Gleitschienen hinaus und neigen Sie die Lehne nicht weiter als 25° nach hinten.

(5) Stellen Sie den (die) Sitz(e) vor einem Kind, das in der 3. Reihe Platz genommen hat, so weit wie möglich nach vorne.

(6) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf diesem Platz sicherstellen, dass sich der Airbag-Deaktivierungsschalter in Position OFF befindet. .



Einbaumöglichkeiten beim 4-Türer

Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Sitzplatz, auf dem das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt ist.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.

UD Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen **Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung** erlaubt.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1, Abschnitt „Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung

Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.

Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen sind sichtbar am Boden angebracht, oder sie befinden sich unter der Bodenmatte und sind durch eine Markierung gekennzeichnet.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:
- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Sitz entgegen der Fahrtrichtung der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- D und E: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (11/11)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes ISOFIX	Beifahrersitz vorne (1) (5)	Seitliche Rücksitze
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F, G	X	U - IL (2)
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorie 0, 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	E, D	U	U - IL (3)
		C	U	U - IL (3)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	U - IUF - IL (4)
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	U (4)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

(1) Auf diesem Sitz darf nur ein Kindersitz des Typs „gegen die Fahrtrichtung“ montiert werden: Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).

(2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.

(3) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

(4) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze ein oder entfernen Sie sie, falls erforderlich. Verschieben Sie außerdem den Sitz, der sich vor dem Kind befindet, nicht über die Mitte der Gleitschienen hinaus und neigen Sie die Lehne nicht weiter als 25° nach hinten.

(5) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf diesem Platz sicherstellen, dass sich der Airbag-Deaktivierungsschalter in Position OFF befindet. .

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (1/3)

Deaktivieren des Beifahrerairbags

Um einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz montieren zu können, müssen Sie **unbedingt** die zusätzlichen Rückhaltesysteme für den Beifahrer ausschalten.

Deaktivieren des Airbags: Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** die Verriegelung ***1*** ein und drehen Sie sie in Position OFF.

Überprüfen Sie **unbedingt** bei eingeschalteter Zündung, ob die Kontrolllampe an der Instrumententafel ***A*** leuchtet und ob die Meldung „Beifahrerairbag aus“ angezeigt wird (je nach Fahrzeug).

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.

GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, ist **NIEMALS** ein solches Kindersitzsystem entgegen der Fahrtrichtung auf einem Sitz zu verwenden, der durch einen **AKTIVIERTEN AIRBAG** davor geschützt ist. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

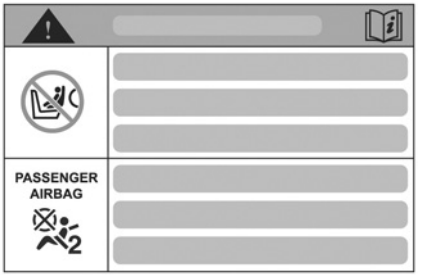
Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen und auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (2/3)

B

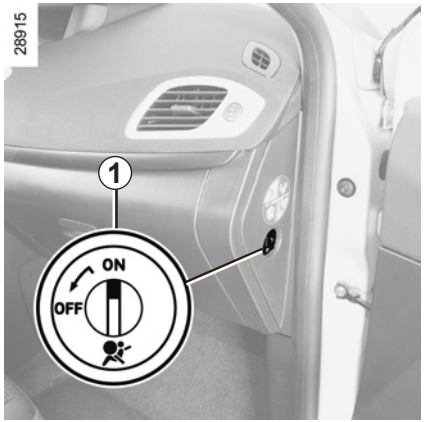


C

Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber ***B*** oder ***C*** an den Stellen ***A*** zu beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende ***3*** (siehe z. B. obige Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.

GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, ist **NIEMALS** ein solches Kindersitzsystem entgegen der Fahrtrichtung auf einem Sitz zu verwenden, der durch einen **AKTIVIERTEN AIRBAG** davor geschützt ist. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.



Aktivieren des Beifahrerairbags

Aktivieren Sie den Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz herausgenommen haben, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Reaktivieren des Airbags: Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** die Verriegelung ***1*** ein und drehen Sie sie in Position ON.

Überprüfen Sie **unbedingt** bei eingeschalteter Zündung, ob die Kontrolllampe an der Instrumententafel ***A*** aufleuchtet und nach einigen Sekunden wieder erlischt**.**

Funktionsstörungen

Bei einer Störung des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbags ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt.

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden, wenn die beiden Kontrolllampen und gleichzeitig leuchten.

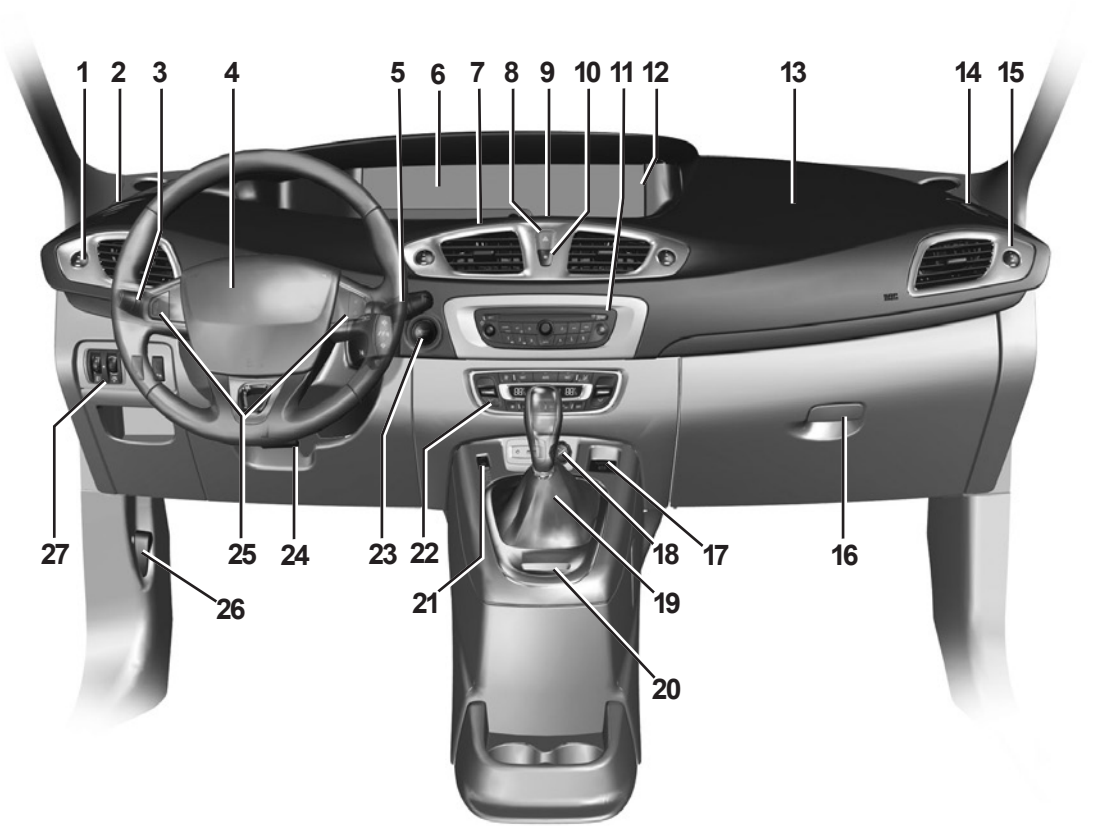
Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen und auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (1/2)



29518

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

1 Seitliche Luftdüse.

2 Belüftungsdüsen für Seitenfenster.

3 Bedienhebel für:

- Blinker
- äußere Fahrzeugbeleuchtung
- Nebelscheinwerfer
- Nebelschlussleuchte.

4 Aufnahmefach für Fahrerairbag, Signalhorn

5 – Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage.

- Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug.

6 Instrumententafel

7 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte.

8 Warnblinkanlage

9 Menübedienung für die persönlichen Einstellungen der Instrumententafel

10 Schalter der elektrischen Zentralverriegelung

11 Aufnahmefach für Radio, Navigationssystem…

12 – Anzeige der Uhrzeit, der Temperatur, der Radio-Informationen, des Navigationssystems...

- Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt auf Fahrer- und Beifahrerseite und Deaktivierung des Beifahrerairbags

13 Aufnahmefach für Beifahrerairbag

14 Belüftungsdüsen für Seitenfenster

15 Seitliche Luftdüse

16 Handschuhfach

17 Betätigung der Servo-Parkbremse oder der Handbremse.

18 Ablagen/Steckdose für Zubehör bzw. Zigarettenanzünder/Multimedia-Anschluss

19 Schalthebel

20 RENAULT Kartenlesegerät

21 Hauptschalter des Tempomaten

22 Bedieneinheit der Klimaanlage

23 Start/Stopp-Taste des Motors

24 Schalter zur Höhen- und Längsverstellung des Lenkrads

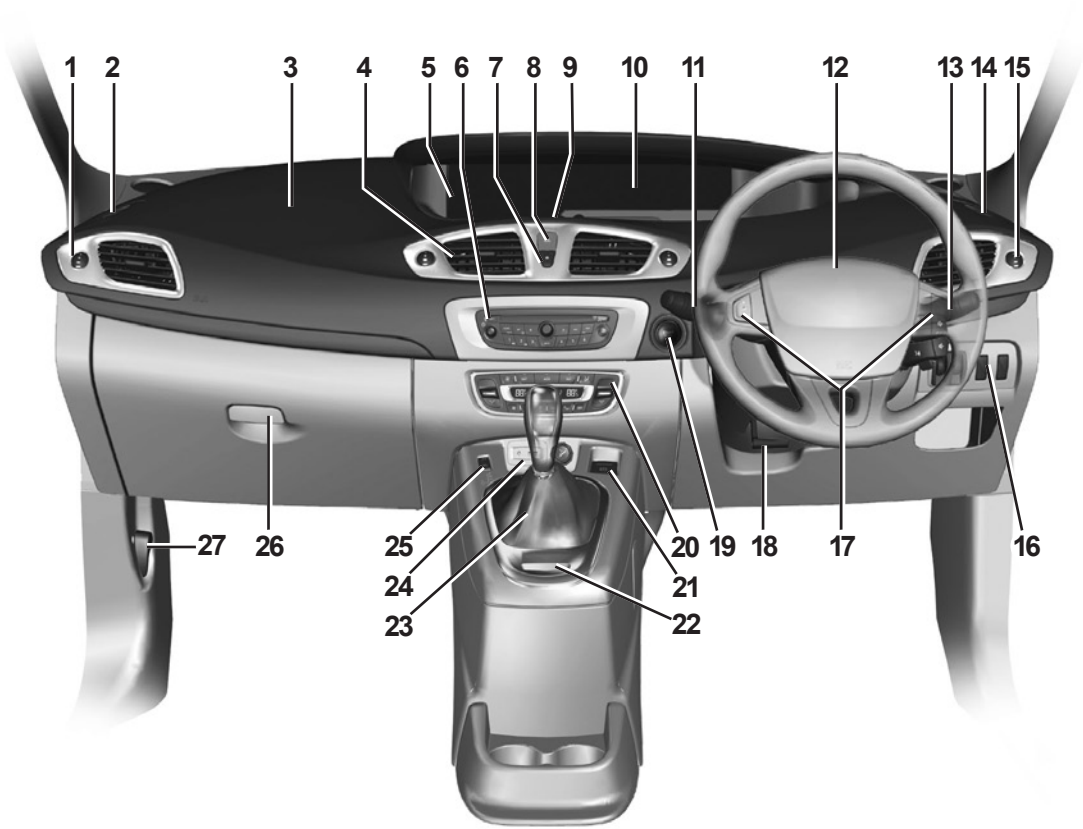
25 Betätigungen des Tempomaten

26 Entriegelungshebel für die Motorhaube

27 Betätigung für:

- Elektrische Leuchtweitenregulierung
- Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung
- Aktivierung/Deaktivierung der Antischlupfregelung

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (1/2)



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

1 Seitliche Luftdüse

2 Belüftungsdüsen für Seitenfenster

3 Aufnahmefach für Beifahrerairbag

4 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte

5 – Je nach Fahrzeugtyp: Anzeige der Uhrzeit, der Temperatur, der Informationen für Radio, Navigationssystem…

– Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt auf Fahrer- und Beifahrerseite und Deaktivierung des Beifahrerairbags

6 Aufnahmefach für Radio, Navigationssystem…

7 Schalter der elektrischen Zentralverriegelung

8 Schalter der Warnblinkanlage

9 Schalter des Menüs für persönliche Einstellungen an der Instrumententafel

10 Instrumententafel

11 Bedienhebel für:

– Blinker

– äußere Fahrzeugbeleuchtung

– Nebelscheinwerfer

– Nebelschlussleuchte

12 Fahrerairbag, Signalhorn

13 – Schalter der Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

– Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug

14 Belüftungsdüsen für Seitenfenster

15 Seitliche Luftdüse

16 Betätigung für:

– elektrische Leuchtweitenregulierung

– Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung

– Aktivierung/Deaktivierung der Antischlupfregelung

17 Betätigungen des Tempomaten

18 Schalter zur Höhen- und Längsverstellung des Lenkrads

19 Start-/Stop-Taste des Motors

20 Bedieneinheit der Klimaanlage

21 Schalter der Servo-Parkbremse

22 RENAULT Kartenlesegerät

23 Schalthebel

24 Ablage, Steckdose für Zubehör bzw. Zigarettenanzünder/Multimedia-Anschluss

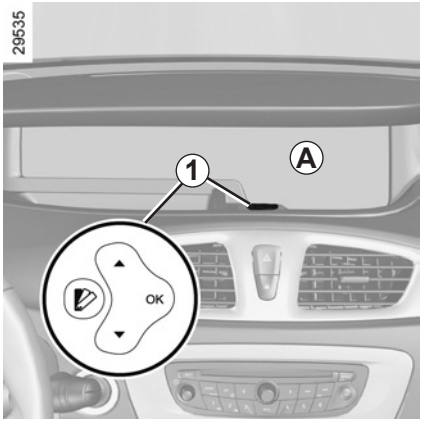
25 Hauptschalter des Tempomaten

26 Handschuhfach

27 Entriegelungshebel für Motorhaube

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (1/5)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Je nach Fahrzeug verfügen Sie über eine Instrumententafel mit persönlicher Einstellung der Anzeige ***A*** oder ohne persönliche Einstellung der Anzeige ***B***.

Die Instrumententafel mit persönlicher Einstellung ist gekennzeichnet durch das Vorhandensein des Schalters ***1*** am Armaturenbrett und die Markierung „TFT Display“ an der Scheibe der Instrumententafel.

Instrumententafel *A* oder ***B***: wird beim Einschalten der Zündung beleuchtet.

Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

Die Warnlampe weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und bis dorthin **möglichst vorsichtig fahren müssen.** Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Kontrolllampen des Tempomaten

Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat (Regler-Funktion)“ und „Tempomat (Begrenzer-Funktion)“.

Das Aufleuchten der Warnlampe STOP bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit, jedoch unter Berücksichtigung der Verkehrssituation, sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (2/5)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Kontrolllampe Standlicht

Kontrolllampe des Abblendlichts

Kontrolllampe Fernlicht

Kontrolllampe der Nebelscheinwerfer

Kontrolllampe Nebelschlussleuchte

Kontrolllampe für automatisches Fernlicht

Siehe Kapitel 1 unter „Äußere Fahrzeugbeleuchtung“.

Kontrolllampe Blinker links

Kontrolllampe Blinker rechts

Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

– Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zu Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrweise“.

Warnlampe für KraftstoffMinimalstand

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von einem akustischen Signal, sollten Sie baldmöglichst tanken.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (3/5)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Kontrolllampe „Anzug der Handbremse“ bzw. „Anzug der automatischen Parkbremse“
Siehe Kapitel 2 unter „Handbremse“ bzw. „Automatische Parkbremse“.

Warnleuchte für nicht angelegten Sicherheitsgurt auf Fahrer- und Beifahrerseite (je nach Fahrzeug)
Leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf. Wird der Sicherheitsgurt des Fahrers oder des Beifahrers (bei besetztem Sitz) nicht angelegt und eine Fahrgeschwindigkeit von ca. 20 km/h erreicht, fängt sie an zu blinken und ein akustisches Signal ertönt ca. 120 Sekunden lang.
Hinweis: Die Warnlampe kann durch auf dem Beifahrersitz liegende Gegenstände ausgelöst werden.

Vorglüh-Kontrolllampe (Fahrzeuge mit Dieselmotor)
Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Sie zeigt an, dass die Glühstiftkerzen funktionieren. Erlischt, sobald der Motor läuft. Der Motor ist startbereit.

Warnmeldung „bitte angurten“ hinten (je nach Fahrzeug)

Die Warnlampe leuchtet auf und zugleich erscheint je nach Fahrzeug bei jedem Anlassen des Motors, jedem Öffnen einer Tür oder Anlegen/Lösen eines hinteren Sicherheitsgurtes an der Instrumententafel für ca. 30 Sekunden eine Meldung über die Anzahl der angelegten Sicherheitsgurte. Vergewissern Sie sich, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Gurte der Anzahl der besetzten Plätze auf den hinteren Sitzen entspricht.

ABS-Kontrolllampe
Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach ca. 3 Sekunden. Erlischt sie nach dem Einschalten nicht oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Airbag-Kontrolllampe
Sie leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach ca. 3 Sekunden. Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie weiterhin, so liegt eine Systemstörung vor.
Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Symbol für die Zusatzsysteme zur Fahrsicherheit
Siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheits und Assistenzsysteme“.

Beifahrerairbag OFF
Siehe Kapitel 1, Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“.

Beifahrerairbag ON
Siehe Kapitel 1, Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (4/5)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Kontrolllampe für die Qualität der Außenluft

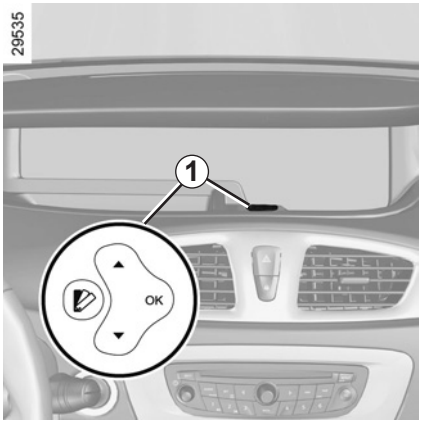
Siehe hierzu unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“ in Kapitel 3.

Kontrolllampe für die Bergan-fahrhilfe

Siehe unter „Fahrsicherheits- und Assistenz-systeme“ in Kapitel 2.

Warnlampe

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach ca. 3 Sekunden. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen aufleuchten.
Sie weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt **aufsuchen und bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Warnlampe STOP

Bei Fahrzeugen ohne den Schalter ***1*** leuchtet sie beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach ca. 3 Sekunden. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (5/5)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Die folgenden Kontrolllampen leuchten gemeinsam mit der Warnleuchte STOP auf.

Warnlampe für Störungen im Bremssystem

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe STOP beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Lade-Kontrolllampe

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach ca. 3 Sekunden. Wenn sie zusammen mit der Kontrolllampe STOP und begleitet von einem Piepton aufleuchtet, weist dies auf eine Störung der Elektrik hin.

Öldruck-Kontrolllampe

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach ca. 3 Sekunden. Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe STOP und einem akustischen Signal, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus. Überprüfen Sie den Ölstand (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand“). Wenn der Füllstand in Ordnung ist, liegt eine andere Ursache vor: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Warnlampe Motorüberhitzung

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Starten des Motors. Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe STOP und einem akustischen Signal, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Kühlwasserstand (siehe Kapitel 4, Abschnitt „Füllstände“). Wenn der Füllstand in Ordnung ist, liegt eine andere Ursache vor: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampe des Warnsystems bei Spurverlassen

Siehe Abschnitt „Warnmeldung Spurverlassen“ in Kapitel 2.

Kontrolllampe des Standby-Modus des Motors

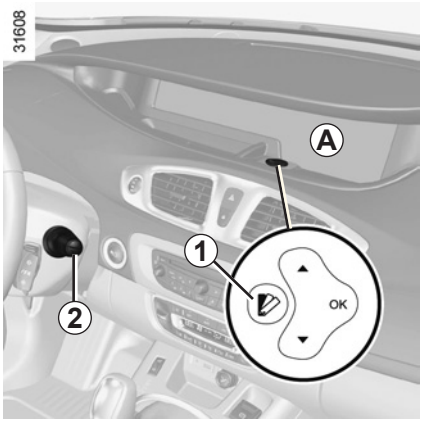
Siehe Kapitel 2 unter „Funktion Stop and Start“.

Kontrolllampe für die Nicht-Verfügbarkeit des Standby-Modus des Motors

Siehe Kapitel 2 unter „Funktion Stop and Start“.

Kontrolllampe Glatteisgefahr

Siehe unter „Uhrzeit und Außentemperatur“ in Kapitel 1.



Instrumententafel mit „TFT Display“ *A*

Sie können an Ihrer Instrumententafel ***A*** persönliche Einstellungen bezüglich Inhalt und Farbwahl vornehmen.

Drücken Sie so oft wie nötig auf die Taste ***1***, bis die gewünschte Anzeige erscheint.

Drehzahlmesser (U/mn × 1.000)

Er wird je nach Art der persönlichen Einstellung an der Instrumententafel angezeigt.

Tachometer (Anzeige in km/h oder mph)

Kraftstoffvorratanzeige

Falls sich der Füllstand bei Minimum befindet, blinkt die in der Anzeige integrierte Kontrolllampe und es ertönt ein akustisches Signal. Tanken Sie baldmöglichst.

Warnung Motoröl-Mindeststand

Beim Anlassen des Motors erscheint an der Instrumententafel ein Warnhinweis, falls der Ölstand bei Minimum liegt. Siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand“.

Die erste Warnmeldung können Sie ausblenden, indem Sie auf einen der Knöpfe ***3*** oder ***4*** am Ende des Bedienhebels ***2*** drücken.

Die folgenden Warnmeldungen verschwinden automatisch nach 30 Sekunden.

28590

Instrumententafel mit Anzeige in Meilen
(Möglichkeit der Umstellung auf km/h)

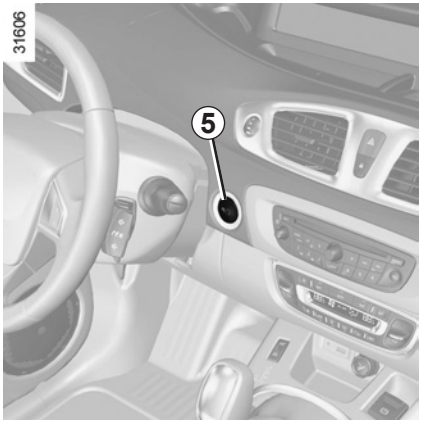
– Drücken Sie bei ausgeschalteter Zündung auf eine der Tasten ***3*** oder ***4*** und auf die Start/Stop-Taste ***5***

– Die Anzeige der Maßeinheit für Geschwindigkeit blinkt ca. zehn Sekunden lang, bevor die neue Maßeinheit angezeigt wird: lassen Sie den Knopf ***3*** oder ***4*** los, sobald die Anzeige aufhört zu blinken.

Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

Hinweis: Nach einem Abklemmen der Batterie zeigt der Bordcomputer automatisch die ursprüngliche Einheit an.

31606



Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug und Land ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 40 Sekunden ein 10 Sekunden langer Warnton.

Bordcomputer
Siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“.

Fahrzeug ohne „TFT Display“

Instrumententafel ***B***

Kraftstoff-Vorratsanzeige *6*

Falls sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die in der Anzeige integrierte Kontrolllampe auf und es ertönt ein akustisches Signal. Tanken Sie baldmöglichst.

Drehzahlmesser (U/mn × 1.000) *7*

Tachometer (Anzeige in km/h oder mph) *8*

Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug und Land ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 40 Sekunden ein 10 Sekunden langer Warnton.

Bordcomputer

Siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“.

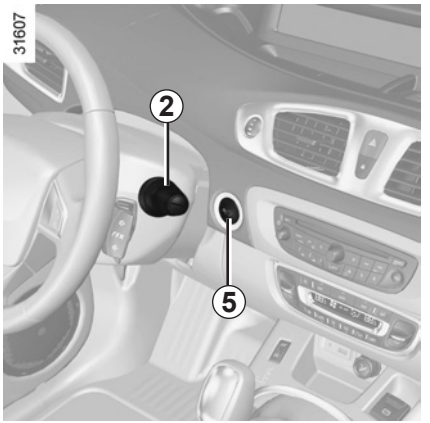
Instrumententafel mit Anzeige in Meilen
(Möglichkeit der Umstellung auf km/h)

– Drücken Sie bei ausgeschalteter Zündung auf eine der Tasten ***3*** oder ***4*** und auf die Start/Stop-Taste ***5***.

– Die Anzeige der Maßeinheit für Geschwindigkeit blinkt ca. zehn Sekunden lang, bevor die neue Maßeinheit angezeigt wird: lassen Sie den Knopf ***3*** oder ***4*** los, sobald die Anzeige aufhört zu blinken.

Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

Hinweis: Nach einem Abklemmen der Batterie zeigt der Bordcomputer automatisch die ursprüngliche Einheit an.



Warnung Motoröl-Mindeststand

Beim Anlassen des Motors erscheint an der Instrumententafel ein Warnhinweis, falls der Ölstand bei Minimum liegt. Siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand“.

Die erste Warnmeldung können Sie ausblenden, indem Sie auf einen der Knöpfe am Ende des Bedienhebels ***2*** drücken.

Die folgenden Warnmeldungen verschwinden automatisch nach 30 Sekunden.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (1/2)

Bordcomputer *1*

Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

– zurückgelegte Fahrstrecke
– Fahrparameter
– Informationsmeldungen
– Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe)
– Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe STOP)
– Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug.

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

Anzeigen-Wähltasten *2* und *3*

Durch kurzes und wiederholtes Drücken der Tasten können Sie folgende Informationen nach oben (Taste ***2***) oder nach unten (Taste ***3***) durchlaufen lassen (Anzeige kann je nach Fahrzeugausrüstung und Vertriebsland variieren).

a) Gesamt- und Tages-Streckenzähler;

b) Fahrparameter:
   – verbrauchte Kraftstoffmenge
   – mittlerer Kraftstoffverbrauch
   – momentaner Kraftstoffverbrauch;
   – voraussichtliche Reichweite
   – zurückgelegte Fahrstrecke
   – Durchschnittsgeschwindigkeit

c) Fälligkeit des Ölwechsels;

d) Automatische Reifendruckkontrolle

e) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten (nur bei Fahrzeugen ohne TFT Display)

f) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers

28590

Rückstellknopf für Tages-Streckenzähler

Drücken Sie nach Auswahl des Parameters „Tages-Streckenzähler“ die Taste ***2*** oder ***3***, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Drücken Sie nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters die Taste ***2*** oder ***3***, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich (nach Speicherrückstellung), je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich verringern, wenn:

– das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;

– der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);

– die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

Streckenübersicht

Beim Abschalten des Motors verfügen Sie über eine Anzeige „Streckenübersicht“, in der Sie alle Informationen bezüglich Ihrer letzten Strecke abrufen können:

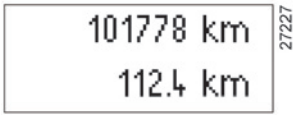
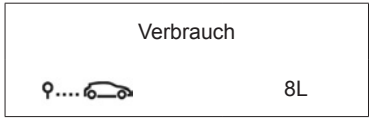
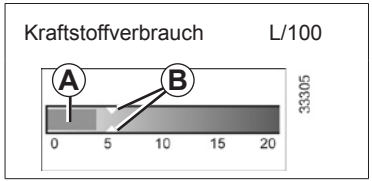
– zurückgelegte Fahrstrecke;

– mittlerer Kraftstoffverbrauch;

– Gesamtkraftstoffverbrauch.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	**a) Gesamt- und Teilstreckenzähler.**
	**b) Fahrparameter** **Verbrauchte Kraftstoffmenge.** Verbrauchte Kraftstoffmenge seit Speicherrückstellung
	**Instrumententafel „TFT Display“** **Momentaner Kraftstoffverbrauch *A*.** Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Mindestgeschwindigkeit von 5 km/h. **Mittlerer Kraftstoffverbrauch *B*** seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.
	Instrumententafel ohne „TFT Display“ **Momentaner Kraftstoffverbrauch.** Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h. **Mittlerer Kraftstoffverbrauch** seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Reichweite 541km	**Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung.** Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m.
Gefahrene Dist. 522km	**Zurückgelegte Fahrstrecke** seit Speicherrückstellung
Durchschnitt 123.4km/H	**Durchschnittsgeschwindigkeit** seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/4)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Ölwechsel in 1936 km/2 Mon.	**c) Fälligkeit des Ölwechsels.** Verbleibende Strecke oder Zeit bis zum nächsten Ölwechsel (Anzeige in Kilometern oder Monaten). Gegen Ende des Ölwechselintervalls können folgende Fälle auftreten: – Fälligkeit unter **1 500 km** oder **einem Monat:** die Meldung „Ölwechsel in “ erscheint, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem, welcher Termin zuerst erreicht wird); – Fälligkeit bei **0 km** oder **Datum des Ölwechsels erreicht:** Die Meldung „Ölwechsel durchführen“ erscheint zusammen mit dem Symbol . Es muss baldmöglichst ein Ölwechsel des Fahrzeugs durchgeführt werden.

Hinweis: Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.

Die Ölwechselintervalle sind unabhängig vom Wartungsprogramm des Fahrzeugs: siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Reinitialisierung: um die Fälligkeit des Ölwechsels zu reinitialisieren, ca. 10 Sekunden lang ohne Unterbrechung auf eine der Rückstelltasten der Anzeige drücken, bis die Fälligkeit des Ölwechsels angezeigt wird.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (4/4)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	d) Automatische Reifendruckkontrolle Siehe in Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.
Begrenzer 90.km/H	**e) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten (nur bei Fahrzeugen ohne TFT Display)** Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“.
Tempopilot 90.km/H	
Keine Meldung gespeichert	**f) Bordfunktionsabfrage** Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen (Beifahrer Airbag OFF…); – Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen...).

BORDCOMPUTER: Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.
Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Parkbremse angezogen“	Zeigt an, dass die Parkbremse angezogen ist.
„Bitte Chipkarte entfernen“	Aufforderung, die RENAULT Keycard aus dem Kartenlesegerät zu nehmen, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.
„Selbsttest laufend“	Erscheint, wenn das Fahrzeug eine Funktionskontrolle durchführt.
„ASR aus“	Zeigt an, dass Sie die Funktion ASR ausgeschaltet haben.
„Lenkrad drehen + START“	Drehen Sie leicht am Lenkrad und drücken Sie gleichzeitig auf die Start/Stop-Taste, um die Lenksäule zu entriegeln.
„Servolenkung entriegelt“	Zeigt an, dass die Lenkung nicht verriegelt wurde.

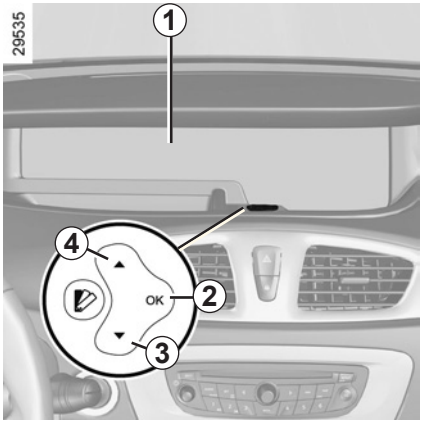
Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.
Sie verschwinden nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert.
Die Kontrolllampe leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Dieselfilter leeren“	Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Dieselfilter an; wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Beleuchtung prüfen“	Weist auf eine Störung der beweglichen Kurvenscheinwerfer hin.
„Fahrzeug prüfen“	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers, des Batteriesteuersystems oder eines Ölstandgebers hin.
„Airbag prüfen“	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
„Abgassystem prüfen“	Zeigt eine Störung des Abgasentgiftungssystems an.

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung STOP und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten.Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Motor kann zerstört werden“	Weist auf eine Fehlfunktion der Einspritzanlage, eine Überhitzung des Motors oder eine schwerwiegende Störung im Bereich des Motors hin.
„Störung Bremssystem“	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin.
„Störung Servolenkung“ oder **„Lenkrad kann blockieren“**	Weist auf ein Lenkungsproblem hin.
„Störung Parkbremse“ oder **„Fahrzeug abstellen“**	Weist auf eine Störung der Parkbremse hin. Ziehen Sie die Parkbremse mit der Hand an und sichern Sie Ihr Fahrzeug mit einem Keil gegen Wegrollen.
„Störung Batterieaufladung“	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Fahrzeugbatterie hin (Generator…).
„Reifenpanne“	Weist auf eine Panne des an der Instrumententafel angezeigten Rads hin.

MENÜ FÜR PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN AM FAHRZEUG



Diese im Bordcomputer ***1*** integrierte Funktion ermöglicht, je nach Ausrüstung des Fahrzeugs, die Aktivierung/Deaktivierung sowie die Einstellung bestimmter Fahrzeugfunktionen.

Zugang zum Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug

Drücken Sie bei still stehendem Fahrzeug auf die Taste ***23*** oder ***4***, um auf die verschiedenen Einstellungen zuzugreifen.

Einstellungen vornehmen

Je nach Ausrüstung des Fahrzeugs auf die Taste ***3*** bzw. ***4*** drücken, um die Funktion auszuwählen, die Sie ändern möchten:

a) Autom. Türverriegelung beim Fahren;
b) ürentriegelung nur Fahrertür;
c) Heckscheibenwischer im Rückwärtsgang;
d) Tagfahrlicht an;
e) Einparkhilfe vorne aktivieren;
f) automatisches Fernlicht;
g) Warnmeldung bei Spurverlassen: Lautstärke;
h) Warnmeldung bei Spurverlassen: Empfindlichkeit;
i) Einparkhilfe hinten aktivieren;
j) Einparkhilfe : Lautstärke;
k) UHRZEIT;
l) SPRACHE.

Wenn die Funktion ausgewählt wurde, können Sie diese aktivieren oder deaktivieren, in dem Sie auf die Taste „OK“ ***2*** drücken:

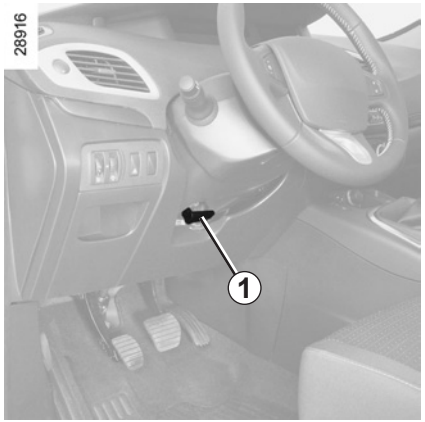
☑ Funktion aktiviert

☐ Funktion deaktiviert

Wenn Sie den Menüpunkt „Einparkhilfe: Lautstärke“ oder „SPRACHE“ auswählen, wird Ihnen erneut eine Auswahlliste angezeigt (Lautstärke der Einparkhilfe oder Sprache der Anzeigen an der Instrumententafel). Führen Sie in diesem Fall Ihre Auswahl durch und bestätigen Sie diese durch Drücken auf die Taste „OK“ ***2***.

Zum Verlassen des Menüs, wählen Sie „VERLASSEN“ und drücken Sie die Taste „OK“ ***2***, um dies zu bestätigen.

Während der Fahrt kann das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug nicht bedient werden. Ab einer Geschwindigkeit von mehr 20 km/h bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe (0 km/h bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) wechselt die Bordanzeige wieder automatisch in den Modus Bordcomputer.



Schalter zur Höhen- und Tiefeneinstellung des Lenkrads

Ziehen Sie am Hebel ***1*** und bringen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position.

Schieben Sie dann den Hebel wieder vollständig über den Druckpunkt hinaus, zurück um das Lenkrad zu verriegeln.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Servolenkung

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position festhalten.

Funktionsstörungen

Die Lenkung kann während der Fahrt oder bei wiederholten Fahrmanövern schwergängig werden. Ursache ist eine Überhitzung der Lenkunterstützung. Lassen Sie sie in solch einem Fall abkühlen.

Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

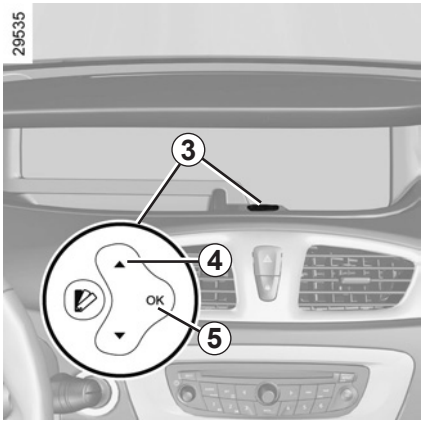
Stellknopf für Uhrzeit *1*

– Drücken Sie den Knopf ***2*** ca. **drei** Sekunden lang.

– drücken Sie, sobald die Stunden blinken, erneut auf den Knopf ***2***, um diese einzustellen;

– Warten Sie ca. **drei** Sekunden, bis die Minuten blinken, und drücken Sie dann auf den Knopf ***2***, um sie einzustellen.

– Warten Sie ca. **drei** Sekunden, bis die Minuten nicht mehr blinken; die Uhr ist nun eingestellt.



Fahrzeuge mit Schalter *3*

Wählen Sie „Uhrzeit“ im Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug (siehe unter „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“).
Drücken Sie auf den Knopf ***4***, um die Stunden durchlaufen zu lassen, und zum Bestätigen auf den Knopf ***5***. Lassen Sie mit Hilfe des Knopfes ***4*** die Minuten durchlaufen und bestätigen Sie mit dem Knopf ***5***.

Fahrzeuge mit Navigationssystem

Bei Fahrzeugen mit Navigationssystem, siehe die Bedienungsanleitung des jeweiligen Ausstattungselements zu den entsprechenden Besonderheiten.

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

UHRZEIT UND AUßENTEMPERATUR (2/2)

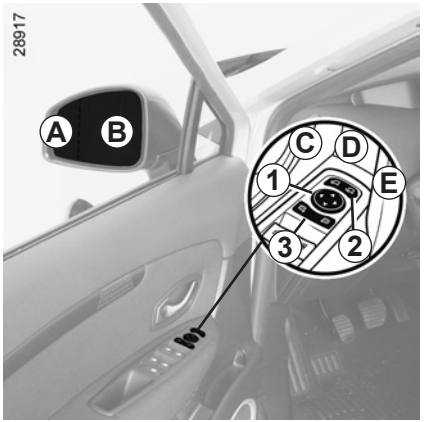
Außentemperaturanzeige

Besonderheit:

Wenn die Außentemperatur zwischen -3 °C und +3 °C beträgt, blinkt das Symbol **°C** und die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf, um sie über die Glatteisgefahr zu informieren.

Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!



Außenspiegel

Einstellung

Wählen Sie den Außenspiegel durch Betätigen des Schalters ***3***, und stellen Sie ihn mit Hilfe der Taste ***1*** ein.

Außenspiegelheizung

Das Entfrosten erfolgt zusammen mit der Heckscheibe (siehe Kapitel 3, Abschnitte „Klimaanlage mit manueller Regelung“ und „Klimaanlage mit Regelautomatik“).

Einklappbare Außenspiegel

Die Außenspiegel klappen automatisch ein, wenn Sie das Fahrzeug verriegeln (Schalter ***2*** in Stellung ***D***). In diesem Fall klappen sie beim nächsten Einschalten der Zündung wieder aus.

Sie können die Außenspiegel jedoch auch manuell einklappen (Schalter ***2*** in Stellung ***E***) oder ausklappen (Schalter ***2*** in Stellung ***C***).

Die Automatikfunktion wird dann ausgeschaltet. Bringen Sie den Schalter ***2*** in Stellung ***D***, um sie wieder einzuschalten.

Der Außenspiegel auf der Fahrerseite kann in zwei Felder unterteilt sein (gegen den toten Winkel). Das Feld ***B*** besteht aus einem herkömmlichen Rückspiegel. Das Feld ***A*** erweitert den hinteren seitlichen Sichtbereich.

Im Feld *A* erscheinen die Gegenstände viel weiter entfernt, als sie es in Wirklichkeit sind.

Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

Innenspiegel mit Hebel *4*

Zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: Den kleinen Hebel an der Spiegelunterkante ***4*** verstellen.

Innenspiegel ohne Hebel *4*

Der Innenspiegel blendet automatisch ab, wenn ein Fahrzeug mit eingeschalteten Scheinwerfern hinter Ihnen fährt.

Akustischer Warngeber

Drücken Sie auf die Seiten des Lenkradkissens ***A***.

Lichthupe

Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel ***1*** zu sich.

Blinker

Hebel ***1*** in Lenkradebene und in Fahrtrichtung verstellen.

Impulsfunktion

Mitunter reichen die Lenkradbewegungen während der Fahrt nicht aus, um den Blinkerhebel in die Ausgangsposition zurückzustellen.
Bewegen Sie in solchen Fällen den Blinkhebel ***1*** kurz in die Zwischenposition und lassen Sie ihn wieder los: Der Blinkhebel kehrt in seine Ausgangsstellung zurück und die Blinkleuchten leuchten dreimal auf.

Warnblinkanlage

Den Schalter ***2*** drücken. Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten. Sie können sie durch Drücken des Schalters ***2*** wieder ausschalten.

Standlicht

Den Ring ***3*** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung ***2*** steht. Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), wird empfohlen, die Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts in einer Vertragswerkstatt einstellen zu lassen.

Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Den Ring ***3*** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung ***2*** steht. Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion
(je nach Fahrzeug)

Drehen Sie den Ring ***3***, bis das Symbol AUTO der Markierung ***2*** gegenübersteht: Bei laufendem Motor wird das Abblendlicht je nach Umgebungshelligkeit und ohne Betätigung des Bedienhebels ***1*** automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

Fernlicht

Ziehen Sie bei eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel ***1*** zu sich. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Erneutes Ziehen des Hebels ***1*** zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.

Überprüfen Sie vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktionsfähigkeit der elektrischen Ausrüstung und stellen Sie, je nach Fahrzeug, die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend ein. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

Automatisches Fernlicht

Je nach Fahrzeugtyp schaltet dieses System automatisch das Fernlicht ein und aus. Diese Funktion nutzt eine Kamera, die sich hinter dem Innenspiegel befindet, um die Fahrzeuge vor dem Fahrzeug und die Fahrzeuge in Gegenrichtung zu erkennen.
Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:
– bei schwacher Außenbeleuchtung;
– wenn kein anderes Fahrzeug oder kein anderes Licht erkannt wird;
– bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von ca. 45 km/h.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.

Bei Nacht kann die Nutzung eines tragbaren Navigationssystems im Bereich der Frontscheibe unter der Kamera die Funktionsweise des Systems „Automatisches Fernlicht“ stören (es kann zu Spiegeleffekten an der Frontscheibe kommen).

Aktivieren

Drehen Sie den Ring ***3***, bis das Symbol AUTO gegenüber der Markierung ***2*** steht.
Ziehen Sie am Hebel ***1***, damit sich das Fernlicht einschaltet.

Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Deaktivieren

– ziehen Sie erneut am Bedienhebel ***1***;
oder
– drehen Sie den Ring ***3*** und lassen sie ihn auf Position AUTO los.

Die Kontrolllampe erlischt an der Instrumententafel.

Das Einschalten der Nebelleuchten deaktiviert das System und verhindert, dass es aktiviert wird.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Intel. Fernlicht pruefen“ an der Instrumententafel erscheint, ist das System deaktiviert.
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei**:**
– extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel...);
– verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
– wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
– falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
– reflektierenden Systemen.

Das System „Automatisches Fernlicht“ kann auf keinen Fall die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers im Bezug auf die Beleuchtung des Fahrzeugs und die Anpassung an die Licht-, Sicht- und Verkehrsverhältnisse ersetzen.

Funktion Einschalten des Tagfahrlichts

Je nach Fahrzeug wird das Tagfahrlicht (nur vorne) ohne zusätzliche Betätigung beim Starten des Motors eingeschaltet. Für die Aktivierung bzw. Deaktivierung dieser Funktion siehe „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“ in Kapitel 1.

Aktives Kurvenlicht

Je nach Fahrzeug wird beim Einfahren in Kurven - sofern das Abblendlicht eingeschaltet ist und bestimmte Fahrbedingungen vorliegen (Geschwindigkeit, Lenkradwinkel, Vorwärtsgang eingelegt usw.) - das Abblendlicht so ausgerichtet, dass das Kurveninnere besser ausgeleuchtet wird.

Besonderheiten

– Wenn bei Fahrzeugen mit Lichtautomatik das Abblendlicht manuell eingeschaltet wurde und die Lichtverhältnisse ausreichend sind, werden die Kurvenscheinwerfer nicht bewegt;
– Wird das Abblendlicht während einer Kurvenfahrt automatisch eingeschaltet, funktioniert das Kurvenlicht ab der darauf folgenden Kurve.
– Bei laufendem Motor und stehendem Fahrzeug erfolgt beim Einschalten des Abblendlichts eine Reinitialisierungsbewegung der Scheinwerfer. Andernfalls liegt eine Störung vor.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Beleuchtung prüfen“ zusammen mit der Warnlampe an der Instrumententafel angezeigt wird, deutet dies auf eine Störung der Lichtanlage hin. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Ausschalten der Leuchten

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:
– Bringen Sie den Ring ***3*** manuell in die Position **0**.
– Die Scheinwerfer werden beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ausgeschaltet. In diesem Fall schalten sich die Leuchten beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Rings ***3*** ein.

Besonderheit: Falls die Nebelleuchten eingeschaltet sind, erfolgt kein automatisches Abschalten der Beleuchtung.

Warntongeber „Licht an“

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors ausgeschaltet wurden, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind.

Funktion „Show me home“

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten des Abblendlichts (zum Öffnen eines Tors usw.).

Ziehen Sie **bei abgestelltem Motor, ausgeschaltetem Licht und** Ring ***3*** in Position **0** bzw. **AUTO**(je nach Fahrzeug) den Bedienhebel ***1*** zu sich: das Abblendlicht schaltet sich für ca. dreißig Sekunden ein. Zur Verlängerung dieser Zeitspanne können Sie den Bedienhebel bis zu vier Mal ziehen (Gesamtzeitspanne auf zwei Minuten begrenzt). Die Meldung „Show me home während“ wird zusammen mit der Leuchtdauer an der Instrumententafel zur Bestätigung dieser Aktion angezeigt. Sie können anschließend Ihr Fahrzeug verriegeln.

Um die Beleuchtung vor der automatischen Deaktivierung auszuschalten, drehen Sie den Ring ***3*** in eine beliebige Stellung und anschließend wieder auf **AUTO**.

Nebelscheinwerfer

Stellen Sie die Markierung am Mittelring ***5*** des Hebels ***1*** dem Symbol ***4*** gegenüber und lassen Sie dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Nebelschlussleuchte

Die Markierung am Mittelring ***5*** des Hebels dem Symbol ***4*** gegenüberstellen und dann loslassen.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Ausschalten

Drehen Sie den Ring ***5*** wieder in die Position zurück, in der die Markierung ***4*** dem entsprechenden Symbol der Nebelleuchten gegenübersteht, die ausgeschaltet werden sollen. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

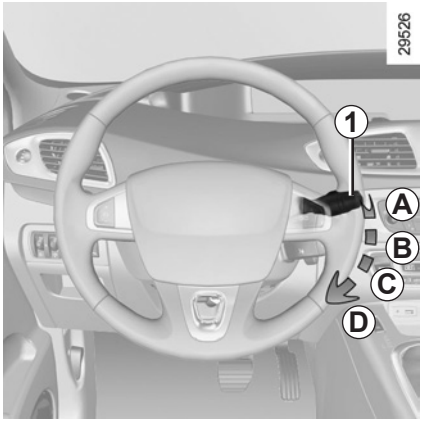
Da bei Nebel die Scheinwerfer nicht automatisch eingeschaltet werden, unterliegt auch das Einschalten der Nebelleuchten dem Fahrer. Die Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe leuchtet) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe leuchtet nicht) sind.

LEUCHTHÖHENREGULIERUNG

Bei manchen Fahrzeugen kann die Leuchtweite je nach Beladung des Fahrzeugs über die Bedieneinheit ***A*** eingestellt werden.
Das Rändelrad ***A*** nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.
Bei Fahrzeugen ohne Bedieneinheit ***A*** erfolgt die Einstellung automatisch.

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), wird empfohlen, die Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts in einer Vertragswerkstatt einstellen zu lassen.

	Bei manueller Einstellung **Beispiele für die Einstellung des Bedienelements *A* in Abhängigkeit von der Ladung**
Fahrer allein oder mit Beifahrer vorne	0
Fahrer plus Beifahrer vorne und ein Beifahrer hinten	0
Fahrer plus ein Beifahrer vorne und zwei bzw. drei Beifahrer hinten	1
Fahrer plus ein Beifahrer vorne und drei Beifahrer hinten plus Gepäck	3
Fahrer mit Gepäck, wobei die maximale Zuladung erreicht ist	3

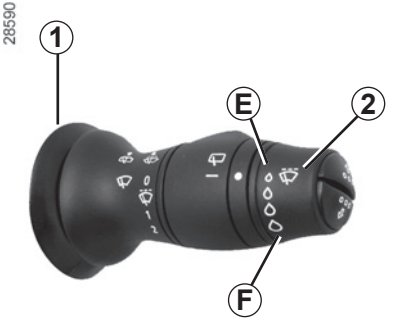


Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer

A **Aus**

B **Intervallschaltung**
Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings ***2*** verändern.

Die Positionen ***B*** und ***C*** können bei eingeschalteter Zündung angewählt werden. Die Position ***D*** kann nur bei laufendem Motor eingestellt werden.



C **Langsame Wischgeschwindigkeit**

D **Schnelle Wischgeschwindigkeit**

Besonderheit
Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.
Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel ***1*** betätigt wird.

Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor

A **Aus**

B **Funktion Wischautomatik**
In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit. Der Auslösepunkt und die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings ***2*** ändern:

– ***E***: minimale Empfindlichkeit

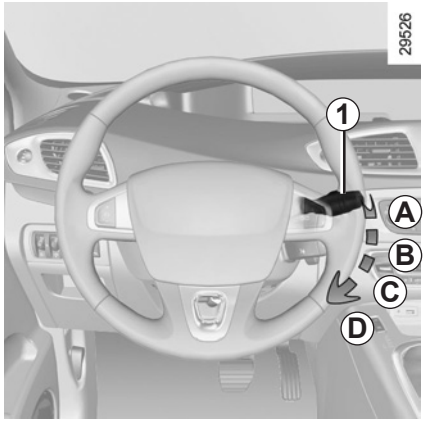
– ***F***: maximale Empfindlichkeit.

Hinweis: Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein und müssen deshalb vom Fahrer bedient werden.

C **Langsame Wischgeschwindigkeit**

D **Schnelle Wischgeschwindigkeit**

Die Position ***C*** kann bei eingeschalteter Zündung eingestellt werden. Die Positionen ***B*** und ***D*** können nur bei laufendem Motor angewählt werden.



Scheibenwaschanlage

Ziehen Sie **bei eingeschalteter Zündung** den Hebel ***1*** und lassen Sie ihn wieder los.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

Scheinwerfer-Waschanlage

Bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung
Bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung werden gleichzeitig die Scheinwerferwaschanlage und die Scheibenwaschanlage aktiviert, wenn Sie den Bedienhebel ***1*** ca. 1 Sekunde lang zu sich hin ziehen.

Hinweis: Hat die Scheibenwaschflüssigkeit einen Mindeststand erreicht, kann es zu einem automatischen Ausschalten der Scheinwerfer-Waschanlage kommen.

Füllen Sie Scheibenwaschflüssigkeit nach und betätigen Sie **bei laufendem Motor** die Scheinwerfer-Waschanlage, um sie wieder zu aktivieren.

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **A** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr!

Versuchen Sie nicht, die Wischerblätter anzuheben. Sie können nicht in angehobener Position verbleiben. Für den Austausch der Wischerblätter siehe Kapitel 5 unter „Wischerblätter“.

Befreien Sie bei kalter Witterung stets die Frontscheibe (auch den mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel) sowie die Heckscheibe von Eis und Schnee, bevor Sie die Scheibenwischer einschalten (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

Stellen Sie den Bedienhebel ***1*** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe...) in die Position ***A*** (Aus).

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE HINTEN

Heckscheibenwischer

Drehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Ring ***A*** am Hebel ***1***, bis das Symbol der Markierung ***2*** gegenüber steht, und lassen Sie ihn dann los.
Zum Ausschalten, erneut den Ring ***A*** drehen.

Die Wischgeschwindigkeit hängt von der Fahrgeschwindigkeit ab.

Aktivierung/Deaktivierung des Heckscheibenwischers (je nach Fahrzeug)

Wenn Ihr Fahrzeug über ein Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug verfügt, kann der Heckscheibenwischer beim Einlegen des Rückwärtsgangs ausgelöst werden (sofern die Frontscheibenwischer eingeschaltet sind). Diese Funktion kann wahlweise aktiviert oder deaktiviert werden. Siehe hierzu Kapitel 1 „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“, Funktion „Heckwischer im Rü-Gang“.

☑ Funktion aktiviert

☐ Funktion deaktiviert

Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

Bei eingeschalteter Zündung den Schalter nach vorne drücken.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

– Sie müssen stets sauber sein: Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.

– Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.

– Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

Tauschen Sie die Wischerblätter grundsätzlich aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

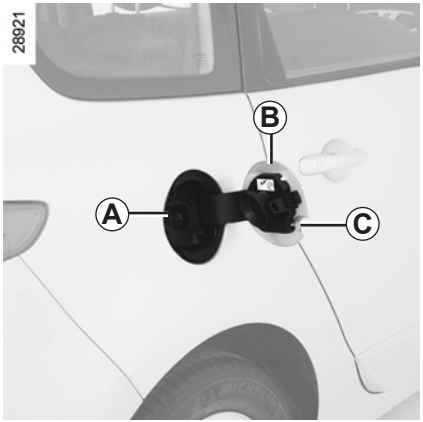
Stellen Sie vor dem Einschalten des Heckscheibenwischers sicher, dass kein transportierter Gegenstand die Bewegung des Wischerarms stört.

Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.

Bringen Sie den Bedienhebel ***1*** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position ***A*** (Aus) zurück.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr

KRAFTSTOFFTANK (1/3)



Fassungsvermögen des Kraftstofftanks: ca. 60 Liter

Greifen Sie bei entriegeltem Fahrzeug in die Aussparung ***C***, um die Tankklappe ***B*** zu öffnen.

Der Tankverschluss ***A*** ist im Einfüllstutzen integriert.
Betanken: Siehe Abschnitt „Betanken des Fahrzeugs“.

Klappen Sie die Tankklappe bis zum Anschlag zurück, um diese zu schließen.

Kraftstoffqualität

Tanken Sie Qualitätskraftstoff, der den länderspezifischen Normen entspricht und **unbedingt** mit den Angaben des auf der Tankklappe ***B*** befindlichen Aufklebers übereinstimmen muss. Siehe Kapitel 6 unter „Motordaten“.

Modelle mit Dieselmotor

Tanken Sie **ausschließlich** Kraftstoff, dessen Qualität mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe ***B*** übereinstimmt.

Modelle mit Benzinmotor

Unbedingt bleifreien Kraftstoff verwenden. Die Oktanzahl (RON) muss den Angaben auf dem Aufkleber in der Tankverschlussklappe ***B*** entsprechen. Siehe Kapitel 6 „Motordaten“.

Fahrzeuge, die mit Kraftstoff auf Ethanolbasis funktionieren:

Verwenden Sie **unbedingt** bleifreien Kraftstoff oder Kraftstoff mit einem Ethanol-Anteil von höchstens 85 % (E85).
Bei großer Kälte kann das Anlassen des Motors schwierig oder sogar unmöglich sein. Um dieses Problem zu beheben, verwenden Sie bleifreien Kraftstoff oder, bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die im Motor integrierte Vorwärmvorrichtung: Schließen Sie in diesem Fall mindestens 6 Stunden vor dem Anlassen den speziellen Stecker der mitgelieferten Verlängerung an die Steckdose in der Kühlerverkleidung an und das andere Ende an eine **220V**-Steckdose.

Hinweis: Bei Verwendung dieses Kraftstoffs kann es zu einem erhöhten Kraftstoffverbrauch kommen.

Drücken Sie **niemals** mit den Fingern auf das Rückschlagventil ***A***.
Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.
Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.
Geben Sie niemals Additive in den Kraftstoff, der Motor kann dabei beschädigt werden.

Betanken des Fahrzeugs

Contact coupé, introduisez le pistolet pour repousser le clapet ***A*** et amenez-le jusqu'**en butée** avant de le déclencher pour remplir le réservoir (risque d'éclaboussures).

Während des gesamten Tankvorganges in dieser Position halten.
Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.
Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann. Das Rückschlagventil ***A*** und dessen Rand sollten stets sauber sein.

Modelle mit Benzinmotor
Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!
Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen **nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann**.

Mit der Stop and Start**-Funktion ausgestattetes Fahrzeug**

Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Stand-by-Modus): schalten Sie den Motor unbedingt durch Drücken der Stop-Taste des Motors aus ***1*** (siehe Abschnitt „Starten/Abstellen des Motors" in Kapitel 2).

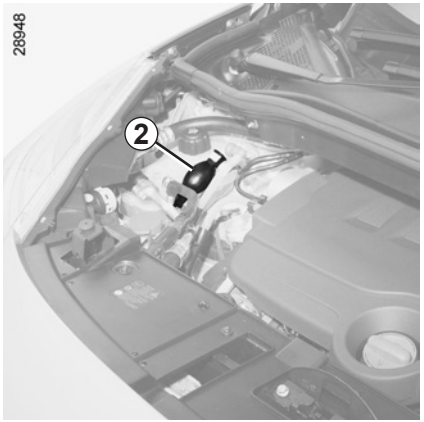
Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu anhaltendem Geruch nach Kraftstoff kommt:

– Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.

– Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und darauf achten, dass sie sich in sicherer Entfernung zum Verkehr aufhalten.

– Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Leergefahrener Kraftstofftank bei der Diesel-Version

Fahrzeuge mit manueller Entlüftungspumpe *2*

Wurde der Kraftstofftank versehentlich vollständig leergefahren, muss der Kraftstoffkreislauf entlüftet werden, bevor der Motor neu gestartet werden kann.

Füllen Sie mindestens 8 Liter Diesel in den Tank.

Betätigen Sie mehrmals die Entlüftungspumpe **2**.

Nun können Sie den Motor starten.

Falls der Motor auch nach mehreren Startversuchen nicht anspringt, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Fahrzeuge ohne manuelle Entlüftungspumpe *2*

Führen Sie die Karte **RENAULT** in das Kartenlesegerät ein. Drücken Sie die Start-Stop-Taste, ohne die Pedale zu betätigen. Warten Sie einige Minuten, bevor Sie starten. Dadurch wird die Kraftstoffanlage entlüftet. Wiederholen Sie den Vorgang, falls der Motor nicht startet.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

Kapitel 2: Fahren

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Einfahren 2.2
Starten, Abstellen des Motors 2.3
Start-Stop-Funktion 2.6
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor 2.9
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor 2.10
Schalthebel 2.11
Handbremse 2.11
Automatische Servoparkbremse 2.12
Empfehlungen: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis 2.15
Umwelt. 2.18
Automatische Reifendruckkontrolle 2.19
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme 2.23
Warnmeldung bei Spurverlassen 2.27
Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer 2.29
Tempomat (Regler-Funktion). 2.32
Einparkhilfe 2.36
Rückfahrkamera 2.40
Automatikgetriebe 2.41

EINFAHREN

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Bis **1 000 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3 000 bis 3 500 /min im größten Gang nicht überschreiten.

Es wird jedoch erst ab ca. **3 000 km** seine maximale Leistung erbringen.

Wartungsintervalle: siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Modelle mit Dieselmotor

Während der ersten **1 500 km** eine Motordrehzahl von 2 500 /min nicht überschreiten. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6 000 km die maximale Leistung.

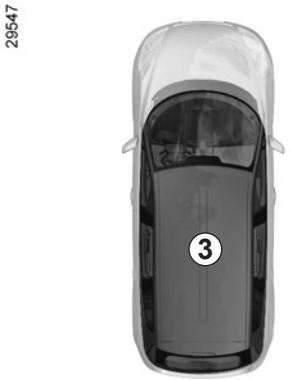
Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Wartungsintervalle: siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

RENAULT Keycard mit Fernbedienung

Schieben Sie beim Einsteigen in das Fahrzeug die RENAULT Keycard vollständig in das Kartenlesegerät ***2*** ein.

Zum Starten den Knopf ***1*** drücken. Bei eingelegtem Gang das Kupplungspedal für das Starten des Motors treten.



RENAULT Keycard mit Funktion „Keyless Entry & Drive“

Die RENAULT Keycard muss sich im Kartenlesegerät ***2*** oder im Erfassungsbereich ***3*** befinden.

Zum Anlassen treten Sie auf das Brems- bzw. Kupplungspedal und drücken danach den Knopf ***1***. Bei eingelegtem Gang reicht das Treten des Kupplungspedals für den Motorstart aus.

Starten des Fahrzeugs

– Fahrzeug mit Automatikgetriebe: Bringen Sie den Wahlhebel in Position **P**.

– Wenn eine der Startbedingungen nicht vorliegt, erscheint die Meldung „Bremse + START drücken“ oder „Entkuppeln+ START“ oder „Wahlhebel auf P stellen“ an der Instrumententafel.

– In manchen Fällen ist es erforderlich, das Lenkrad zu betätigen und die Start/Stop-Taste ***1*** zu drücken, um die Lenksäule zu entriegeln. Die Meldung „Lenkrad drehen + START“ weist hierauf hin.

Starten per Keyless Entry & Drive bei geöffnetem Gepäckraum

In diesem Fall darf sich die RENAULT Keycard nicht im Gepäckraum befinden.

Besonderheit: Beim Anlassen des Motors bei sehr niedriger Außentemperatur (unter - 10°C): das Kupplungspedal bis zum Starten des Motors treten.

Funktion des Zubehörs

(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Für alle anderen Funktionen:

– **Fahrzeuge mit RENAULT Keycard mit Fernbedienung**: Schieben Sie die Keycard in das Kartenlesegerät ***2***.

– **Fahrzeuge mit RENAULT Keycard mit Keyless Entry & Drive**: Drücken Sie mit im Fahrgastraum befindlicher bzw. im Kartenlesegerät 2 eingelegter Keycard auf den Knopf ***1***, ohne die Pedale zu betätigen.

Hinweis: Wenn sich eine Keycard im Kartenlesegerät befindet, wird durch Drücken des Knopfes ***1*** der Motor gestartet.

Verantwortung des Fahrers
Verlassen Sie niemals, auch nur kurzzeitig, Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.
Durch Starten des Fahrzeugs oder durch Betätigen von Ausstattungselementen wie zum Beispiel der Fensterheber oder der Türverriegelung könnte es sich selbst oder andere Personen in Gefahr bringen.
Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Funktionsstörungen

In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der RENAULT Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

– Batterie der RENAULT Keycard defekt, leer...

– in der Nähe von Geräten, die mit derselben Frequenz betrieben werden (Bildschirm, Mobiltelefon, Videospiel usw.);

– Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Meldung „Bitte Chipkarte einführen“ erscheint an der Instrumententafel.

Schieben Sie die RENAULT Keycard bis zum Anschlag in das Kartenlesegerät ***2*** ein.

Stopp-Bedingungen

Das Fahrzeug muss sich im Stillstand befinden, und bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss der Hebel auf **N** oder **P** positioniert sein.

RENAULT Keycard mit Fernbedienung

Wenn sich die Karte im Lesegerät ***2*** befindet, drücken Sie den Knopf ***1***: Der Motor wird abgeschaltet. In diesem Fall wird durch das Entfernen der Karte aus dem Lesegerät die Lenksäule verriegelt.

Besonderheit

Ist die Keycard nicht mehr im Kartenlesegerät, wenn der Motor abgestellt werden soll, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht da langer Druck“ an der Instrumententafel: Halten Sie den Knopf ***1*** länger als zwei Sekunden gedrückt.

RENAULT Keycard mit Funktion „Keyless Entry & Drive“

Wenn sich die Karte im Fahrzeug befindet, drücken Sie den Knopf ***1***: der Motor wird abgeschaltet. Die Lenksäule wird beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.

Ist die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum, wenn der Motor abgestellt werden soll, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht da langer Druck“ an der Instrumententafel: Halten Sie den Knopf ***1*** länger als zwei Sekunden gedrückt.

Bei abgestelltem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) ca. 10 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.

Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die RENAULT Keycard mit sich führen.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.

Kinder könnten den Motor starten oder die elektrische Ausrüstung, wie zum Beispiel die Fensterheber, betätigen und sich dabei ein Körperteil einklemmen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht gegeben.

FUNKTION STOP AND START **(1/3)**

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden.
Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert.
Während der Fahrt hält das System den Motor an (Standby-Funktion), wenn das Fahrzeug steht (Stau, Halten an einer Ampel...).

Bedingungen für das Funktionieren des Systems

Die Unterbrechung des Motors erfolgt wenn:

– das Fahrzeug seit dem letzten Halt gefahren ist;

– die Gangschaltung in Neutralstellung (Leerlauf) ist;

– das Kupplungspedal losgelassen wird;
und
– das Fahrzeug mit einer geringeren Geschwindigkeit als 3 km/h fährt.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf).

Die Kontrolllampe erscheint an der Instrumententafel und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird.

Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.

Der Motor startet wieder, sobald Sie auf das Kupplungspedal drücken, um einen Gang einzulegen.

Besonderheit von Fahrzeugen mit Einparkhilfe

Wenn der Motor im Standby-Modus ist (die Kontrolllampe erscheint an der Instrumententafel), erfolgt kein automatischer Anzug der Parkbremse.

Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie unbedingt den Motor abstellen, indem Sie auf die Start-Stop-Taste drücken (siehe dazu „Starten/Abstellen des Motors“).

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors

Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

Dies kann zum Beispiel auftreten wenn:

– die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist (unter ca. 0°C oder über ca. 30°C);

– die Funktion „Klare Sicht“ aktiviert ist (siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“);

– die Batterie nicht ausreichend geladen ist;

– die Fahrzeuggeschwindigkeit über 7 km/h liegt (bergab...);

– das Bremspedal wiederholt gedrückt wird oder wenn es die Bremsanlage es erfordert;

– ...

Wenn der Motor im Standby-Modus ist, ist der Bremsassistent nicht mehr aktiv.

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Bestimmte Bedingungen erlauben es dem System nicht, den Motor in den Standby-Modus zu versetzen, insbesondere wenn:

– der Rückwärtsgang eingelegt ist;

– die Motorhaube nicht verriegelt ist;

– die Fahrertür nicht geschlossen ist;

– der Beifahrersicherheitsgurt nicht angelegt ist;

– die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist (unter ca. 0°C oder über ca. 30°C);

– die Batterie nicht ausreichend geladen ist;

– der Temperaturunterschied im Fahrzeuginnenraum im Verhältnis zur vorgeschriebenen Temperatur der Klimaautomatik zu groß ist;

– die Funktion „Klare Sicht“ aktiviert ist (siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“);

– die Kühlflüssigkeits-Temperatur zu niedrig ist;

– die automatische Reinigung des Reinluftfilters gerade erfolgt;

oder

– ...

Je nach Fahrzeug informiert Sie die Kontrollampe oder die Meldung „AUTOM. STOP NICHT VERFUEGBAR“ an der Instrumententafel darüber, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt werden kann.

Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Stand-by-Modus): schalten Sie den Motor unbedingt durch Drücken der Start-Stop-Taste aus (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“.)

Sonderfälle

– Wenn das System in Betrieb ist und der Motor abgestellt ist (Stau, Halten an einer Ampel...) und der Fahrer von seinem Sitz aufsteht oder sich abschnallt und die Tür auf der Fahrerseite öffnet, schaltet sich der Motor aus und, je nach Fahrzeug, wird die Servo-Parkbremse automatisch angezogen. Um den Motor wieder zu starten und das Stop and Start-System wieder zu aktivieren, drücken Sie den Startknopf (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“).

– Wenn der Motor ausgeht, während das System in Betrieb ist, drücken Sie das Kupplungspedal durch, um den Motor wieder zu starten.

Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter ***1***, um die Funktion zu deaktivieren. Die Meldung „Stopp & Start deaktiviert“ erscheint an der Instrumententafel und die integrierte Kontrolllampe ***2*** des Schalters leuchtet auf.

Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert. Die Meldung „Stopp & Start aktiviert“ erscheint an der Instrumententafel und die integrierte Kontrolllampe ***2*** des Schalters ***1*** erlischt.

Das System wird bei jedem Starten des Fahrzeugs durch Drücken der Start-Stop-Taste des Fahrzeugs automatisch reaktiviert (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“).

Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie unbedingt den Motor abstellen, indem Sie auf die Start-Stop-Taste drücken (siehe dazu „Starten/Abstellen des Motors“).

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Stopp & Start kontrollieren“ an der Instrumententafel erscheint und die integrierte Kontrolllampe ***2*** des Schalters ***1*** gleichzeitig aufleuchtet, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bei einem Notfall kann der Motor durch Treten des Kupplungspedals erneut gestartet werden, wenn dieStop and Start-Funktion aktiviert ist.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

– Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)

– Verwendung von verbleitem Kraftstoff

– Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht zugelassen sind

sowie Funktionsstörungen wie:

– defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen

– Leistungsverlust

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator **kann einen Motorschaden oder auch einen Hitzeschaden verursachen**.

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsdokument vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Um den Katalysator nicht zu beschädigen, **den Anlasser nicht lange betätigen** oder das Fahrzeug anschieben, ohne die Ursache der Störung zu kennen.

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, die **ein Überschreiten der Höchstdrehzahl in allen Gängen verhindert**.

Wenn die Meldung „Abgassystem prüfen“ erscheint und gleichzeitig die Kontrollampen und aufleuchten, wenden Sie sich baldmöglichst an Ihre Vertragswerkstatt.

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstofftank

Nach dem Befüllen **des versehentlich leergefahrenen Kraftstofftanks**, muss der Kraftstoffkreislauf vor dem erneuten Starten des Motors entlüftet werden. Siehe Kapitel 1 unter „Kraftstofftank“.

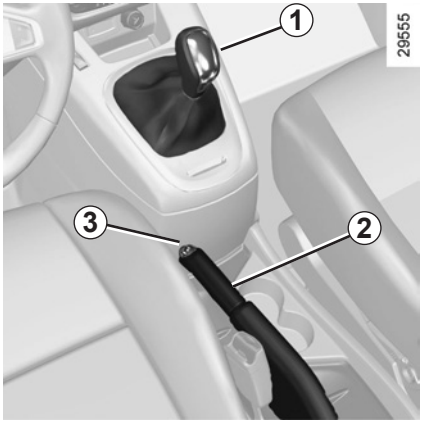
Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

– Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist.

– Fahren Sie den Kraftstofftank nicht zu weit leer, um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.



Einlegen des Rückwärtsgangs

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Folgen Sie dem auf den Schaltknauf ***1*** angegebenen Schaltschema, und ziehen Sie zum Einlegen des Rückwärtsgangs den Ring gegen den Schaltknauf (je nach Fahrzeug).

Fahrzeuge mit Quickshift-Getriebe: siehe Kapitel 2 unter „Quickshift-Getriebe“.

Die Rückfahrscheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung auf.

Wenn Sie mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zu einer Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Handbremse

Lösen

Ziehen Sie den Hebel ***2*** der Handbremse leicht nach oben und drücken Sie den Knopf ***3*** ein; führen Sie dann den Hebel nach unten.

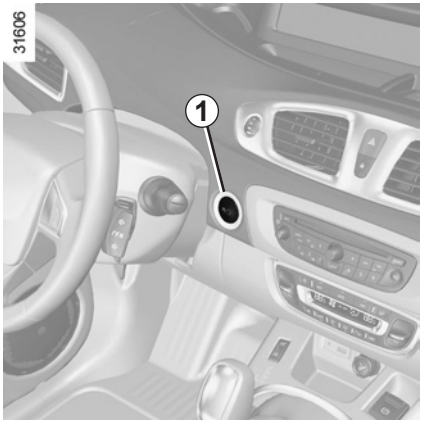
Feststellen

Ziehen Sie den Hebel ***2*** nach oben und vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug wirklich steht.

Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da sonst die Bremsen überhitzen könnten.

Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang bei Schaltgetriebe) bzw. die Stellung **P** (bei Automatikgetriebe) zu wählen.

SERVO-PARKBREMSE (1/3)



Automatikfunktion

Die Servo-Parkbremse dient zum automatischen Blockieren des Fahrzeugs beim **Abstellen des Motors durch Druck auf die Start/Stop-Taste *1*.**

In allen übrigen Fällen, etwa wenn der Motor ausgeht, erfolgt kein automatisches Anziehen der Parkbremse. Dann muss auf den manuellen Modus zurückgegriffen werden.

In manchen Ländern ist die Funktion des automatischen Anzugs nicht aktiviert. Siehe hierzu Abschnitt „Manuelle Betätigung“.

Der Anzug der Servo-Parkbremse wird durch die Meldung „Parkbremse angezogen“ und die Kontrolllampe (Ⓟ) an der Instrumententafel sowie durch das Aufleuchten der Kontrolllampe ***2*** am Schalter ***3*** bestätigt.

Nach Abstellen des Motors erlischt die Kontrolllampe ***2*** einige Minuten nach Anziehen der Servo-Parkbremse; die Kontrolllampe (Ⓟ) erlischt beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Hinweis

Um Sie darauf hinzuweisen, dass die Servo-Parkbremse gelöst ist, ertönt ein Piepton und die Meldung „Parkbremse anziehen“ erscheint an der Instrumententafel:

– wenn bei laufendem Motor die Fahrertür geöffnet wird

– bei abgestelltem Motor (z.B. bei Abwürgen des Motors) eine Vordertür geöffnet wird.

Ziehen Sie in diesem Fall am Schalter ***3*** und lassen Sie ihn wieder los, um die automatische Parkbremse anzuziehen.

Automatisches Lösen der Parkbremse

Die Bremse wird automatisch gelöst, sobald Sie das Gaspedal betätigen, um anzufahren.

Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der Servo-Parkbremse. Der Anzug der Parkbremse wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe ***2*** auf dem Schalter ***3*** und der Kontrolllampe (Ⓟ) an der Instrumententafel bestätigt (bis zum Verriegeln der Türen).

Manuelle Bedienung

Sie können die automatische Parkbremse manuell bedienen.

Anziehen der automatischen Parkbremse

Ziehen Sie den Schalter ***3***. Die Kontrolllampe ***2*** und die Kontrolllampe (Ⓟ) an der Instrumententafel leuchten auf.

Lösen der automatischen Parkbremse

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung auf das Bremspedal und drücken Sie anschließend auf die Taste ***3***: Die Kontrolllampe ***2*** und (Ⓟ) erlöschen.

Kurzzeitiges Anhalten

Um die Servo-Parkbremse manuell anzuziehen (Halt an einer roten Ampel, bei laufendem Motor, …): Ziehen Sie den Schalter ***3*** und lassen Sie ihn wieder los. Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.

Sonderfälle

Wenn Sie z.B. an einer Steigung oder mit angehängtem Wohnwagen oder Anhänger parken müssen, den Schalter ***3*** einige Sekunden lang gezogen halten, um die maximale Bremskraft zu erreichen.

Parken mit gelöster Servo-Parkbremse (beispielsweise bei Frostgefahr):

– Wenn der Motor läuft und sich die RENAULT Keycard im Kartenlesegerät ***4*** befindet, stellen Sie den Motor durch Drücken der Start/Stop-Taste ***1*** ab.

– Legen Sie einen Gang ein (Schaltgetriebe) oder wählen Sie die Position **P** (Automatikgetriebe).

– Drücken Sie gleichzeitig auf das Bremspedal und auf den Schalter ***3***.

– Ziehen Sie die RENAULT Keycard aus dem Kartenlesegerät.

Ausführung mit Automatikgetriebe

Aus Sicherheitsgründen wird bei geöffneter bzw. nicht korrekt geschlossener Fahrertür das automatische Lösen der Parkbremse deaktiviert (um zu verhindern, dass sich das Fahrzeug ohne Fahrer in Gang setzt). Die Meldung „Bremse manuell lösen“ erscheint an der Instrumententafel, wenn der Fahrer das Gaspedal betätigt.

Verlassen Sie nie das Fahrzeug, ohne den Fahrstufenwahlhebel in Position **P** oder **N** gestellt zu haben. Wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor bei gewählter Fahrstufe Gas geben, kann sich das Fahrzeug in Bewegung setzen.

Unfallgefahr!

Funktionsstörungen

– Im Falle einer Funktionsstörung leuchtet die Kontrolllampe an der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Parkbremse prüfen“. Unter bestimmten Umständen leuchtet auch die Kontrolllampe (Ⓟ) auf.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

– Im Falle einer Störung der Servo-Parkbremse leuchtet die Kontrolllampe STOP auf, begleitet von der Meldung „Störung Parkbremse“ und einem Piepton. Unter bestimmten Umständen leuchtet auch die Kontrolllampe (Ⓟ) auf.

Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation).

Sichern Sie unbedingt das Fahrzeug gegen Wegrollen, indem Sie den ersten Gang einlegen (Schaltgetriebe) bzw. den Fahrstufenwahlhebel in Stellung **P** bringen (Automatikgetriebe). Wenn die Steigung der Straße es erfordert, das Fahrzeug mit Keilen absichern.

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil (1/3)

Ihr Fahrzeug erfüllt bereits die Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen, die 2015 in Kraft treten werden.

Einige Komponenten Ihres Fahrzeugs wurden bereits im Hinblick auf ihre spätere Wiederverwertung konzipiert.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Hilfe zur Kraftstoffersparnis

Je nach Fahrzeug informiert Sie eine Kontrolllampe an der Instrumententafel über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:

Hochschalten

Zurückschalten

Wenn die Anweisung nicht befolgt wurde, wird die Anzeigenadel an der Instrumententafel in einigen Fällen nach 6 Sekunden stärker und wechselt die Farbe.

Wartung

Es sei darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht. Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. Sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

– **Zündanlage:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.

– **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden.

  Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Ihre Vertragswerkstatt wird Sie gerne beraten.

– **Leerlaufdrehzahl:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.

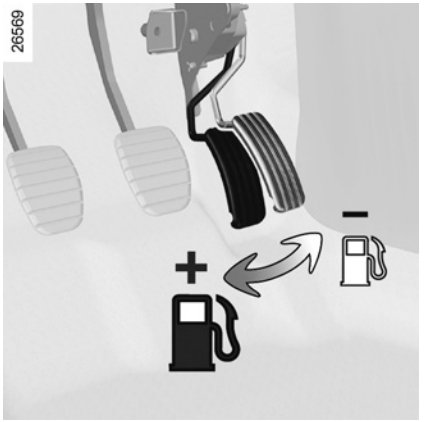
– **Luftfilter, Dieselfilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz vermindert die Leistung. Er muss ausgewechselt werden.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs.
Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.

Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin.
Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

– Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

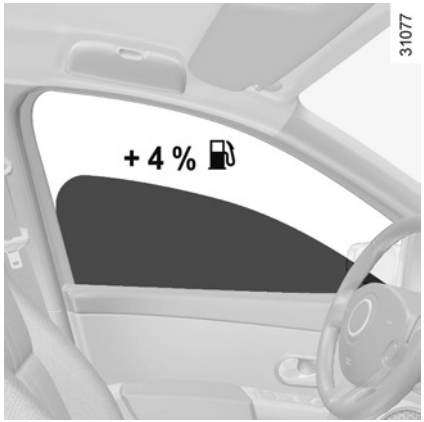


Fahren

– Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.
– Schnelles Fahren ist teuer.
– Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen.
Mit anderen Worten: Es empfiehlt sich, stets im größtmöglichen Gang zu fahren, wobei der Motor niemals untertourig drehen soll.
Fahren Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe vorzugsweise in Position des Fahrstufenwahlhebels **D**.
– Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
– „Sportliches“ Fahren ist teuer; entscheiden Sie sich lieber für eine „elastische“ Fahrweise.
– Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
– Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten; geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
– Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
– Unwetter - Überflutete Straßen

Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

Beeinträchtigung der Bedienung
Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.
Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.



Hinweise

– Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).

– Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.

– **Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage** ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

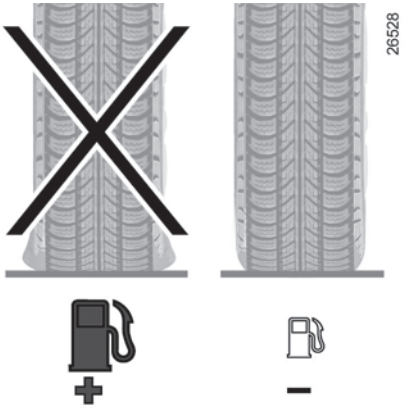
Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

– Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.

– Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

– Für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger benutzen.

– Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.



– Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.

Reifen

– Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.

– Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung.
Diese Verpflichtung ist am eco² Logo des Herstellers erkennbar.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO_2) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. Bsp.: 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100km).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Bei bestimmten Dieselmodellen wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

– Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter…) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkanister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

– Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.

– Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (1/4)

Ist Ihr Fahrzeug mit diesem System ausgestattet, überwacht dieses den Reifendruck.

Funktionsprinzip

Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserverads) ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck in regelmäßigen Abständen misst.

Das System informiert den Fahrer über den Bordcomputer ***1*** über den Reifendruck und warnt ihn bei nicht ausreichendem Reifendruck oder Druckverlust.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

Das System erkennt den Reifendruck. Die Informationen werden (je nach Fahrzeug) an der Instrumententafel angezeigt. In diesem Fall erscheinen Sie:

– bei eingeschalteter Zündung, wenn Sie durch einen Druckimpuls auf die Betätigung ***2*** die Informationen des Bordcomputers durchlaufen lassen (siehe Kapitel 1 „Bordcomputer“)

– oder wenn während der Fahrt eine Störung auftritt (auf den folgenden Seiten finden Sie die entsprechenden Warnmeldungen).

Der Druck muss bei kalten Reifen eingestellt werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).
Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3** psi) ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Umwechseln der Räder

Wenn Sie einen Radwechsel vornehmen (Montage von Winterreifen usw.), wird das System nach ca. 2 Minuten Fahrt bei einer Mindestgeschwindigkeit von 20 km/h automatisch reinitialisiert.

Radwechsel

Das System benötigt mehrere Minuten, um die Radpositionen und die Reifendrücke zu speichern; überprüfen Sie daher den Reifendruck nach jeder Arbeit.

Fahrzeug ohne TFT-display *A*

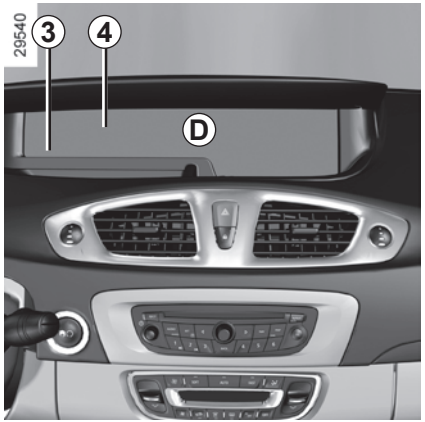
Die Anzeige ***1*** an der Instrumententafel informiert Sie über eventuelle Störungen (Reifendruckverlust, Reifenpanne usw.).

„Reifenpanne“
Das Rad ***C*** zeigt an, dass der Reifen des betreffenden Rades defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist. Wechseln Sie das Rad oder verständigen Sie eine Vertragswerkstatt im Falle eines Reifenschadens. Korrigieren Sie den Reifendruck, wenn dieser zu gering ist.
Diese Meldung wird vom Aufleuchten der Kontrolllampe STOP begleitet.

„Reifendruck Autobahn“
Die Fahrgeschwindigkeit ist dem Reifendruck nicht angepasst. Fahren Sie langsamer bzw. passen Sie den Reifendruck aller **vier** Räder für „Autobahnfahrt“ an (siehe Abschnitt „Reifendruck“).

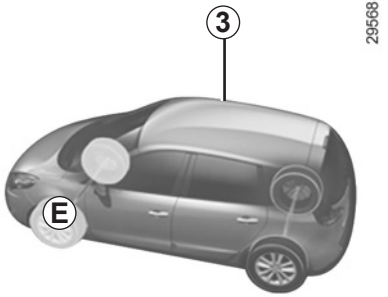
„Reifendruck anpassen“
Ungenügender Reifendruck wird durch einen sich füllenden Reifen ***C*** angezeigt.

„Reifensensor nicht da“ oder „Reifensensor prüfen“
Ein nicht angezeigtes Rad ***B*** deutet auf einen fehlenden Druckfühler an diesem Rad (zum Beispiel, wenn das Reserverad montiert ist…) bzw. auf einen Ausfall des Fühlers hin.



Fahrzeug mit TFT-display *D*

Das Display ***4*** an der Instrumententafel informiert Sie über eventuelle Störungen (Reifendruckverlust, Reifenpanne, System außer Betrieb…). Die Anzeige ***3*** weist Sie ebenfalls auf diese Störungen hin.



„Reifenpanne“

Das betreffende Rad ***E*** wird rot am Display ***4*** angezeigt und deutet auf eine Reifenpanne oder einen starken Reifendruckverlust hin. Wechseln Sie das Rad oder verständigen Sie eine Vertragswerkstatt im Falle eines Reifenschadens. Korrigieren Sie den Reifendruck, wenn dieser zu gering ist.
Diese Meldung wird vom Aufleuchten der Kontrolllampe STOP begleitet.

„Reifendruck Autobahn“

Das betreffende Rad ***E*** wird orangefarben am Display ***4*** angezeigt. Die Fahrgeschwindigkeit ist dem Reifendruck nicht angepasst. Fahren Sie langsamer bzw. passen Sie den Reifendruck aller **vier** Räder für „Autobahnfahrt“ an (siehe Kapitel 4 „Reifendruck“).

„Reifendruck anpassen“

Das betreffende Rad ***E*** wird orangefarben am Display ***4*** angezeigt und deutet auf einen ungenügenden Reifendruck hin.
Die Anzeige ***3*** weist Sie ebenfalls darauf hin.

„Reifensensor nicht da“ oder „Reifensensor prüfen“

Das betreffende Rad ***4*** wird weiß am Display ***E*** angezeigt und deutet auf einen Ausfall des Druckfühlers bzw. auf einen fehlenden Fühler an diesem Rad hin (zum Beispiel, wenn das Reserverad montiert ist…).
Die Anzeige ***3*** weist Sie ebenfalls darauf hin.

Wechsel der Räder/Reifen

Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Reifen, Radzierkappen etc.).
Wenden Sie sich im Falle eines Reifenwechsels an eine Vertragswerkstatt. Hier erfahren Sie auch alle nötigen Informationen zu dem mit dem System kompatiblen Zubehör, das bei den Vertragspartnern erhältlich ist: Die Verwendung von anderem Zubehör kann die korrekte Funktion des Systems beeinträchtigen.

Reserverad

Bei Fahrzeugen mit Reserverad ist dieses nicht mit einem Sensor ausgestattet. Wenn das Reserverad montiert wird, erscheint die Meldung „Reifensensor nicht da“ an der Instrumententafel.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Reifenfüllset

Verwenden Sie, aufgrund der besonderen Ventile, nur die Gaspatronen aus dem Hersteller-Zubehörprogramm.

FAHRSICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/4)

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **ABS (Antiblockiersystem);**
- **das Elektronische Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung ASR ;**
- **Bremsassistent mit Bremsautomatik (je nach Fahrzeug).**

Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein **und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie sollen somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ABS (Antiblockiersystem)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.
Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn, usw.).
Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Pulsieren des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden**. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

- und erscheinen an der Instrumententafel, sowie die Meldungen „ABS prüfen“, „Bremssystem prüfen“ und „ESC prüfen“: ABS, ESC und Bremsassistent sind deaktiviert. **Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet**.
- , , und STOP leuchten an der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Störung Bremssystem“: **Es liegt eine Störung des Bremssystems vor.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner der Marke.

Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich**. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung ASR

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip
Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere nötigenfalls durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Bei einem Eingriff des Systems leuchtet die Kontrolllampe an der Instrumententafel auf.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antischlupfregelung ASR

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip
Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „ESC prüfen“ und die Kontrolllampen und leuchten an der Instrumententafel auf. In diesem Fall sind ESC und ASR deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Deaktivieren der Funktion ASR

In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm… oder Fahren mit Schneeketten) verringert das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern. Wenn dies nicht erwünscht ist, kann diese Funktion durch Druck auf den Schalter ***1*** deaktiviert werden.

Die Meldung „ASR aus“ erscheint an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

Da die Antischlupfregelung ASR zu einer Erhöhung der Fahrsicherheit beiträgt, ist es nicht ratsam, mit deaktivierter Funktion zu fahren. Aktivieren Sie deshalb die Funktion so bald wie möglich durch erneuten Druck auf den Schalter ***1***.

Hinweis: Die Funktion wird beim Einschalten der Zündung oder bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von ca. 40 km/h automatisch wieder aktiviert.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage
Je nach Fahrzeug kann sie sich bei starker Bremsverzögerung einschalten.

Funktionsstörungen
Wenn das System eine Funktionsstörung registriert, erscheint die Meldung „Bremssystem prüfen“ an der Instrumententafel und die Kontrolllampe leuchtet auf.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bremsautomatik
Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals, greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Sonderfälle
Bei Verwendung des Tempomats:
– wenn Sie das Gaspedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, sobald Sie das Pedal loslassen
– wenn Sie das Fahrpedal nicht benutzen, greift das System nicht ein.

Berganfahrhilfe

Dieses System unterstützt Sie beim Anfahren am Berg (bergan oder bergab) und die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf. Es verhindert ein Zurück- - oder Vorrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn irgend ein Gang eingelegt ist (Position nicht **N** oder **P** bei Automatikgetrieben) und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt)

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.

Das System der Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (bei sehr starker Neigung…).

Das Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe darf nicht für einen längeren Halt verwendet werden: Benutzen Sie hierfür das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss insbesondere bei glattem Untergrund sowie bei geringer Bodenhaftung und/oder Neigung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (1/2)

Diese Funktion bei Verlassen der Spur warnt den Fahrer, falls er ungewollt eine Sperrlinie oder Leitlinie überfährt.
Diese Funktion verwendet eine Kamera, die an der Frontscheibe hinter dem Rückspiegel befestigt ist.

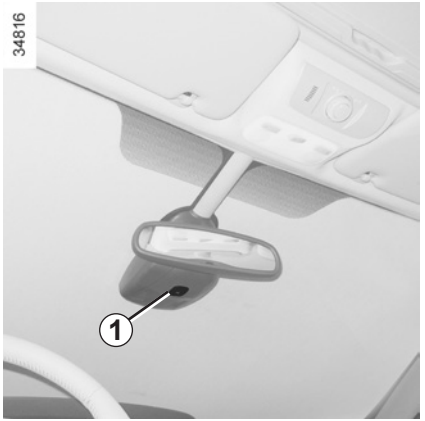
Diese Funktion dient als zusätzliche Hilfe bei ungewolltem Überschreiten einer Sperrlinie oder Leitlinie. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Die Funktion kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, insbesondere bei:

– schlechten Sichtverhältnissen (Regen, Schnee, Nebel, verschmutzter Frontscheibe, starker frontaler Sonneneinstrahlung, undeutlicher Fahrbahnmarkierung...);
– Straßen mit engen Kurven;
– nahem Fahren hinter einem Fahrzeug auf der selben Fahrbahn;
– schlechter Fahrbahnmarkierung, mit schwachem Kontrast oder sehr großen Abständen untereinander;
– schmalen Straßen;
– ...

In diesem Fall erlischt die Kontrolllampe an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass die Funktion nicht betriebsbereit ist (die Markierungen werden nicht erkannt).

Die Funktion kann daher keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (2/2)



Aktivieren

Drücken Sie den Knopf ***1***: die in der Taste integrierte Kontrolllampe ***1*** leuchtet auf, es erscheint die Meldung „Spurwechselwarnung aktiv“ an der Instrumententafel und ein akustisches Signal ertönt.

Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

– die im Schalter integrierte Kontrolllampe ***1*** leuchtet;

und

– die Fahrgeschwindigkeit 70 km/h überschreitet;

und

– Markierungen erkannt werden.

Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf, um Sie darüber zu informieren.

Die Funktion wird aktiviert wenn:

eine Linie ohne Betätigung der Richtungsänderungsindikatoren überfahren wird. Die Funktion warnt den Fahrer über die Kontrolllampe an der Instrumententafel und durch einen Piepton.

Bedingungen für das Nicht-Aktivieren der Warnmeldungen

– Die Richtungsindikatoren sind aktiviert oder wurden weniger als 4 Sekunden vor Überschreiten der Linie aktiviert;
– Die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
– Fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
– Bei kurvenreicher Strecke ermöglicht es die Funktion, manche Kurven leicht zu schneiden;
– ...

Einstellungen

Im Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug (siehe Kapitel 1 unter „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“) können Sie:

– die Lautstärke des Warnsignals einstellen, wählen Sie dazu „Warnsignal beim Verlassen der Fahrspur: Lautstärke“ (fünf Stufen);
– die Sensibilität des Warnsignals einstellen, wählen Sie dazu „Warnsignal beim Verlassen der Fahrspur: Sensibilität“ (drei Stufen).

Deaktivieren

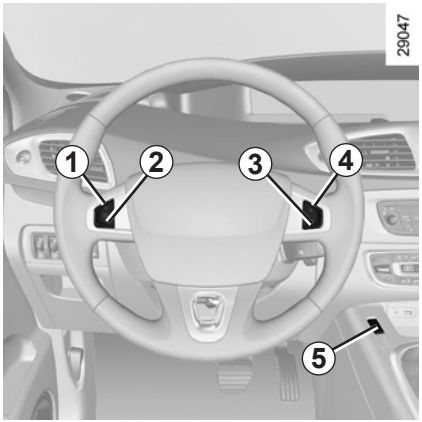
Drücken Sie die Taste ***1*** unter dem mittleren Rückspiegel.
Die in der Taste ***1*** integrierte Kontrolllampe erlischt und es erscheint gleichzeitig eine Meldung an der Instrumententafel „Spurwechselwarnung inaktiv“.

Funktionsstörungen

Bei Störungen erscheint die Meldung „Spurwechselwarnung prüfen“ an der Instrumententafel, und die in der Taste integrierte Kontrolllampe ***1*** bleibt aus.
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (1/3)

Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die sogenannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.



Betätigungen

1 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+)

2 Speichern und stufenloses Verringern der Höchstgeschwindigkeit (-)

3 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (O)

4 Aktivieren und Wiederaufrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (R).

5 Hauptschalter Ein/Aus

Einschalten

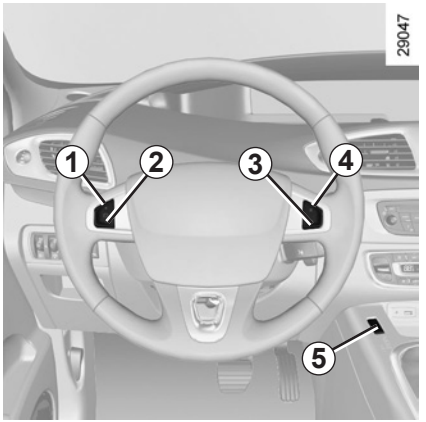
Drücken Sie die Taste ***5*** (auf das Symbol). Die Kontrolllampe leuchtet orange auf und die Meldung „Begrenzer“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel ***A***, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Höchstgeschwindigkeit wartet.

Um die momentane Fahrgeschwindigkeit zu speichern, drücken Sie die Taste ***1*** (+): Die Striche werden durch die Höchstgeschwindigkeit ersetzt und die Aktivierung der Begrenzer-Funktion wird durch die Orangefärbung des Meldungsfeldes bestätigt (je nach Fahrzeug). Der Mindestwert der gespeicherten Geschwindigkeit beträgt 30 km/h.

Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).



Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

– Taste ***1*** (+) zur Erhöhung der Geschwindigkeit

– Taste ***2*** (-) zur Verringerung der Geschwindigkeit

Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

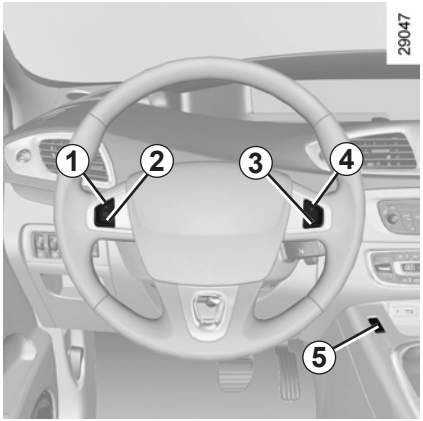
Das Überschreiten der Höchstge-schwindigkeit ist jederzeit möglich; hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während der Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Geschwindigkeitsanzeige an der Instrumententafel und das Anzeigefeld färbt sich rot (je nach Fahrzeug).

Nehmen Sie anschließend, soweit dies möglich ist, den Fuß vom Gaspedal: Der Tempomat (Begrenzer-Funktion) wird erneut wirksam, sobald Sie die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit unterschreiten.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Höchstgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden. In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel und das Anzeigefeld färbt sich rot (je nach Fahrzeug).



Unterbrechen der Funktion

Wenn Sie die Taste ***3*** (O) betätigen, wird die Funktion unterbrochen. In diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „Gespeichert“ erscheint zusammen mit dem entsprechenden Geschwindigkeitswert an der Instrumententafel ***A***.

Das Erlöschen der Orangefärbung des Meldungsfeldes zeigt an, dass die Funktion unterbrochen wurde.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste ***4*** (R) abgerufen werden.

Wurde die Begrenzer-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste ***1*** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Höchstgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.

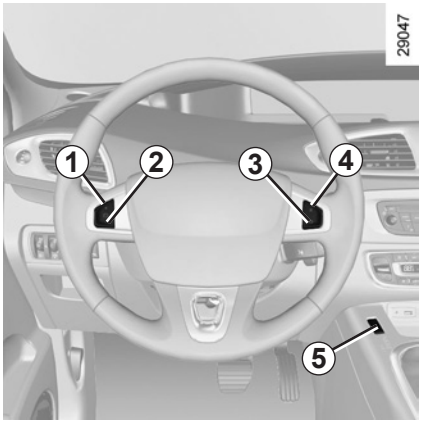
Abschalten der Funktion

Die Begrenzer-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter ***5*** betätigen. In diesem Fall wird die Höchstgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der orangefarbenen Kontrolllampe an der Instrumententafel ***A*** bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

TEMPOMAT: Regler-Funktion (1/4)

Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.



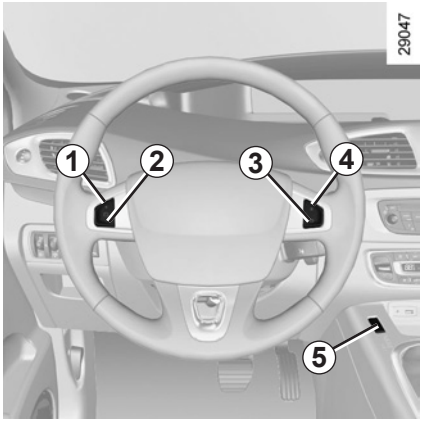
Betätigungen

1 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+)
2 Stufenloses Verringern der Regelgeschwindigkeit (-)
3 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (O).
4 Aktivieren und Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R)
5 Hauptschalter Ein/Aus

Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein). Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind…) genutzt werden.

Unfallgefahr!



Einschalten

Drücken Sie die Taste ***5*** (Symbol).

Die Kontrolllampe leuchtet grün auf und die Meldung „Tempopilot“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel ***A***, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.

Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie die Taste ***1*** (+), sobald Sie die gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/h): Die Funktion ist aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert. Die Striche werden durch die Regelgeschwindigkeit ersetzt und die Aktivierung der Regler-Funktion wird je nach Fahrzeug folgendermaßen angezeigt:

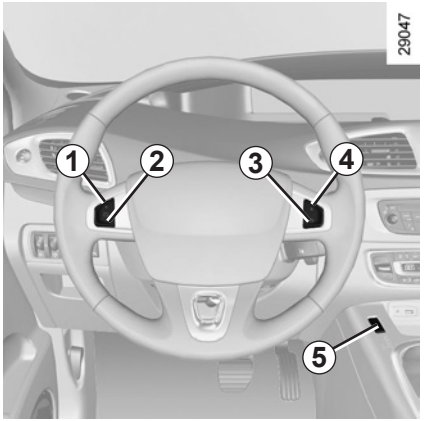
– durch Aufleuchten der Kontrolllampe ;

– oder durch Grünfärbung des Meldungsfeldes

Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Achtung, die Füße sollten in jedem Fall in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

– Taste ***1*** (+) zur Erhöhung der Geschwindigkeit

– Taste ***2*** (-) zur Verringerung der Geschwindigkeit

Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Während der Überschreitung der Regelgeschwindigkeit blinkt die Geschwindigkeitsanzeige an der Instrumententafel und das Anzeigefeld färbt sich rot (je nach Fahrzeug).

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Regelgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden. In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel und das Anzeigefeld färbt sich rot (je nach Fahrzeug).

Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

– die Taste ***3*** (O)

– das Bremspedal

– des Kupplungspedals bzw. beim Verschieben des Fahrstufenwahlhebels in Leerlaufstellung (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

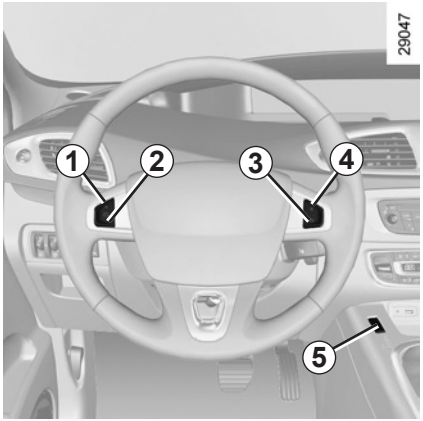
In diesen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „Gespeichert“ erscheint zusammen mit dem entsprechenden Geschwindigkeitswert an der Instrumententafel.

Die Unterbrechung wird je nach Fahrzeug folgendermaßen angezeigt:

– durch Löschen der Kontrolllampe;

– oder durch Erlöschen der Grünfärbung des Meldungsfeldes

TEMPOMAT: Regler-Funktion (4/4)



Aufrufen der Regelgeschwindigkeit
Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen.
Drücken Sie auf die Taste ***4*** (R), sofern die Fahrgeschwindigkeit mehr als 30 km/h beträgt.

Beim Abrufen der gespeicherten Geschwindigkeit wird die Aktivierung der Regler-Funktion je nach Fahrzeug folgendermaßen angezeigt:

– durch Aufleuchten der Kontrolllampe;
– oder durch Grünfärbung des Meldungsfeldes

Hinweis: Liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Regler-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste ***1*** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.

Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie die Taste ***5*** betätigen. In diesem Fall wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der grünen Kontrolllampe an der Instrumententafel ***A*** bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomats (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

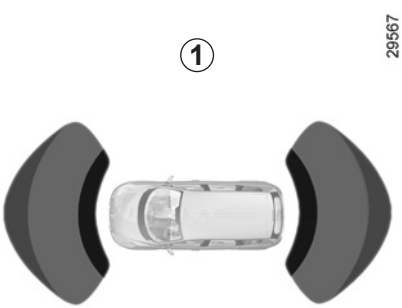
EINPARKHILFE (1/4)

Funktionsprinzip

Ultraschallsensoren, die je nach Fahrzeug im Stoßfänger vorne und/oder hinten untergebracht sind, „messen“ den Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem Hindernis.

Diese Messung äußert sich in Pieptönen, deren Frequenz sich mit zunehmender Annäherung an das Hindernis erhöht. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 30 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Hinweis: Zusätzlich zu den Pieptönen zeigt das Display ***1*** die Umgebung um das Fahrzeug an.



Einparkhilfe hinten

Funktionsweise
Beim Einlegen des Rückwärtsgangs werden die meisten Gegenstände erfasst, die sich näher als ca. 1,20 Meter hinter dem Fahrzeug befinden, es ertönt ein Piepton und die Anzeige ***1*** leuchtet auf (je nach Fahrzeug).

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe hinten
Das System deaktiviert sich:

– bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von ca. 10 km/h

– wenn der Rückwärtsgang nicht mehr eingelegt ist.

Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss beim Fahren immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten...).

Einparkhilfe vorne
(je nach Fahrzeug)

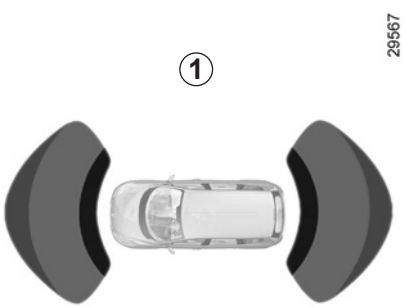
Funktionsweise

Die Einparkhilfe wird nur bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h aktiviert.

Die meisten Gegenstände in einem Abstand unter 60 Zentimetern von der Fahrzeugfront werden erkannt, und es ertönt ein Piepton. Je nach Fahrzeug leuchtet das rote Feld des Displays ***1*** auf, siehe nachfolgende Seite.

Hinweis: Beim Rangieren weitet sich der Erfassungsbereich auf etwa einen Meter aus. In diesem Fall zeigt das Display ***1*** alle drei Farben an.

Wenn sich ein Hindernis sowohl vor als auch hinter dem Fahrzeug befindet, reagiert das System nur auf das nächstgelegene Hindernis, und das entsprechende akustische Signal ertönt. Wird ein Hindernis sowohl vor als auch hinter dem Fahrzeug in einem Bereich von weniger als 30 Zentimetern erfasst, ertönen die Pieptöne vorne und hinten wechselweise.



Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe vorne

Das System deaktiviert sich:

– bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von ca. 10 km/h

– wenn das Fahrzeug länger als ca. fünf Sekunden steht und ein nahes Hindernis erkannt wird (zum Beispiel bei einem Stau…);

– wenn der Leerlauf bzw. **N** oder **P** gewählt ist (Fahrzeug mit Automatikgetriebe).

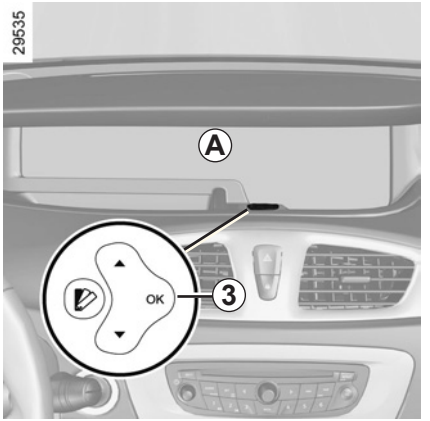
Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Einparken in Vorwärtsrichtung

Wenn das Fahrzeug von einer Geschwindigkeit von über 10 km/h auf eine Geschwindigkeit unter 10 km/h wechselt, leuchtet das rote Feld des Displays auf ***2*** und die Meldung „Achtung Hindernis“ erscheint an der Instrumententafel ***A***, um anzuzeigen dass sich Gegenstände in einem Abstand von unter 60 Zentimeter vor dem Fahrzeug befinden.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wechselt das System automatisch in den Normal-Modus.



Lautstärkeregelung der Einparkhilfe

Wählen Sie anhand des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug (siehe Kapitel 1 unter „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“) die Zeile „Einparkhilfe : Lautstärke“, um die Lautstärke der Einparkhilfe einzustellen, und bestätigen Sie mit Hilfe der Taste ***3***.

Deaktivieren des Systems

Sie können die Einparkhilfe vorne oder hinten unabhängig voneinander dauerhaft deaktivieren.

Wählen Sie anhand des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug (siehe Kapitel 1 unter „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“) die Zeile „Einparkhilfe vorne aktivieren“ oder „Einparkhilfe hinten aktivieren“ und aktivieren oder deaktivieren Sie anschließend das entsprechende System:

☐ Funktion deaktiviert

☑ Funktion aktiviert.

EINPARKHILFE (4/4)

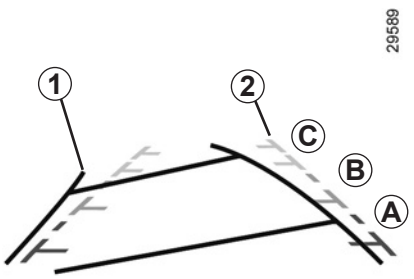
Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, ertönt jedes Mal beim Einlegen des Rückwärtsgangs ca. 3 Sekunden lang ein Piepton und die Meldung „Einparkhilfe prüfen“ erscheint an der Instrumententafel ***A***. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Besonderheiten

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee...).

Bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, Lkw, Presslufthammer…) akustische Signale auslösen.



Funktionsweise

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs (und bis etwa 5 Sekunden nach dem Einlegen eines anderen Gangs) wird an der Instrumententafel die Umgebung um das Fahrzeugheck zusammen mit zwei Maßlinien ***1*** und ***2*** (beweglich und fest) angezeigt.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Rückfahrkamera nicht verdeckt ist (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee usw.).

Bewegliche Maßlinie *1*

Wird blau auf dem Navigationsdisplay angezeigt. Diese Maßlinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Feste Maßlinie *2*

Die feste Maßlinie besteht aus Markierungen in den Farben ***A***, ***B*** und ***C***, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

– ***A*** (rot), ca. 50 cm Abstand zum Fahrzeug
– ***B*** (gelb), ca. 1 m Abstand zum Fahrzeug
– ***C*** (grün), ca. 2 bzw. 3 m Abstand zum Fahrzeug

Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild angezeigt.

Die Maßlinien entsprechen einer Darstellung auf ebener Fläche; diese Maße gelten nicht, wenn sie von einem senkrechten oder auf dem Boden abgestellten Gegenstand überlagert werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu starkem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn der Gepäckraum offen oder nicht richtig geschlossen ist, erscheint die Meldung „Heckklappe offen“ an der Instrumententafel (es besteht die Gefahr, dass die Displaydarstellung nicht korrekt ist).

Diese Maßlinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Räder an.

Dieses System wird zunächst anhand der Maßlinien verwendet (bewegliche für Fahrtrichtung und feste für Abstand), nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.

Hinweis: Je nach Fahrzeug können Sie einige Parameter einstellen. Ziehen Sie die Bedienungsanleitung dieser Ausstattung zurate.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss beim Fahren immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten...).

Fahrstufenwahlhebel *1*

Die Anzeige ***3*** an der Instrumententafel zeigt den Modus und die gewählte Fahrstufe an.

***4*:** **P:** Parken

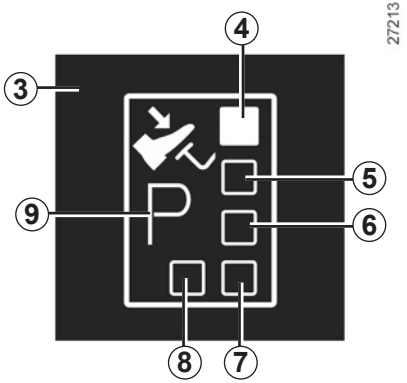
***5*:** **R:** Rückwärtsgang

***6*:** **N:** Leerlaufstellung

***7*:** **D:** Modus „Automatik“

***8*:** manueller Modus

***9*:** Modusanzeige bzw. Anzeige des im manuellen Modus eingelegten Ganges



Starten

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel ***1*** auf **P** und schalten Sie die Zündung ein.

Beim Verlassen der Position **P** muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes ***2*** unbedingt das Bremspedal betätigt werden.

Betätigen Sie das Bremspedal (die Kontrolllampe am Display ***3*** erlischt), und bewegen Sie den Schalthebel aus der Position **P**.

Um ein ruckartiges Anfahren zu vermeiden (Unfallgefahr), darf bei stehendem Fahrzeug der Fahrstufenwahlhebel nur auf D oder R gestellt werden, wenn das Bremspedal gedrückt und das Gaspedal frei ist.

Fahren im Modus „Automatik“

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel auf **D**.In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen. Die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei der günstigsten Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeuglast, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

Kraftstoff sparende Fahrweise
Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Gangwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen
Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.

Fahren im manuellen Modus

Führen Sie den Wahlhebel aus der Position **D** nach links. Durch Druckimpulse gegen den Fahrstufenwahlhebel können Sie manuell zwischen den Fahrstufen wechseln.

– Zum Schalten in die unteren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach hinten drücken.

– Zum Schalten in die höheren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach vorne drücken.

Der eingelegte Gang wird an der Instrumententafel angezeigt.

Sonderfälle

In einigen Fällen (z. B. zum Schutz des Motors, zum Einschalten des Elektronischen Stabilitätsprogramms: ESP usw.) kann die „Automatik“ die Fahrstufe selbst „bestimmen“.

Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.

Ausnahmesituationen

– **Wenn Beschaffenheit und Steigung/ Gefälle der Straße** das Fahren im Modus „Automatik“ nicht zulassen (z. B. im Gebirge), sollten Sie in den Modus „Manuell“ umschalten.
Dadurch vermeiden Sie bergauf das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung durch den Motor nutzen.

– Um den Motor nicht abzuwürgen, warten Sie **bei sehr kalter Witterung** einen Moment, bevor Sie die Fahrstufe **P** oder **N** verlassen, um **D** bzw. **R** zu wählen.

Bei tiefen Außentemperaturen verweigert das System unter Umständen einen manuellen Gangwechsel, solange das Getriebe noch nicht die erforderliche Betriebstemperatur erreicht hat.

Abstellen des Fahrzeugs

Halten Sie das Bremspedal nach Stillstand des Fahrzeugs betätigt und stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel auf **P**: Das Getriebe steht dann im Leerlauf und die Antriebsräder sind durch die Automatik blockiert.

Ziehen Sie die Handbremse an, oder vergewissern Sie sich, je nach Fahrzeug, dass die automatische Parkbremse angezogen ist.

Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

AUTOMATIKGETRIEBE (3/3)

Funktionsstörungen

– **Wenn während der Fahrt** die Meldung „Getriebe prüfen“ an der Instrumententafel erscheint, zeigt dies eine Störung an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

– **Wenn während der Fahrt** die Meldung „Überhitzung Getriebe“ an der Instrumententafel erscheint, halten Sie an und lassen Sie das Getriebe abkühlen.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

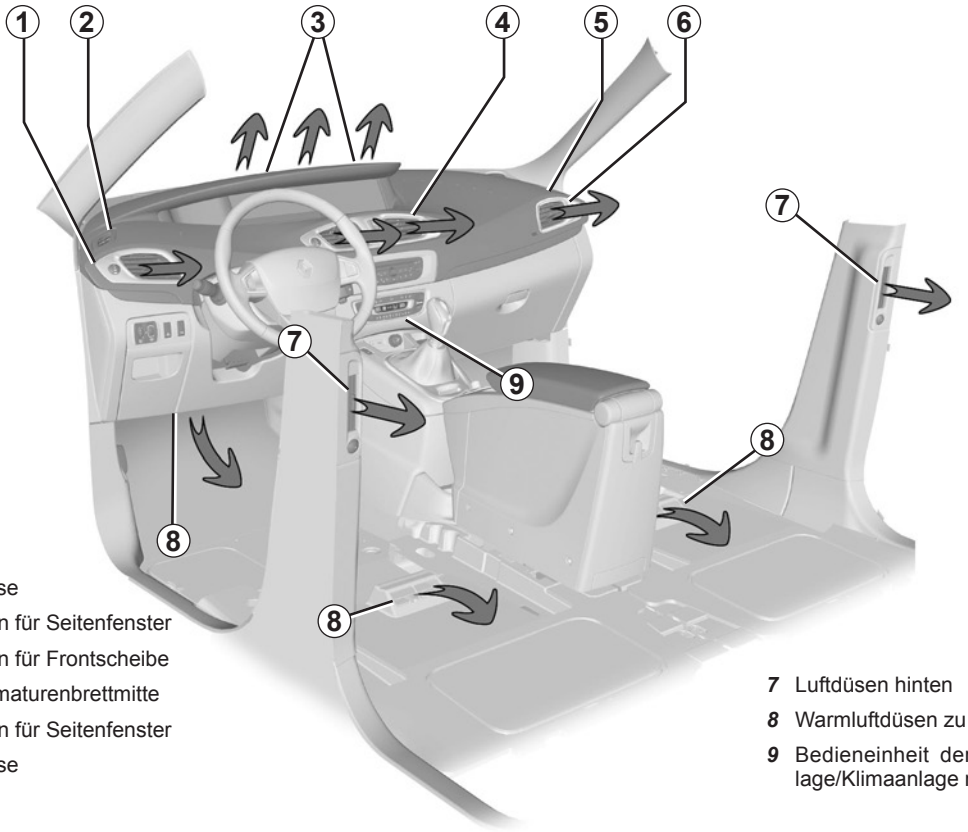
– **Abschleppen eines Fahrzeugs mit Quickshift-Getriebe:** Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen“.

Sollte der Hebel **beim Starten** in Position **P** blockiert sein, auch wenn das Bremspedal betätigt und der Entriegelungsknopf ***2*** gedrückt wird, kann der Hebel von Hand gelöst werden. Hierzu die Grundplatte des Wahlhebels ausrasten, indem Sie auf der Seite beginnen, die sich unter der Bedieneinheit ***A*** für die Klimaanlage befindet; drücken auf den Knopf ***3*** und gleichzeitig auf den Entriegelungsknopf ***2*** am Wahlhebel.

Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen 3.2
Klimaanlage mit manueller Regelung 3.4
Klimaanlage mit Regelautomatik 3.6
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen 3.11
Elektrische Fensterheber, elektrisches Schiebedach 3.12
Manuelle Fensterheber/Innenbeleuchtung 3.15
Sonnenblende 3.17
Ablagefächer/Ausrüstung Fahrgastraum 3.19
Steckdose für Zubehör 3.25
Aschenbecher 3.25
Zigarettenanzünder 3.25
Verstellmöglichkeiten der Rücksitze 3.27
Gepäckraum 3.32
Heckablage: Ausführung normales Fahrgestell 3.33
Gepäckraumabdeckung: Ausführung langes Fahrgestell 3.34
Ablagefächer, Ausrüstung des Gepäckraums 3.35
Transport von Gegenständen: im Gepäckraum/ Anhängerzugvorrichtung 3.37
Trennnetz 3.39
Dachgalerie 3.41
Multimedia-Geräte 3.42

LUFTDÜSEN: Belüftungsdüsen (1/2)



1 Seitliche Luftdüse

2 Belüftungsdüsen für Seitenfenster

3 Belüftungsdüsen für Frontscheibe

4 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte

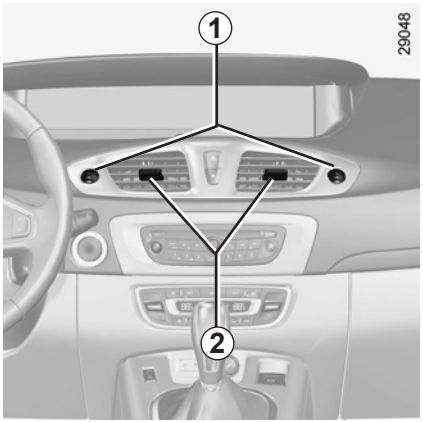
5 Belüftungsdüsen für Seitenfenster

6 Seitliche Luftdüse

7 Luftdüsen hinten

8 Warmluftdüsen zu den Fußräumen

9 Bedieneinheit der manuellen Klimaanlage/Klimaanlage mit Regelautomatik



Vordersitze

Luftmenge

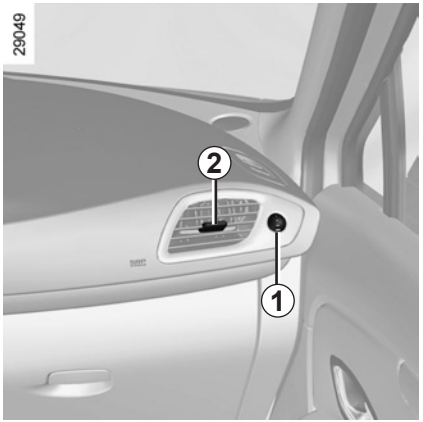
Drehen Sie am Rändelrad ***1*** (über die Raststellung hinaus).

Nach oben: maximale Öffnung.

Nach unten: Schließen.

Ausrichtung

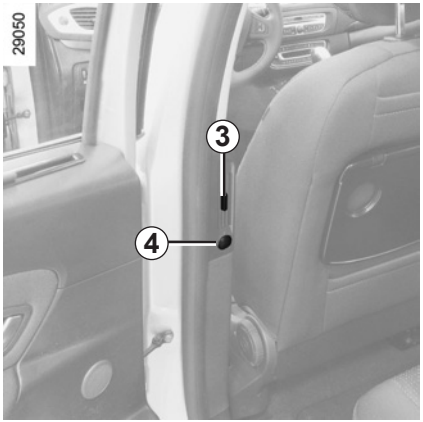
Bewegen Sie die Schieber ***2*** auf die gewünschte Position.



Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.



Rücksitze

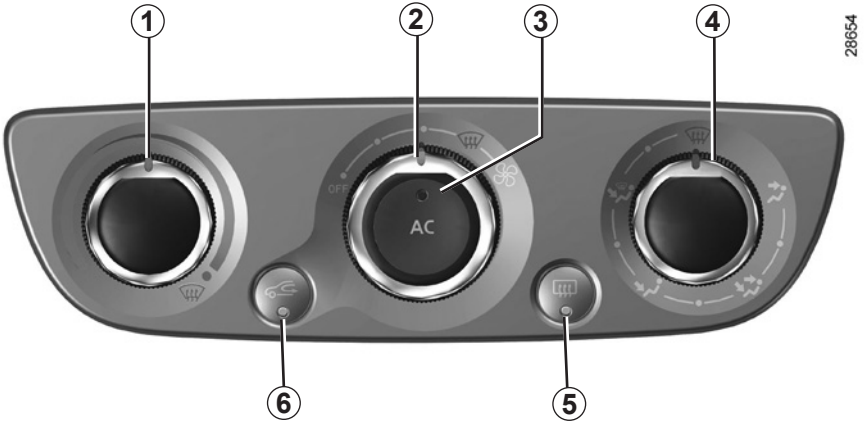
Bewegen Sie den Schieber 3 nach rechts oder links, um den Luftstrom zu dirigieren.

Drehen Sie den Rändelknopf 4 nach:

– unten, um den Luftstrom zu verringern und nach unten zu lenken

– oben, um den Luftstrom zu verstärken und nach oben zu lenken.

KLIMAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (1/2)



Bedieneinheiten:

1 Temperaturregelung

2 Regler für Gebläseleistung

3 Klimaanlage

4 Verteilung der Luft im Fahrgastraum

5 Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung der Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug)

6 Umluftbetrieb

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Die Taste ***3*** ermöglicht das Einschalten (Kontrolllampe leuchtet) bzw. Ausschalten (Kontrolllampe erlischt) der Klimaanlage.

Die Klimaanlage ermöglicht:

– das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;

– schnelleres Befreien beschlagener Scheiben

Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Für die Luftverteilung gibt es fünf Einstellmöglichkeiten. Drehen Sie den Regler ***4***, um die gewünschte Luftverteilung einzustellen.

Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.

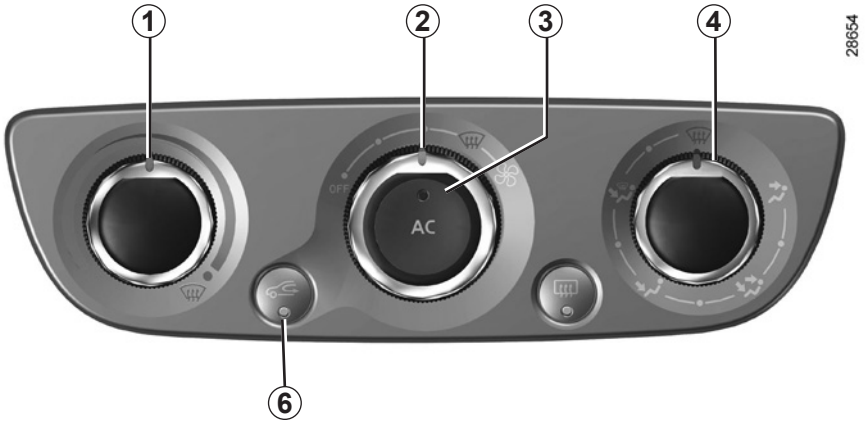
Die Luft wird sowohl zu den Belüftungsdüsen (für Front- und Seitenscheiben) als auch zu den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.

Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Der Luftstrom wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett, in den Beifahrerfußraum und, je nach Fahrzeug, zu den Insassen in der zweiten Sitzreihe geleitet.

Der Luftstrom wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett und, je nach Fahrzeug, zu den Luftdüsen für die Insassen in der zweiten Sitzreihe geleitet.

KLIMAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (2/2)



Einschalten des Umluftbetriebs

Drücken Sie auf die Taste ***6***: die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.
Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

Der Umluftbetrieb ermöglicht:

– sich von der Umgebungsluft zu isolieren (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...);
– eine schnellere Kühlung des Fahrgastraums.

Die Verwendung der Positionen und schließt das Einschalten des Umluftbetriebs aus, um ein Beschlagen der Frontscheibe zu vermeiden. Die Klimaanlage hingegen wird automatisch eingeschaltet und die integrierte Kontrolllampe ***3*** leuchtet auf.

Regler für Gebläseleistung

Drehen Sie den Regler ***2*** im Uhrzeigersinn, um die Gebläseleistung zu erhöhen.
Die Belüftung im Fahrgastraum erfolgt mittels Gebläse. Das Gebläse regelt die angesaugte Luftmenge. Die Fahrgeschwindigkeit hat darauf jedoch einen Einfluss.

Position „OFF“:
Das System ist ausgeschaltet: die Gebläseleistung im Fahrgastraum ist gleich null (bei stehendem Fahrzeug); es gelangt dennoch eine geringe Menge Frischluft in den Fahrgastraum, wenn das Fahrzeug fährt.

Empfohlene Einstellung bei beschlagenen Scheiben:
Drehen Sie die Regler ***1***, ***2*** und ***4*** in die Position . Diese Einstellung ermöglicht ein schnelleres Belüften und Entfrosten der Frontscheibe und der vorderen Seitenfenster.

Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.
Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf Taste ***6*** auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (1/5)

Bedieneinheiten:

1 und ***6*** Temperatur

2, ***3*** und ***4*** Automatikprogramme

5 Verteilung der Luft im Fahrgastraum

7 Ausschalten des Systems

8 Klimaanlage

9 Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung der Heckscheibe und (je nach Fahrzeug) heizbare Außenspiegel.

10 Funktion „freie Sicht“

11 Umluftbetrieb

12 Gebläseleistung

13 Display

Modus „Automatik“

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur. Bei diesem Modus stehen drei Programme zur Auswahl:

AUTO: Optimiert das Erreichen des gewählten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. Drücken Sie auf die Taste ***3***.

SOFT: Sorgt für einen sanfteren Übergang zum gewählten Raumklima. Das Raumklima wird dann durch diskretere und sanftere Eingriffe der Klimaautomatik aufrechterhalten. Drücken Sie auf die Taste ***2***.

FAST: Verstärkt die Eingriffe des Systems, damit das gewünschte Raumklima schneller erreicht wird. Aktivieren Sie dieses Programm, wenn Sie Passagiere im Fond befördern. Drücken Sie auf die Taste ***4***.

Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie ***12*** drücken, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu senken.

In diesem Fall erscheint die Gebläseleistung, die nun nicht mehr automatisch gesteuert wird, im Bereich ***A*** des Displays ***13***.

Temperatureinstellung

Betätigen Sie die Tasten ***1*** oder ***6***, um die Temperatur im Fahrgastraum links ***1*** bzw. rechts ***6*** zu erhöhen oder zu senken. Wenn Sie länger als 2 Sekunden auf die Taste ***3*** drücken, wird die Temperatur der Beifahrerseite an die der Fahrerseite angepasst.

Besonderheit: Die Einstellung der Extremwerte ermöglicht es dem System, ein Maximum an Kälte oder Wärme zu produzieren (im Display erscheint „LO“ oder „HI“ ***13***).

Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie auf die Taste ***10***, die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und zum Einschalten der Heckscheibenheizung

Drücken Sie auf die Taste ***9***, um die Heckscheibenheizung auszuschalten; die integrierte Kontrolllampe erlischt.

Drücken Sie die Taste ***12***, um die Gebläseleistung zu ändern.

Verlassen der Funktion:

– Drücken Sie erneut auf die Taste ***10***.

– Drücken Sie auf eine der Tasten ***2***, ***3*** oder ***4***.

Einige Tasten verfügen über eine Funktionslampe, die den Funktionsstatus anzeigt.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- - und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Drücken Sie auf die Taste ***8***, um die Klimaanlage auszuschalten; die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf und „AC OFF“ erscheint im Display ***13***.

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Eine Erhöhung oder Senkung des angezeigten Werts beim Fahrzeugstart, führt keinesfalls dazu, dass die gewünschte Temperatur schneller erreicht wird. Unabhängig von der angezeigten Regeltemperatur optimiert das System das Erhöhen oder Absenken der Temperatur (Das Gebläse läuft nicht sofort mit maximaler Geschwindigkeit, es wird nach und nach höher geschaltet); dies kann einige Sekunden bis zu mehreren Minuten dauern.

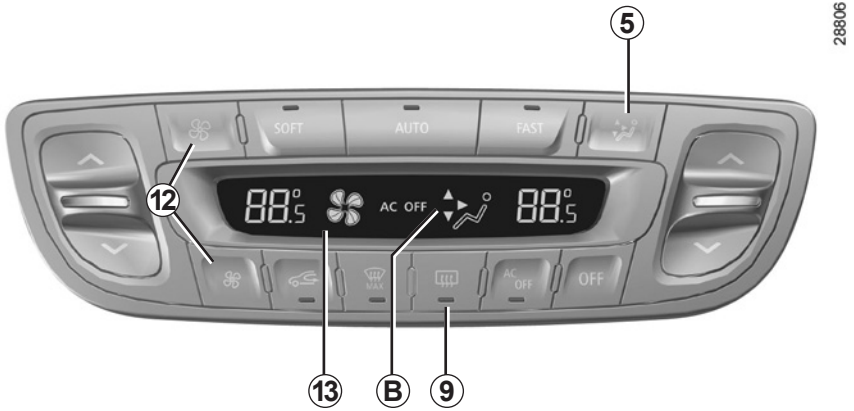
Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.

Verwenden Sie vorzugsweise den Automatikbetrieb, indem Sie eines der automatischen Programme AUTO, SOFT oder FAST auswählen.

Im Automatikbetrieb (Kontrolllampe der Taste ***3*** leuchtet), werden alle Funktionen der Klimaanlage vom System gesteuert.

Sie können die durch das System vorgenommenen Einstellungen jederzeit ändern. In diesem Fall erlischt die Kontrolllampe der Taste ***3*** und die geänderte Funktion, die nun nicht mehr durch das System gesteuert wird, erscheint im Display ***13***.

Um zum Automatikbetrieb zurückzukehren, wählen Sie eines der Programme **AUTO**, **SOFT** oder **FAST.**



Heckscheibenheizung

Drücken Sie auf die Taste ***9***, die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Freiwerden bei Vereisung oder Beschlag der Heckscheibe und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Zum Verlassen der Funktion die Taste ***9*** erneut drücken. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Für die Luftverteilung gibt es fünf Einstellmöglichkeiten. Drücken Sie auf die Taste ***5***, um sie durchlaufen zu lassen. Die im Bereich ***B*** des Displays ***13*** angezeigte Pfeilkombination symbolisiert die gewählte Einstellung:

Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.

Die Luft wird sowohl zu den Belüftungsdüsen (für Front- und Seitenscheiben) als auch zu den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.

Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett sowie in die Fußräume geleitet.

Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

Bei manueller Einstellung wird die Luftverteilung, die nun nicht mehr automatisch gesteuert wird, im Display angezeigt.

Umluftbetrieb

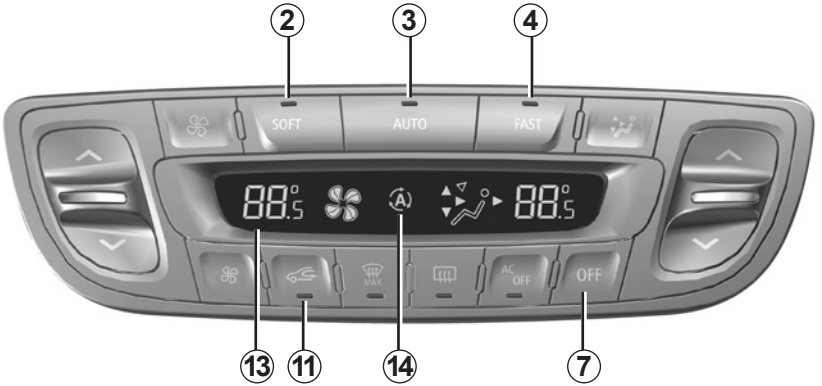
Diese Funktion wird automatisch gesteuert (die Inbetriebnahme wird durch die ***14*** Kontrolllampe ***13*** bestätigt). Sie können sie jedoch auch manuell aktivieren.

Hinweis

– Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden.
– Der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfiehlt sich besonders bei hoher Luftbelastung in Industriegebieten oder bei Tunnelfahrten usw.).
– eine schnellere Kühlung des Fahrgastraums.

Verwendung der Automatik

Das System bestimmt den Einsatz oder Nichteinsatz des Umluftbetriebs je nach Qualität der Außenluft.
Die Auswahl wird durch Aufleuchten einer der folgenden Kontrolllampen an der Instrumententafel angezeigt (jeweils von saubersterLuft bis zu der am meisten verschmutzten Luft):



Manuelle Bedienung

Durch Drücken der Taste ***11***schalten Sie den Umluftbetrieb ein. In diesem Fall leuchtet die integrierte Kontrolllampe auf und die Kontrolllampe ***14***erlischt.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf Taste ***11*** auf Automatikbetrieb umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Ausschalten des Systems

Drücken Sie auf die Taste ***7***, um das System auszuschalten; „OFF“ erscheint dann im Display ***13***. Drücken Sie auf eine der Tasten ***2***, ***3*** oder ***4***, um es wieder einzuschalten.

Die Entfrostungs-/Antibeschlagfunktion hat Vorrang vor dem Umluftbetrieb.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung, usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion **„klare Sicht“**, um die Scheiben davon zu befreien und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden. Sollte dies nicht ausreichen, wählen Sie das Programm **FAST**.

Anmerkung

Vorhandensein von Wasser unter dem Fahrzeug. Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.

Kraftstoffverbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Kraftstoffverbrauch erhöht, besonders innerorts.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerter Wirkungsgrad der Entfrostungs- und Antibes-chlageinrichtung bzw. der Klimaanlage.** Ursache hier-für kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.

– **Keine Kaltlufterzeugung.** Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

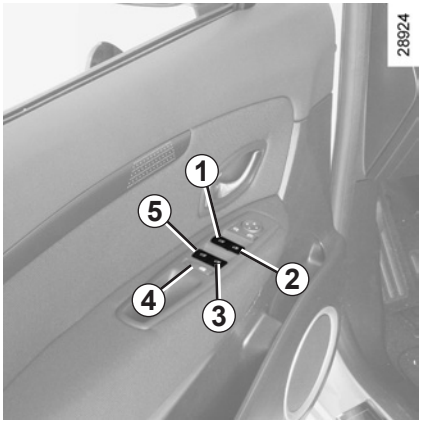
Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER/ELEKTRISCHES SCHIEBEDACH (1/3)

Diese Systeme funktionieren bei eingeschalteter Zündung oder, bei ausgeschalteter Zündung, bis zum Öffnen/Verriegeln einer Vordertür (maximal ca. 3 Minuten lang)

Sicherheit der Fondgäste
Der Fahrer kann die Fensterheber- und hinteren Türbetätigungen durch Druck auf den Schalter ***4*** sperren. Das Aufleuchten der in den Schalter integrierten Kontrolllampe bestätigt, dass die Kindersicherung aktiv ist.

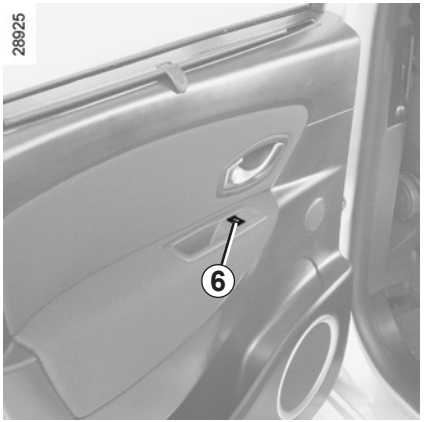
Verantwortung des Fahrers
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Wird etwas eingeklemmt, schnell den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.
Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.



Elektrische Fensterheber

Durch Ziehen oder Drücken des Schalters eines Fensters, können Sie die Scheibe bis zur gewünschten Höhe öffnen oder schließen. (Hinweis: Die Fenster der hinteren Seitentüren lassen sich nicht vollständig öffnen).

Impulsfunktion
Dieser Modus ist eine Zusatzfunktion zu den bereits beschriebenen elektrischen Fensterhebern.
Ziehen oder drücken Sie kurz den Schalter des Fensters bis zum Anschlag: Das Fenster öffnet oder schließt sich vollständig. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.



Betätigen Sie vom Fahrerplatz aus die Taste
- ***1*** für die Fahrerseite;
- ***2*** für die Beifahrerseite vorne;
- ***3*** und ***5*** für die Fondpassagiere.

Betätigen Sie von den anderen Sitzplätzen aus den Schalter ***6***.

Hinweis: Trifft ein Fenster am Anschlag auf einen Widerstand (z. B. Finger, Ast...), stoppt es und öffnet sich anschließend wieder um einige Zentimeter.

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.

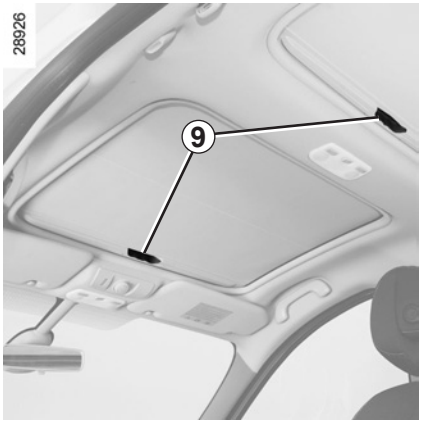
Schiebedach

– **Öffnen Sie die Sonnenjalousie**

– **Anheben:** Drehen Sie den Knopf ***7*** auf ***A***.

– **Öffnen:** Drehen Sie den Knopf ***7*** auf ***B***, ***C*** oder ***D***, je nach gewünschtem Öffnungsgrad.

– **Schließen:** Drehen Sie den Knopf ***7*** auf ***0***.



Sonnenjalousie

– **Öffnen:** Drücken Sie den Griff ***9*** nach oben und führen Sie die Sonnenjalousie bis zur Aufrollvorrichtung.

– **Schließen:** Ziehen Sie den Griff ***9*** bis zum Einrasten der Verriegelung.

Besonderheit

Ihr Fahrzeug ist mit einem Einklemmschutz ausgerüstet: Stößt die Scheibe des Dachs gegen Ende des Schließvorgangs auf einen Widerstand (z.B. Finger einer Person), stoppt sie und fährt anschließend wieder um einige Zentimeter zurück.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.

Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z.B. das Schiebedach) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Falls ein Körperteil eingeklemmt wird, schnell den Knopf ***7*** in die andere Richtung drehen, ganz nach rechts (Position ***D***).

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Schließen der Fenster mittels Fernbedienung

(Fahrzeuge mit vier elektrischen Fensterhebern mit Impulsfunktion)

Wenn Sie die Türen von außen verriegeln und **den Verriegelungsknopf der RENAULT Keycard oder, im Modus „Keyless Entry & Drive“, den Knopf an der Fahrertür zweimal hintereinander drücken**, schließen sich alle Fenster automatisch.

Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.

Hinweis: Die manuelle Schließung mit Hilfe der RENAULT Keycard deaktiviert den Modus „Keyless Entry & Drive“.

Beim Schließen der Fenster kann es zu ernsthaften Verletzungen kommen.

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, wird die Spezialverriegelung aktiviert.

Vergewissern Sie sich, dass sich tatsächlich niemand mehr im Fahrzeug aufhält.

Funktionsstörungen

Elektrische Fensterheber

Schließt sich ein Fenster nicht, wechselt das System in den Tippbetrieb: Ziehen sie so oft am entsprechenden Schalter, bis das Fenster ganz geschlossen ist (das Fenster schließt sich schrittweise) und halten Sie anschließend den Schalter (in der Schließstellung) drei Sekunden lang in dieser Position; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.

Elektrisches Schiebedach

Lässt sich das Dach nicht schließen, drehen Sie den Knopf ***7*** auf ***0*** und drücken Sie dann den Knopf ***8***, bis das Schiebedach vollständig geschlossen ist. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Achtung: Hierbei ist der Kraftbegrenzer des Schiebedachs ausgeschaltet! Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Vorsichtsmaßnahmen

- **Achten Sie stets darauf,** dass das Schiebedach beim Verlassen des Fahrzeugs korrekt geschlossen ist.
- **Reinigen Sie** die Dachdichtungen ca. alle 3 Monate mit einem Spezial-Reinigungs- und Pflegemittel aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm.
- **Öffnen Sie das Dach nicht** unmittelbar nach einem Regenschauer oder der Wagenwäsche.
- **Fahrzeuge mit Dachgalerie**

  Im Allgemeinen wird davon abgeraten, das Schiebedach bei beladenem Dach zu betätigen

  Stellen Sie vor einer Betätigung des Schiebedachs sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie das Öffnen des Schiebedachs nicht behindern.

  Wenden Sie sich an einen Vertragspartner zu den diesbezüglichen Möglichkeiten.

MANUELLE FENSTERHEBER/INNENBELEUCHTUNG (1/2)

Manuelle Fensterheber

Betätigen Sie die Handkurbel ***1***.

Deckenleuchte

Durch Betätigen des Schalters ***3*** können Sie folgendes bewirken:

– Dauerbeleuchtung

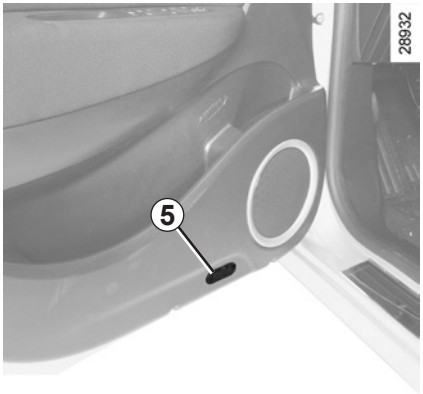
– Beleuchtung bei geöffneter Tür. Sie erlischt bei korrekt geschlossenen Türen und mit einer zeitlichen Verzögerung.

– Sofortiges Ausschalten der Beleuchtung

Lesespots

(je nach Fahrzeug)

Drücken Sie auf den Schalter ***2*** bzw. ***4***.



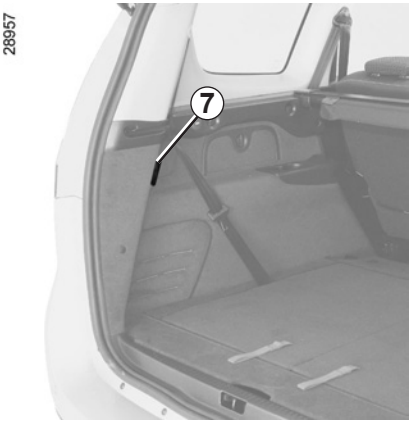
Türbeleuchtung vorne

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, wird die Leuchte ***5*** beim Öffnen der Türen eingeschaltet.

Das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe führt zum zeitgesteuerten Einschalten der Innenleuchten und der Türbeleuchtung.

Handschuhfachleuchte *6*

Die Lampe ***6*** leuchtet beim Öffnen der Klappe.



Gepäckraumleuchte *7*

Die Lampe ***7*** leuchtet beim Öffnen des Gepäckraums auf (je nach Fahrzeug).

Sonnenblenden vorne

Klappen Sie die Sonnenblende ***1*** an die Frontscheibe bzw. rasten Sie diese aus und führen sie sie an die Seitenscheibe.

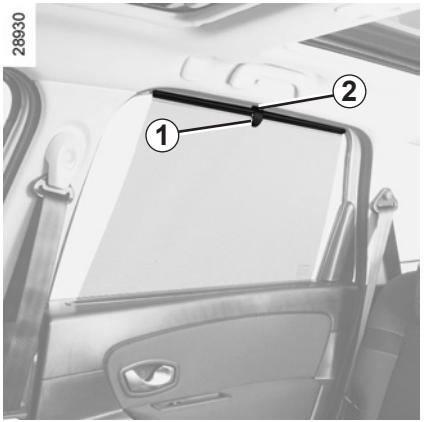
Make-up-Spiegel

Öffnen Sie die Schiebeabdeckung ***3***.

Je nach Fahrzeug funktioniert die Beleuchtung ***2*** automatisch.

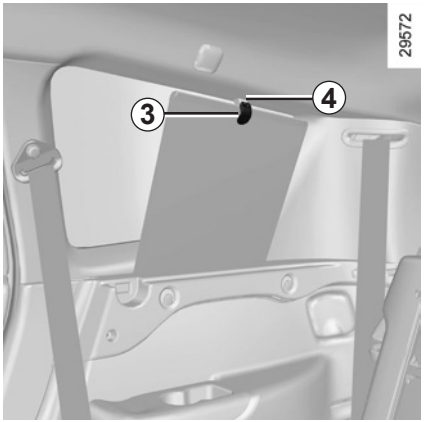
Zentraler Innenraumspiegel

Ziehen Sie an Stelle ***4***, um den Spiegel zu öffnen.



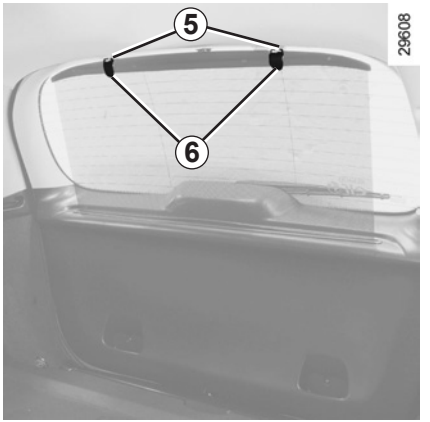
Seitliche Sonnenjalousien

Die Sonnenjalousie an der Lasche ***1*** fassen und nach oben ziehen, bis der Haken ***2*** in die Halterung eingeführt werden kann (darauf achten, dass der Haken korrekt einrastet).



Hintere seitliche Sonnenjalousie

Die Sonnenjalousie am Haken ***3*** fassen und nach oben ziehen, bis dieser in die Halterung ***4*** eingeführt werden kann (auf korrektes Einrasten achten).



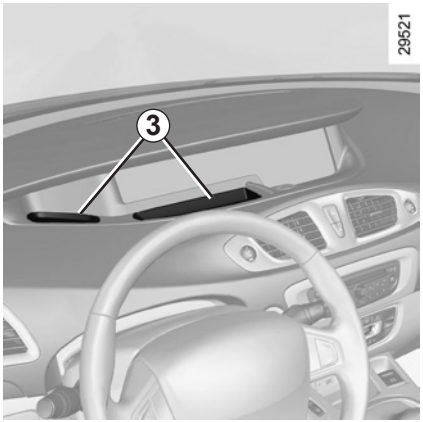
Hintere Sonnenjalousie der Heckklappe

Die Sonnenjalousie an den Laschen ***6*** fassen und nach oben ziehen, bis sie in den entsprechenden Haken ***5*** eingeführt werden kann (auf korrektes Einrasten achten).

Ablagefächer der Türen *1*

Dort kann eine 1,5-Liter-Flasche untergebracht werden.

Ablagefach im Armaturenbrett *2*



Ablagefach unter der Instrumententafel *3*

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

Achten Sie darauf, dass keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen" Ablagen untergebracht werden, damit sie in Kurven oder bei plötzlichen Bremsmanövern nicht herausgeschleudert werden und eventuell die Insassen verletzen können.

Brillenfach *4*

Halteband der Sonnenblende *5*

Sie dient zum Anklemmen von Autobahntickets, Karten usw.

Mittlere Ablage oder mittlere Betätigung *6*

Je nach Fahrzeug befindet sich ein Ablagefach anstelle der mittleren Betätigung ***6***.

Mittlere Armlehne *8*

Die mittlere Armlehne ist für eine Längeneinstellung verschiebbar. Zum Verschieben (Bewegung ***A***).

Mittelkonsole *9*

Die Mittelkonsole ist für eine Längeneinstellung verschiebbar. Heben Sie den Griff ***7*** an und verschieben Sie die Konsole (Bewegung ***B***).

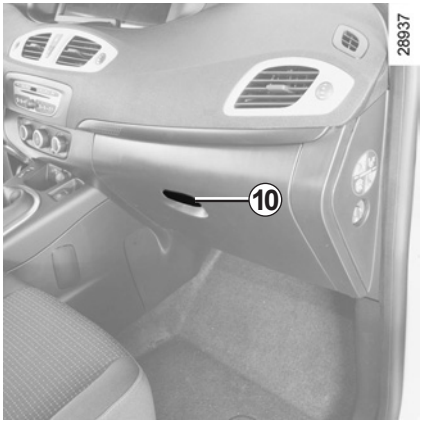
Ablagefach in der Mittelkonsole *C*

Armlehne anheben ***8***.

In der Ablage kann eine 1,5-Liter-Flasche untergebracht werden.

Ablagefächer der Armstütze *D*

Drücken Sie bei zurückgeschobener Armstütze auf den Knopf ***10*** und heben Sie die Armlehne ***8*** an.

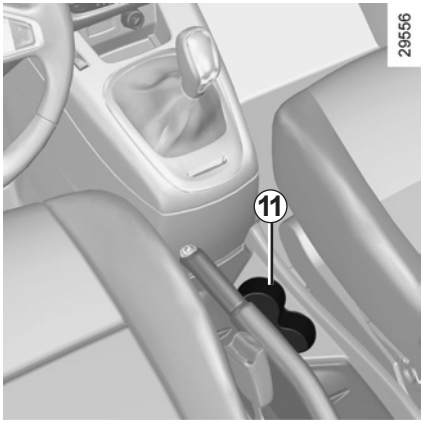


Ablagefach Beifahrerseite

Zum Öffnen am Griff ziehen ***10***.

In dieses Ablagefach passen Dokumente im Format A4, eine große Wasserflasche...

Das Ablagefach wird belüftet und gekühlt.

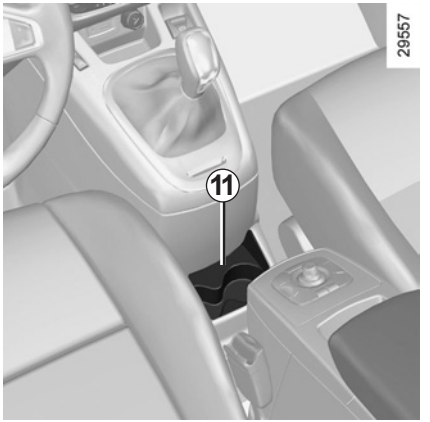


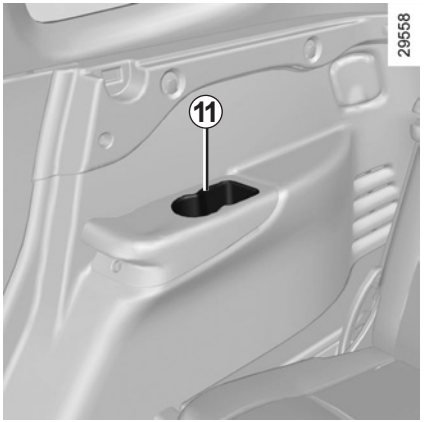
Getränkehalter *11*

Hier kann eine Dose, ein Becher oder der Aschenbecher untergebracht werden.

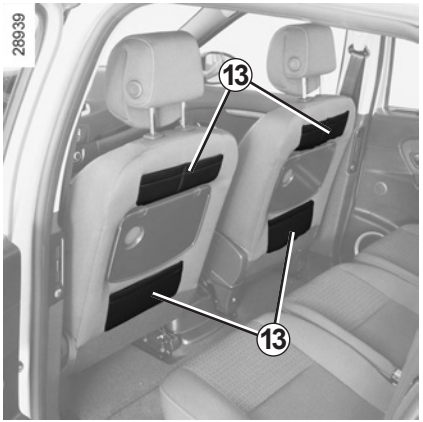
Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufrisiko Verbrühungsgefahr!





Ablagefächer der Hintertür *12*



Stautaschen in den Rückenlehnen der Vordersitze *13*

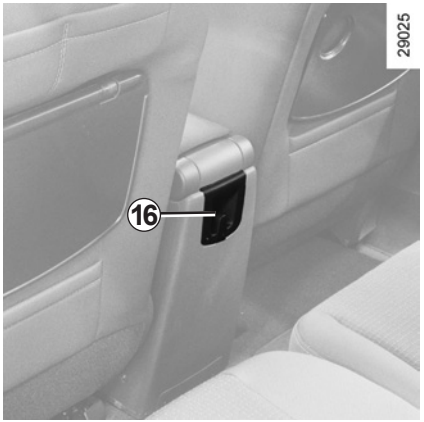
Kleiderhaken *14*

Haltegriff *15*

Dieser dient zum Festhalten während der Fahrt.

Verwenden Sie ihn nicht als Ein- oder Ausstiegshilfe.

Achten Sie darauf, dass keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagen untergebracht werden, damit sie in Kurven oder bei plötzlichen Bremsmanövern nicht herausgeschleudert werden und eventuell die Insassen verletzen können.



Befestigungshaken *16*

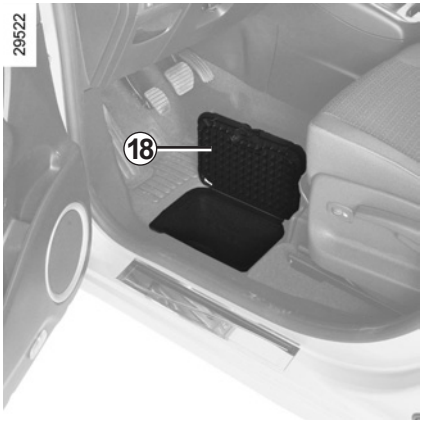
Er dient zur Befestigung von Taschen während der Fahrt.

Hinweis: Das Maximalgewicht beträgt 9 kg.

Schubfächer *17* unter den Vorder- und Rücksitzen

Diese Schubfächer dienen der Aufbewahrung von Straßenkarten, Fahrermappen...

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



Bodenklappen auf der Fahrer- und Beifahrerseite vorne und hinten *18*

In diesen Fächern können Straßenkarten, Lappen o. Ä. verstaut werden.

Besonderheit der Bodenklappen zu Füßen der Fondpassagiere

Die Abdeckungen der Bodenklappen können entfernt werden: ziehen Sie in geöffnetem Zustand daran.

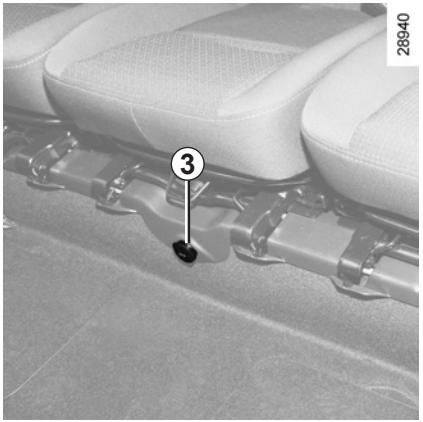
ASCHENBECHER, ZIGARETTENANZÜNDER, STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR

Zigarettenanzünder *1*

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung den Zigarettenanzünder ***1*** ein. Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken von selbst heraus. Ziehen Sie ihn heraus. Setzen Sie ihn nach Gebrauch wieder ein, ohne ihn ganz einzudrücken.

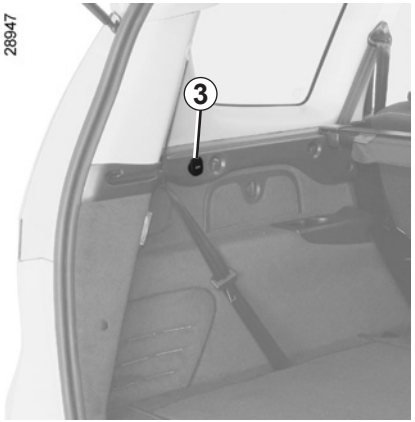
Aschenbecher *2*

Öffnen: Klappen Sie den Deckel hoch. Entleeren: Ziehen Sie an der Einheit.



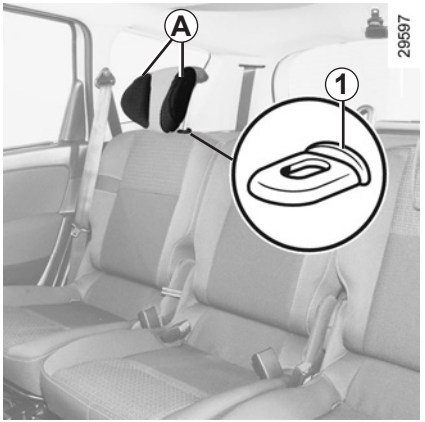
Steckdosen für Zubehör

Nutzen Sie die Buchse des Zigarettenanzünders ***1*** oder eine der Steckdosen ***3*** (je nach Fahrzeug). Sie sind vorgesehen für Zubehör, das vom Hersteller geprüft und zugelassen ist, und dessen Leistung 120 Watt (Spannung: 12 V) nicht überschreiten darf.



Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt.

Brandgefahr!



Gebrauchsposition

Ziehen Sie die Kopfstütze bis ganz nach oben und senken Sie sie dann bis zur Arretierung ab.

Entfernen

Drücken Sie auf die Lasche(n) ***1*** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Einsetzen

Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ein, drücken Sie auf die Lasche ***1***, und drücken Sie die Kopfstütze nach unten.

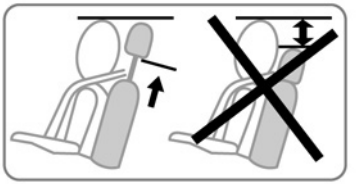
Einstellen der seitlichen Halterungen *A*

Je nach Fahrzeug können Sie die Teile ***A*** unabhängig voneinander einstellen, um den gewünschten Komfort zu erzielen.

Ablageposition *B*

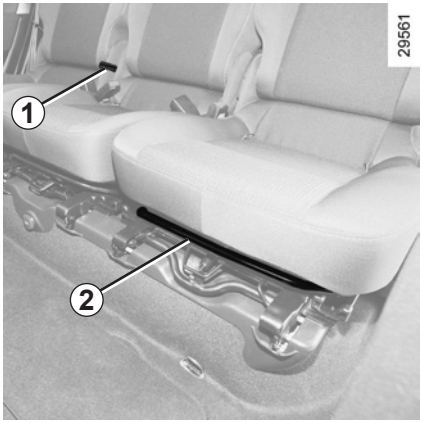
Die Lasche ***1*** drücken und die Kopfstütze vollständig nach unten drücken.

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt, befindet sie sich in Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.



Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist. Der obere Rand der Kopfstütze sollte sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden.

VERSTELLMÖGLICHKEITEN DER RÜCKSITZE



Die einzelnen Rücksitze können unabhängig voneinander eingestellt werden.

Einstellung vor/zurück

Den Hebel ***2*** nach oben ziehen, um den Sitz zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Neigen der Rückenlehne

Heben Sie den Griff ***4*** an oder ziehen Sie am Gurt ***1*** und neigen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Stellung.

Umklappen der Rückenlehne eines Sitzes (Ablageposition)

Führen Sie die Kopfstütze ***3*** nach unten.

Heben Sie den Griff ***4*** an oder ziehen Sie an der Lasche ***1*** (je nach Fahrzeug).

Bei vollständig auf die Sitzfläche geklappter Rückenlehne kann diese als Tisch verwendet werden.

Die Tragfähigkeit in dieser Position beträgt bis zu 80 kg.

Diese Maßnahmen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.

Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeug...).

VERSTELLMÖGLICHKEITEN DER RÜCKSITZE (1/2)

Umklappen eines Sitzes

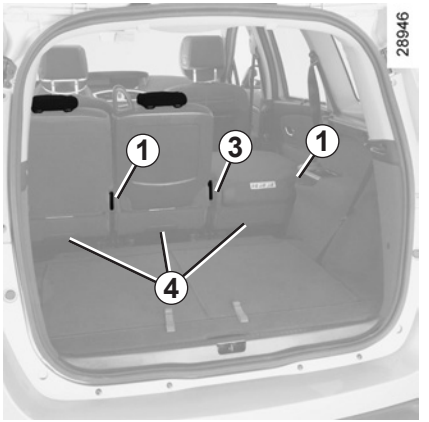
Führen Sie die Kopfstütze nach unten.

Sitz mit Betätigungshebel *2*

Drücken Sie den Betätigungshebel ***2*** nach oben – die Rückenlehne klappt herunter – und schwenken Sie den Sitz bis zum Anschlag nach vorne.

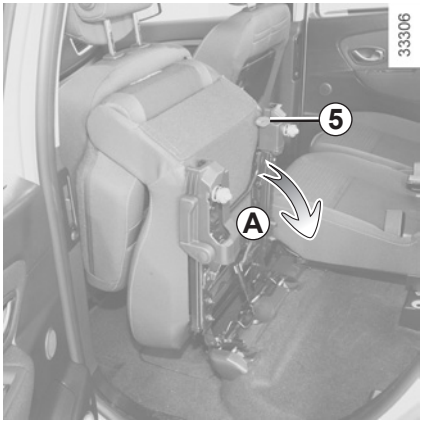
Sitz ohne Betätigungshebel *2*

Drücken Sie den Hebel ***1*** nach oben oder ziehen Sie am Riemen ***3*** und klappen Sie die Rückenlehne des Sitzes in die Tischposition. Drücken Sie anschließend den Hebel ***4*** nach oben oder ziehen Sie am Riemen ***5*** und schwenken Sie den Sitz bis zum Anschlag nach vorne.



Hinweis: Beifahrer- und/oder Fahrersitz müssen eventuell vorgeschoben und die Rückenlehne verstellt werden, damit der Sitz bis zum Anschlag vorgeklappt werden kann.
Sie können bei Fahrzeugen mit sieben Sitzplätzen die Sitze vom Heck aus umklappen. Ziehen Sie am Hebel ***1*** oder am Riemen ***3***, um die Rückenlehnen der Sitze umzuklappen, und kippen Sie die Sitze anschließend durch Ziehen am Riemen ***4*** nach vorne.

Diese Maßnahmen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.



Anbringen eines Sitzes

Klappen Sie den Sitz herunter, bis er im Boden einrastet (Bewegung ***A***).

Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeug...).

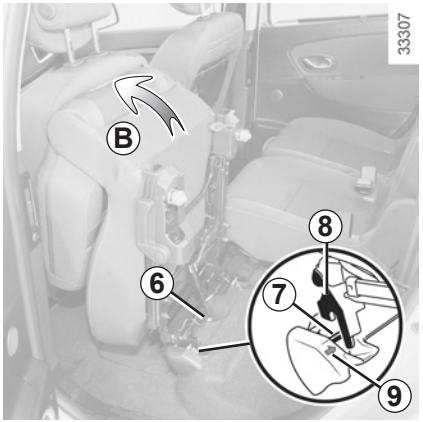
Entfernen eines Sitzes

Drücken Sie den zusammengeklappten Sitz etwas nach unten und heben Sie dabei den Griff ***6*** an.

Lassen Sie den Griff los und führen Sie den Sitz zum Boden.

Entfernen Sie den Sitz aus dem Fahrzeug, indem Sie ihn anheben.

Achten Sie nach dem Ausbau darauf, dass die Rücksitze auf einer ebenen Fläche abgestellt werden, sodass die Fächer unter den Sitzen (je nach Fahrzeug) nicht beschädigt werden.



Einbau eines Sitzes

Setzen Sie die Haken ***8*** auf die Schiene ***7*** mit der Markierung ***9*** und heben Sie dabei den Sitz hinten leicht an.
Klappen Sie den Sitz bis zum Anschlag nach vorne (Bewegung ***B***; der Griff ***6*** rastet ein).

Hinweis: Beifahrer- und/oder Fahrersitz müssen eventuell vorgeschoben und die Rückenlehne verstellt werden, damit der Sitz bis zum Anschlag vorgeklappt werden kann.

Klappen Sie den Sitz herunter, bis er im Boden einrastet.

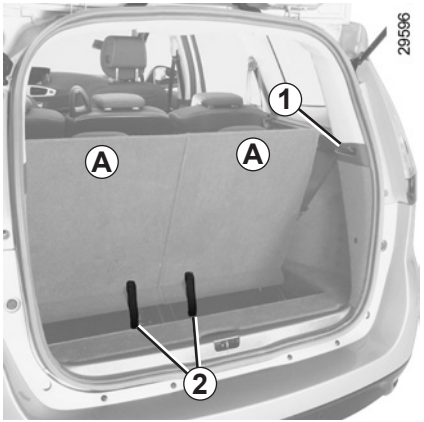
Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Stellen Sie beim Einbau der seitlichen Sitze sicher, dass sich das Gurtschloss auf der Fahrzeuginnenseite befindet.

Bei Fahrten mit den Sitzen in umgeklappter Position: Stellen Sie vor dem Umklappen sicher, dass die Sitze so weit wie möglich nach vorne geschoben werden, und dass die Ladung möglichst an den Sitzen anliegt, damit diese bei einer starken Beschleunigung oder einem plötzlichen Bremsvorgang nicht wieder umfallen.

Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.
Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern.
Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte.
Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

VERSTELLMÖGLICHKEITEN DER RÜCKSITZE: Version mit 7 Sitzplätzen (1/2)



Sitze der dritten Sitzreihe hinten

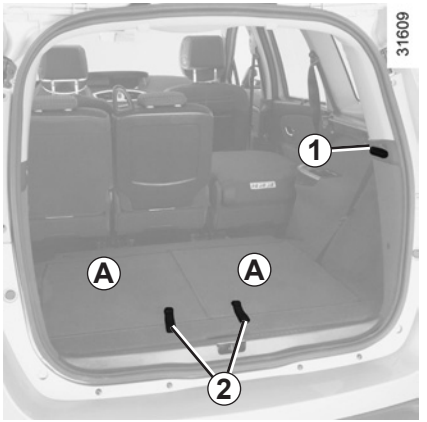
Umklappen eines Sitzes

– Vom Gepäckraum aus die Kopfstütze nach unten führen

– Ziehen Sie am Gurt ***2***.

– Drücken Sie auf die Rückenlehne (Bereiche ***A***) des Sitzes, um ihn zu verriegeln und vergewissern Sie sich, dass er korrekt einrastet.

Hinweis: Die Haken ***1*** dienen zum Einhängen der Gurtschlösser.



Rückklappen in die Gebrauchsposition

– Vom Gepäckraum aus die Heckablage entfernen und verstauen (siehe Kapitel 3, Abschnitt „Heckablage: verlängertes Fahrgestell“)

– Ziehen Sie am Gurt ***2*** und oben an der Rückenlehne und verriegeln Sie den Sitz. Achten Sie darauf, dass er korrekt einrastet.

– Schieben Sie die Kopfstütze hoch

Während des Verstellens der Rücksitze der dritten Sitzreihe:

– Achten Sie darauf, dass sich niemand in der Nähe der bewegten Teile aufhält

– Achten Sie darauf, dass um den Sitz herum ausreichend Platz vorhanden ist.

– Achten Sie darauf, dass im Gepäckraum der für den Sitz vorgesehene Stauraum frei ist.

Diese Maßnahmen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.

Zugang zu den Sitzen der dritten Sitzreihe hinten

– Schieben Sie von den hinteren Türen aus den Sitz der zweiten Sitzreihe etwas nach vorne

– Führen Sie die Kopfstütze nach unten

– Heben Sie den Griff ***3*** an, die Rückenlehne neigt sich von selbst; klappen Sie anschließend den Sitz um.

– Nehmen Sie auf einem Sitz der dritten Sitzreihe Platz.

– Ziehen Sie am Sitz der zweiten Sitzreihe und bringen Sie ihn in die Ablageposition.

– Die Rückenlehne wieder hochklappen.

Nutzungseinschränkungen

Es ist untersagt, mit heruntergeklappter Rückenlehne oder heruntergeklapptem Sitz der zweiten Sitzreihe hinten zu fahren, wenn eine Person in der dritten Sitzreihe hinten sitzt.

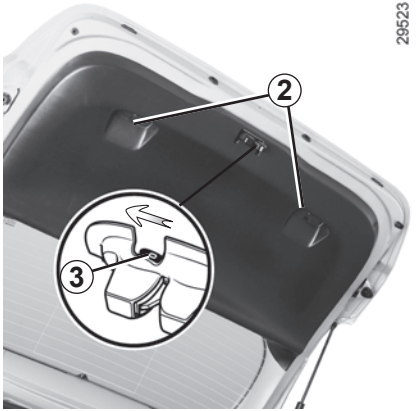
Der Aufkleber an der Rückseite der Sitze erinnert Sie daran.

Öffnen

Den Knopf ***1*** eindrücken und die Heckklappe öffnen.

Schließen

Die Heckklappe schließen; dabei zunächst an den Innengriffen ziehen ***2***.



Manuelles Öffnen von innen

Besonderheit

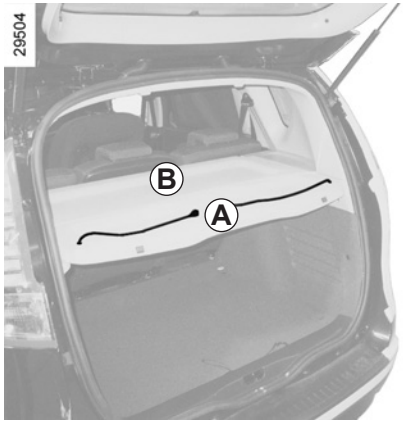
Lässt sich die Heckklappe nicht entriegeln, so kann dies manuell von innen erfolgen:

– verschaffen Sie sich Zugang zum Gepäckraum, indem Sie die Rückenlehne(n) der Rücksitzbank umklappen

– führen Sie einen Stift o. ä. in die Öffnung ***3*** ein und verschieben Sie das Ganze entsprechend der Zeichnung;

– Drücken Sie gegen die Heckklappe, um diese zu öffnen.

HECKABLAGE: Modelle mit normalem Fahrgestell



Heckablage

Zum Ausbauen die beiden Halteseile ***1*** aushängen.

Klappen Sie Teil ***A*** auf Teil ***B*** und ziehen Sie es erst nach oben und dann zu sich her.

Einsetzen: In umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

Maximal zulässiges Gewicht auf der Heckablage: 25 kg gleichmäßig verteilt.

Legen Sie keine, vor allem keine schweren oder harten Gegenstände auf die Heckablage.
Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen in Gefahr bringen.

Aufrollen des flexiblen Abschnitts der Heckablage

Leicht am Griff ***1*** ziehen und die Stifte aus ihren Befestigungspunkten auf jeder Seite des Gepäckraums herausziehen.

Führen Sie die Heckablage beim Aufrollvorgang.

Entfernen der Heckablage

Bewegen Sie die Heckablage nach rechts (Bewegung ***A***) und heben Sie die linke Seite (Bewegung ***B***) der Aufrollvorrichtung an.

Für den Einbau erst die rechte Seite einsetzen, diese nach rechts drücken (Bewegung ***A***) und anschließend die linke Seite der Aufrollvorrichtung in ihre Aufnahme einsetzen.

Aufnahme der Gepäckraumabdeckung

Das Fach ***3*** im Gepäckraum ist zur Aufbewahrung der Heckablage vorgesehen.

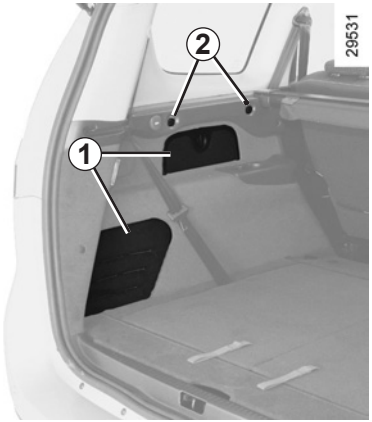
Zum Öffnen der Abdeckung am Fach ***3***, die Ringe ***2*** hochklappen.

Legen Sie die linke Seite der Aufrollvorrichtung in die Ablage und anschließend die rechte Seite. Verstauen Sie die Heckablage so, dass sie nicht aus der Ablage herausragt.

Zum Verriegeln der Abdeckung am Fach ***3***, die Ringe ***2*** umklappen.

Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Gepäckraumabdeckung. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen in Gefahr bringen.

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG GEPÄCKRAUM (1/2)

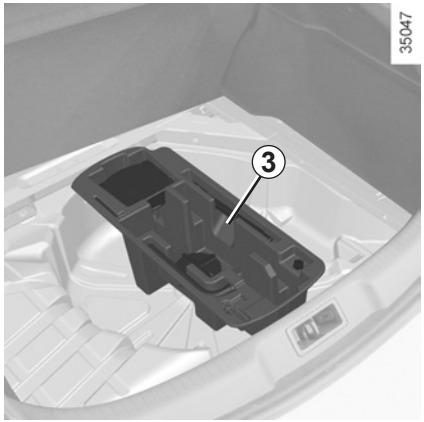


Seitliche Ablagefächer *1*

Je nach Fahrzeug können dort Ölkanister o.ä. untergebracht werden.

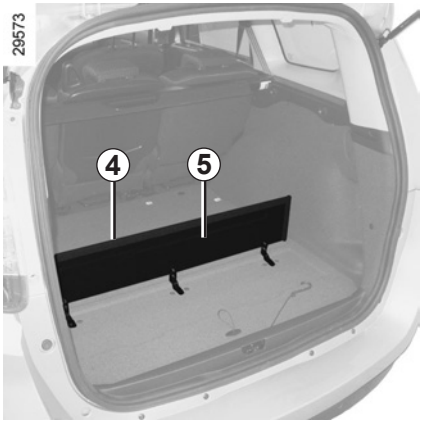
Haken für Tragetaschen *2*

Zulässiges Maximalgewicht je Haken: 5 kg.



Ablage unter der Gepäckraummatte *3*

Heben Sie die Gepäckraummatte an, um darauf zuzugreifen.



Gepäckraumunterteilung

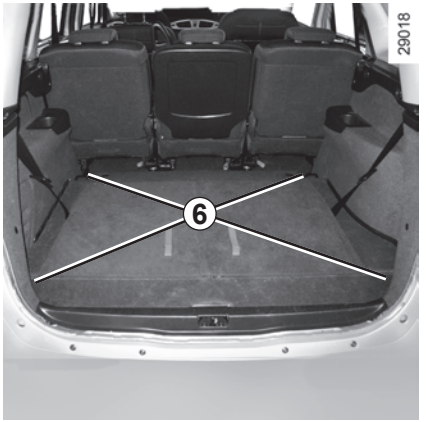
(je nach Fahrzeug)

Zur Trennung des Ladeguts.

Klappen Sie das Trennteil ***4*** hoch.
Das elastische Band ***5*** auf der Rückseite ermöglicht die vertikale Fixierung von kleinen Gegenständen.

Maximalgewicht: 30 kg gleichmäßig verteilt.

Das Fahrzeug muss so beladen werden, dass die schwersten Gegenstände an der Rückenlehne der Rücksitzbank anliegen.



Verzurrhaken

Die Haken ***6***, die sich in jeder Ecke des Gepäckraums befinden, ermöglichen das Verzurren des Ladeguts.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKRAUM (1/2)

Ⓐ

29570

Ⓑ

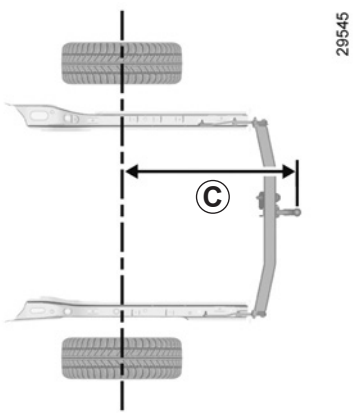
29592

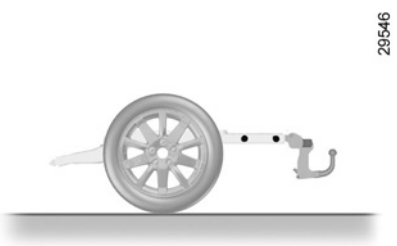
Beladen Sie das Fahrzeug immer so, dass die Gegenstände bei normaler Nutzung des Gepäckraums mit ihrer größten Fläche an der Rückenlehne der Rücksitzbank (Beispiel ***A***) bzw. bei umgeklappten Sitzbanklehnen an den Rückenlehnen der Vordersitze anliegen ***B***.

Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen zurückziehen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.

Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen am Gepäckraumboden ausgestattet, diese zum Fixieren transportierter Gegenstände benutzen. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKRAUM (2/2)/ABSCHLEPPEN





Normales Fahrgestell ***C*** = 832 mm
Langes Fahrgestell ***C***:
5 und 7 Sitzplätze = 981 mm

Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst: Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

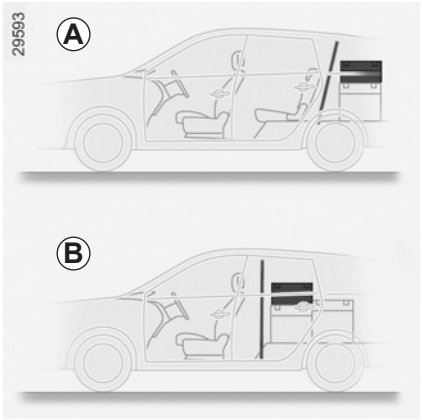
Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Falls die Anhängerkupplung das Kennzeichen oder die Nebelschlussleuchte des Fahrzeugs verdeckt, muss sie entfernt werden, wenn kein Anhänger angehängt ist.

Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

GEPÄCKTRENNNETZ (1/2)

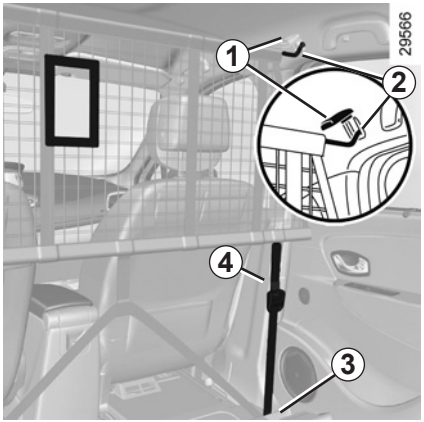


Je nach Fahrzeug ist die Verwendung sinnvoll, um den Gepäckraum vom Fahrgastraum abzutrennen (Transport von Tieren oder Gepäckstücken).

Es kann angebracht werden:

– Hinter den Rücksitzen ***A***

– Hinter den Vordersitzen ***B***.

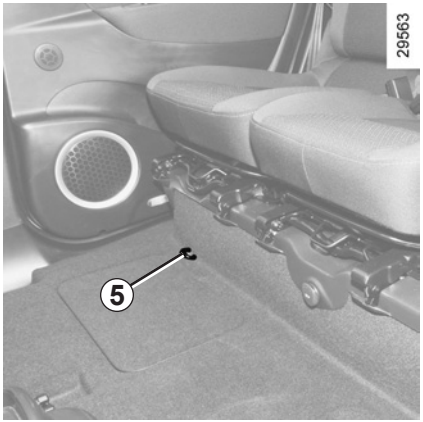


Anbringung des Netzes hinter den Vordersitzen

Im Fahrzeuginnenraum auf beiden Seiten:

– Öffnen Sie die Abdeckung ***1***, um an die Verankerungen zur oberen Befestigung des Trennnetzes zu gelangen

– Hängen Sie das obere Gestänge des Netzes ***2*** in die Verankerungen ein



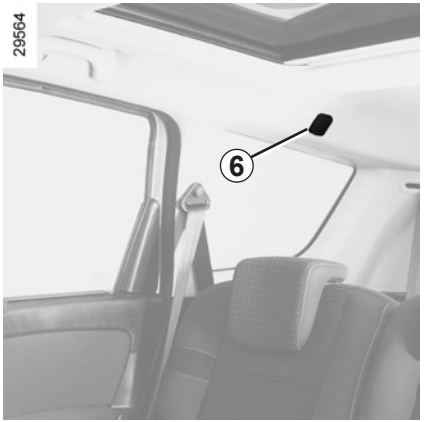
– Befestigen Sie die beiden Haken ***3*** der Netzgurte ***4*** an den Verankerungen ***5***

– Stellen Sie den Gurt ***4*** des Netzes so ein, dass es gespannt ist

Das Gepäcktrennnetz ist vorgesehen für ein maximales Gewicht von 10 kg.

Verletzungsgefahr!

Montieren Sie das Gepäcktrennnetz nicht in dieser Stellung, wenn ein Beifahrer auf dem hinteren Rücksitz Platz genommen hat



Anbringung des Netzes hinter den Rücksitzen

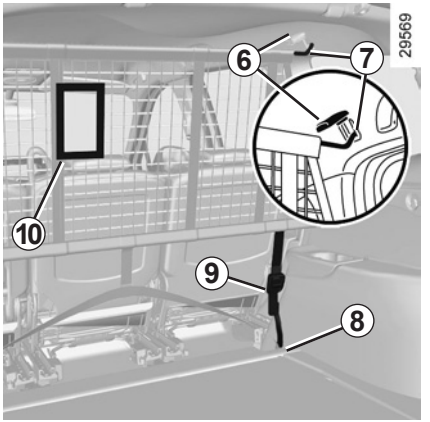
(hinter der zweiten Sitzreihe bei der Version mit 7 Sitzplätzen)

Im Fahrzeuginnenraum auf beiden Seiten:

– Schieben Sie die Sitze der zweiten Reihe ganz nach vorne

– Öffnen Sie die Abdeckung ***6***, um an die obere Befestigungsschiene des Netzes zu gelangen

– Hängen Sie das obere Gestänge ***7*** des Netzes in die Schiene ein.



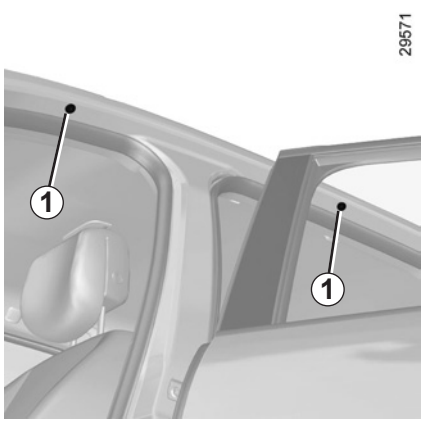
– Befestigen Sie den Haken ***8*** des Spannseils des Netzes an der unteren Öse

– Stellen Sie den Gurt ***9*** so ein, dass er richtig gespannt ist.

– Stellen Sie die Position der Sitze in der zweiten Sitzreihe ein: Achten Sie darauf, dass die Rückenlehne der Sitze das Trennnetz nicht berühren.

Hinweis: Der Ausschnitt ***10*** muss sich auf der Seite der Gurtdurchführung des mittleren Gurtes befinden.

Je nach Fahrzeug müssen die Verzurrösen ***11*** am Laderaumboden entfernt werden, bevor Sie ein Trennnetz anbringen.



Zugang zu den Befestigungspunkten

Öffnen Sie die Türen, um an die Befestigungseinsätze ***1*** zu gelangen.

Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Zur Befestigung der Dachgalerie, die entsprechende Montageanleitung lesen.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Zulässige Dachlast: Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Multimediasysteme

Das Vorhandensein und der Einbauort des Zubehörs sind je nach Navigationssystem unterschiedlich.
Radio ***1***
CD- oder DVD-Player (je nach Fahrzeug ist der Player entweder im Radio ***1*** integriert oder im Handschuhfach ***2*** oder unter dem Sitz ***A*** des Beifahrers untergebracht)
Mittlere Betätigung ***3***
Multimedia-Anschluss ***4***
Betätigungseinheit unter dem Lenkrad ***5***

Integrierte Steuerung der Freisprechanlage

Verwenden Sie bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausrüstung die Betätigungseinheit unter dem Lenkrad ***5*** und das Mikrofon ***6***.

Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

Zur Funktionsweise: Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate, die vorzugsweise mit den anderen Borddokumenten aufbewahrt werden sollte.

Kapitel 4: Wartung

Motorhaube 4.2
Motorölstand/Motorölwechsel 4.3
Füllstände: 4.7
Kühlflüssigkeit 4.7
Bremsflüssigkeit 4.8
Vorratsbehälter Frontscheiben-/Scheinwerfer-Waschanlage 4.9
Filter 4.9
Reifendruck 4.10
Batterie 4.11
Karosseriepflege 4.13
Pflege der Innenverkleidungen 4.15

MOTORHAUBE

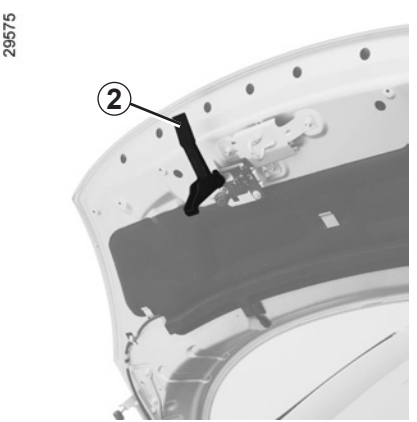
Zum Öffnen am Hebel ***1*** auf der linken Seite des Armaturenbretts ziehen.

Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Heben Sie zum Öffnen den Griff ***2*** an.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Öffnen der Motorhaube

Öffnen Sie die Motorhaube und führen Sie sie nach oben. Die Haube wird dann von einem Hydraulikzylinder gehalten.

Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist.

Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen …).

Schließen der Motorhaube

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Fassen Sie beim Schließen die Haube in der Mitte, führen Sie sie nach unten, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt, und lassen Sie sie dann los. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.

Stützen Sie sich nicht auf der Motorhaube ab: Diese könnte sich unbeabsichtigt schließen.

Stellen Sie sicher, dass Sie nach Arbeiten im Motorraum nichts vergessen haben (Lappen, Werkzeuge...).
Diese könnten zu einer Beschädigung des Motors führen oder einen Brand auslösen.

Nach einem (wenn auch leichten) Schlag gegen das Frontblech oder die Motorhaube baldmöglichst das Verriegelungssystem von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. Mitunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihren Vertragspartner darauf aufmerksam machen.

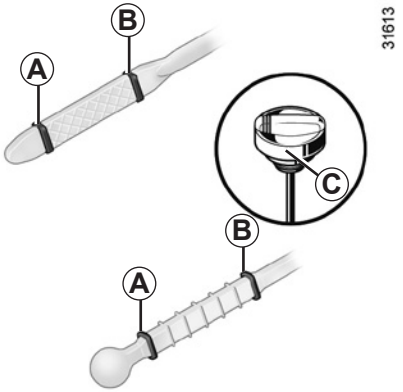
Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

Ablesen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablesen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden. Siehe nachfolgende Seiten.

Das Display an der Instrumententafel warnt nur bei minimalem Füllstand.



– Wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
– schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für die mit einem „Ölmessstab mit Deckelverschluss“ ***C*** ausgestatteten Fahrzeuge: drehen Sie den Deckel wieder fest zu);
– Ziehen Sie den Messstab heraus.
– Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf weder unter der Markierung „mini“ ***A*** noch über der Markierung „maxi“ ***B*** liegen.

Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmessstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

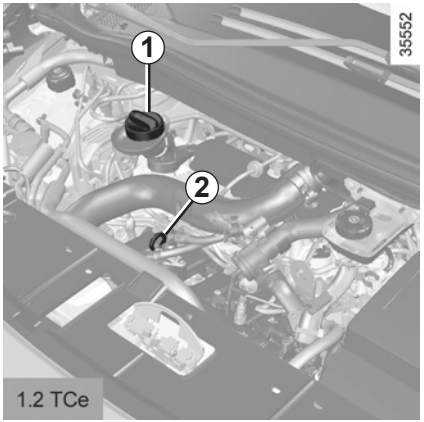
Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.

Überschreiten des maximalen Ölstands

Der Ölstand darf nur mittels Messstab wie oben erläutert ermittelt werden.
Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

Der maximale Ölstand ***B*** darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- - oder Katalysatorschadens.



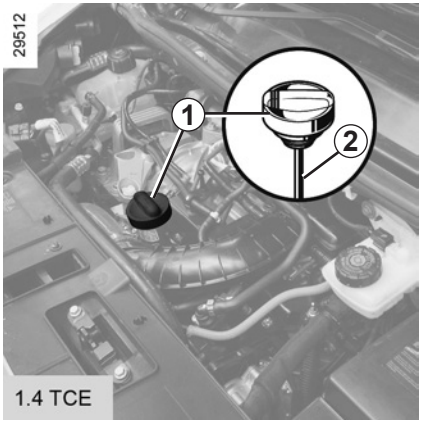
Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand **„maxi“** nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel ***1*** und den Messstab ***2*** einzusetzen.



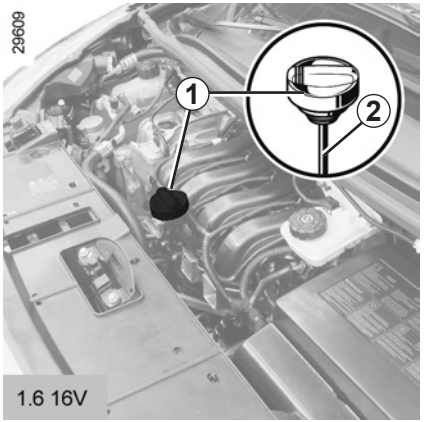
– Drehen Sie den Stopfen ***1*** heraus.

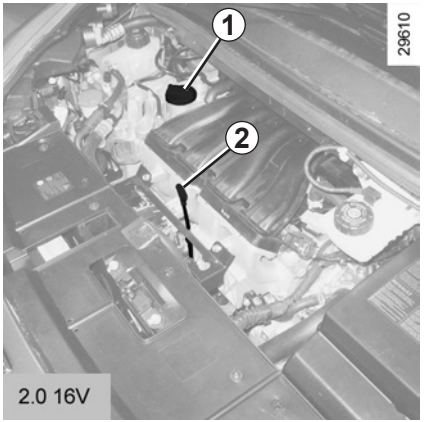
– Korrigieren Sie den Füllstand (zur Information: die Füllmenge zwischen den Markierungen „mini“ und „maxi“ des Messstabs ***2*** beträgt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Litern).

– Warten Sie ungefähr 20 Minuten, bis das Öl durchgelaufen ist.

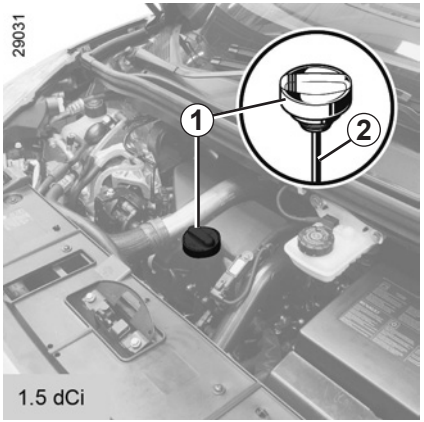
– Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab ***2*** (wie oben beschrieben).

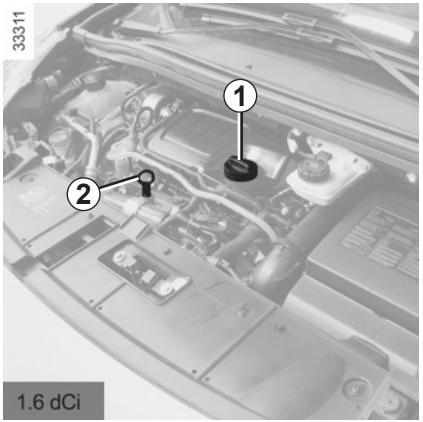
Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmessstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

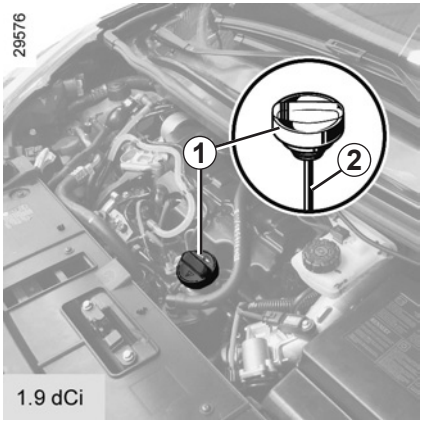


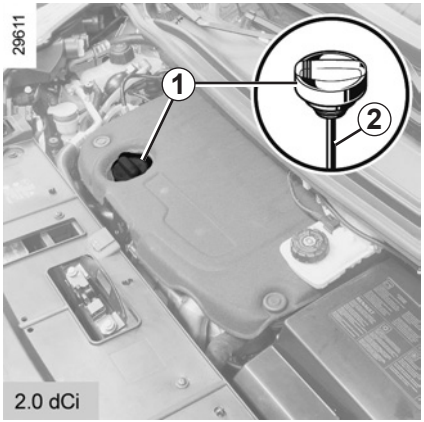


MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen (2/3)









Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Durchschnittliche Füllmengen Inklusive Ölfilter
(zur Information)

Motor 1.2 TCe : 4,6 Liter
Motor 1.4 TCe: 4,5 Liter
Motor 1.6 16V: 5,0 Liter
Motor 2.0 16V: 4,4 Liter
Motor 1.5 dCi : 4,5 Liter
Motor1.6 dCi: 5,5 Liter
Motor 1.9 dCi : 5,1 Liter
Motor 2.0 dCi: 7,4 Liter

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.

Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

Befüllen: Wegen Brandgefahr darauf achten, dass kein Motoröl über den Motor läuft. Den Deckel wieder fest aufschrauben, damit bei laufendem Motor kein Öl auf die erhitzten Teile des Motors spritzen kann.

FÜLLSTÄNDE (1/3)

Kühlflüssigkeit

Im Stillstand und auf ebener Fläche muss **im Kaltzustand** der Füllstand zwischen den Marken „MINI“ und „MAXI“ auf dem Kühlflüssigkeitsbehälter ***1*** sein.

Vor Erreichen der Markierung MINI muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren Technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

– Frostschutz

– Korrosionsschutz des Kühlsystems

Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

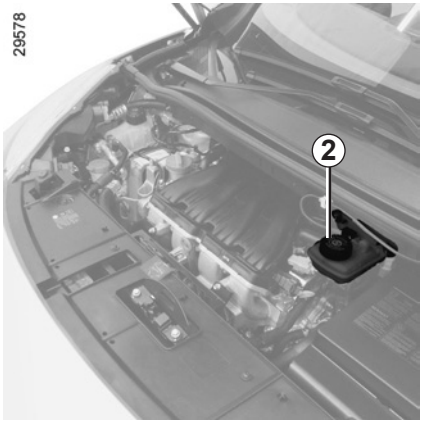
Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Bremsflüssigkeit

Kontrollintervalle: häufig; in jedem Fall, sobald Sie nur die geringste Beeinträchtigung der Bremswirkung feststellen.

Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei stehendem Motor auf ebener Fläche.

Füllstand *2*

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung **„MINI“** sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremsscheiben und Bremstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

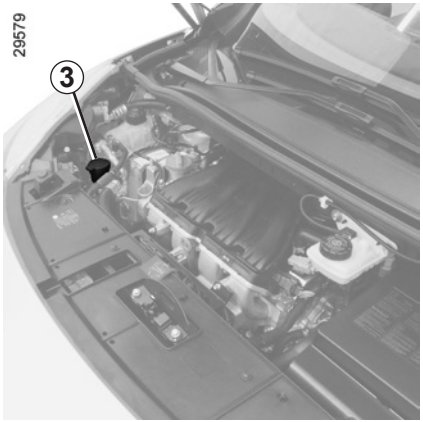
Auffüllen:

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Vorratsbehälter Frontscheiben-Waschanlage/Scheinwerfer-Waschanlage

Auffüllen:

Öffnen Sie den Deckel ***3*** und befüllen Sie bis die Flüssigkeit sichtbar wird; schließen Sie anschließend wieder den Deckel.

HINWEIS

Um den Flüssigkeitsstand zu ermitteln, öffnen Sie, je nach Fahrzeug, den Deckel ***3*** und entnehmen Sie den Füllstandsgeber.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen. Verwenden Sie im Winter einen Spezialzusatz mit Frostschutz.

Düsen:

Verwenden Sie zum Ausrichten der Düsen der Frontscheiben-Waschanlage einen spitzen Gegenstand wie etwa eine Nadel.

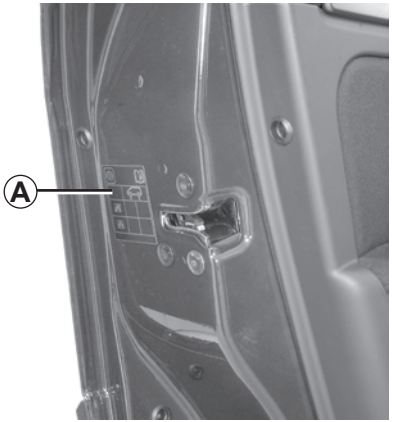
Filter

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter, Kraftstofffilter usw.) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente: Siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

REIFENDRUCK

27192



Aufkleber *A*

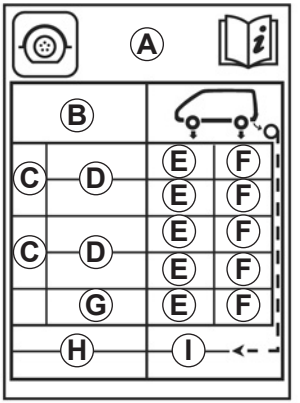
Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3 psi**) gegenüber dem Sollwert erhöhen. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**

B: Reifengröße der montierten Reifen
C: Fahrzeugbeladung

29580



D: Erlaubte Geschwindigkeit
E: Reifendruck vorne
F: Reifendruck hinten
G: empfohlener Reifendruck zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs.
Hinweis: Dadurch kann der Fahrkomfort eingeschränkt sein.

H: Größe des Reserverads
I : Reifendruck für das Reserverad.

Besonderheit bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) **mit Anhänger:** Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller fahren als **100 km/h**.

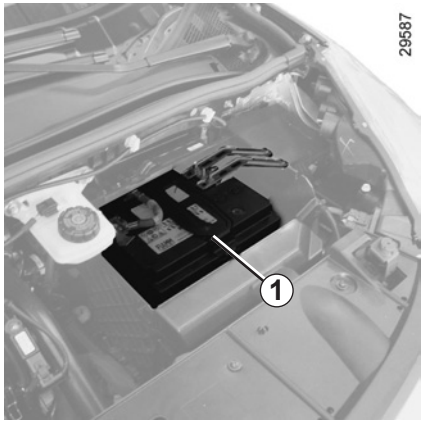
Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten: Im Kapitel 5 - „Reifen“ - finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.

BATTERIE (1/2)



Die Batterie ***1*** ist wartungsfrei.

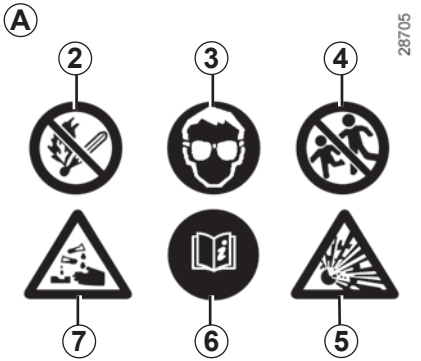
Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Je nach Fahrzeug überwacht ein System ständig den Ladezustand der Batterie. Bei abnehmendem Ladezustand abnimmt erscheint die Meldung „Batterie fast leer Motor starten“ an der Instrumententafel. Starten Sie in diesem Fall den Motor. Daraufhin wird während des gesamten Ladevorgangs die Meldung „<Batterie lädt auf“ an der Instrumententafel angezeigt.

Der Ladezustand der Batterie kann sinken, insbesondere:

– wenn Sie kurze Strecken fahren
– wenn Sie in der Stadt fahren
– wenn die Temperatur sinkt
– nach längerer Nutzung elektrischer Verbraucher (Radio…) bei ausgeschaltetem Motor…



Aufkleber *A*
Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:
– ***2*** Kein offenes Feuer und Rauchverbot;
– ***3*** Unbedingt einen Augenschutz tragen
– ***4*** von Kindern fernhalten;
– ***5*** Explosionsgefahr
– ***6*** Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate
– ***7*** Vorsicht ätzend.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

BATTERIE (2/2)

28590

Austausch der Batterie

Da diese Maßnahme sehr komplex ist, empfehlen wir, sie von einer Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.

Mit der Stop and Start-Funktion ausgestattetes Fahrzeug

Nach dem Wechsel oder Abklemmen der Batterie erscheint die Meldung „Batterie neu?“ an der Instrumententafel. Wählen Sie „Ja“ oder „Nein“ durch kurze Druckimpulse auf eine der Tasten ***8*** oder ***9*** und bestätigen Sie durch einen langen Druckimpuls auf eine der beiden Tasten.

Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

Da es sich um eine **spezifische Batterie** handelt, darauf achten, dass sie durch eine gleichwertige Batterie ersetzt wird. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft
- Luftverschmutzung (Städte und Industriegebiete),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte
Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie vermeiden sollten:

Die mechanischen Teile (z. B. im Motorraum), den Fahrzeugunterboden, Teile mit Scharnieren (z. B. Innenseite der Türen) und lackierte Kunststoffelemente (z. B.: Stoßfänger) mit einem Hochdruckreiniger säubern und anschließend Produkte aufzutragen, die nicht von unserem Hersteller-Vertriebsprogramm zugelassen wurden. Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:
- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können;**
  solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz, besonders in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, vor allem nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese unbedingt durch erneutes Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie vermeiden sollten:

– wachshaltige Produkte (Poliermittel) zu verwenden;
– stark zu reiben;
– mit dem Fahrzeug eine Waschanlage zu benutzen;
– das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger zu reinigen;
– Aufkleber auf den Lack aufzukleben (kann Spuren hinterlassen).

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe Kapitel 1 unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“).
Prüfen Sie die Befestigung von äußeren Ausrüstungskomponenten, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.
Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab.
Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Reinigung der Scheinwerfer

Verwenden Sie zur Reinigung der Kunststoffscheiben der Scheinwerfer Watte oder einen weichen Lappen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach.
Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungs--mittel verwenden.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.
Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.
Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.
Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.
Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einer Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).
Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Vermeiden Sie es unbedingt, Dinge wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen zu platzieren, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.

Es wird dringend davon abgeraten, das Innere des Fahrgastraums mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler zu reinigen. Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reifenpanne 5.2
Reserverad 5.2
Reifenfüllset 5.4
Bordwerkzeug (Wagenheber - Kurbel…) 5.9
Radkappe 5.10
Radwechsel 5.11
Reifen (Sicherheit der Reifen, Räder, Winterbetrieb) 5.13
Scheinwerfer (Lampenwechsel) 5.16
Schlussleuchten (Lampenwechsel) 5.19
Seitenblinker (Lampenwechsel) 5.22
Innenbeleuchtung (Lampenwechsel) 5.23
Sicherungen 5.25
Batterie 5.27
RENAULT-Keycard Batterie 5.29
Autoradio (Vorrüstung) 5.30
Zubehör 5.31
Scheibenwischer (Austausch der Wischerblätter) 5.32
Anhängerbetrieb 5.33
Funktionsstörungen 5.35

REIFENPANNE, RESERVERAD (1/2)

Reifenpanne

Im Fall einer Reifenpanne verfügen Sie je nach Fahrzeug über eine Gaspatrone zur Reifenreparatur oder ein Reserverad (siehe folgende Seiten).

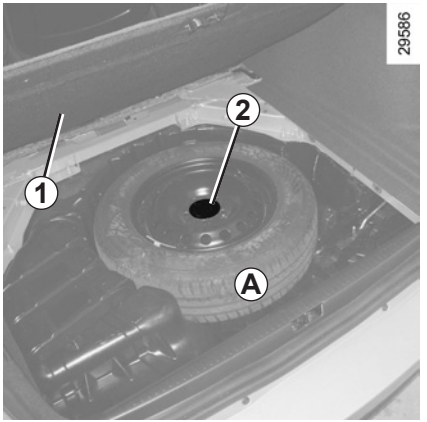
Besonderheit

Die Funktion „Automatische Reifendruckkontrolle“ kontrolliert nicht das Reserverad (das durch das Reserverad er-setzte Rad verschwindet von der Anzeige an der Instrumententafel).

Siehe in Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.

Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

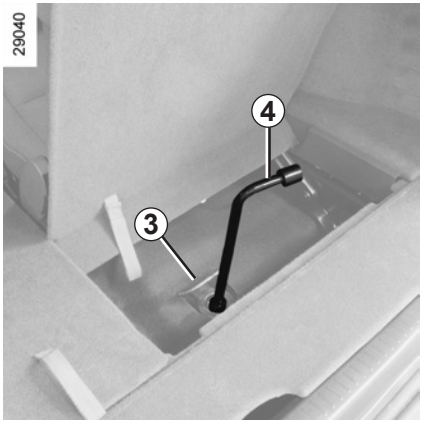
Fahrzeuge mit Reservenotrad (verschieden von den vier übrigen Rädern):
– Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
– Da das defekte Rad größer ist als das Reserverad, verringert sich die Bodenfreiheit des Fahrzeugs.
– Ersetzen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein dem Originalrad identisches.
– Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
– Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
– Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.



Reserverad *A*

Es ist im Gepäckraum untergebracht.

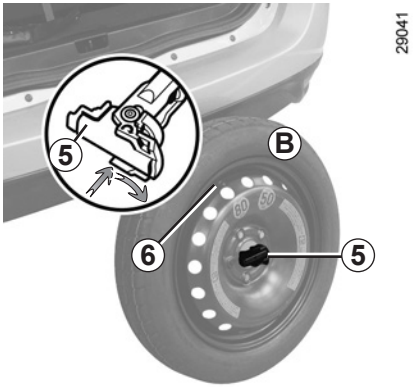
– Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.
– Heben Sie die Gepäckraummatte ***1*** an und befestigen Sie sie
– Entfernen Sie die mittlere Befestigungsschraube ***2***.
– Das Reserverad herausnehmen.



Reserverad *B*

Dieses befindet sich unter dem Fahrzeug. Heben Sie im Gepäckraum die Abdeckung ***3*** an und entfernen Sie die Blende. Verwenden Sie ausschließlich den Radschlüssel ***4*** (die Verwendung anderer Werkzeuge könnte den Mechanismus beschädigen), um das Halteseil zu entrollen. Achten Sie dabei darauf, dass das Halteseil gespannt bleibt. Das Rad senkt sich zum Boden.

Stellen Sie außerhalb des Fahrzeugs das Rad auf, drücken Sie auf die Verriegelung ***5*** und drehen Sie sie um eine Vierteldrehung. Lösen Sie den Zug von der Felge.



Anbringung des Reserverads *B*

Stellen Sie das Rad auf, das Ventil zeigt zu Ihnen. Führen Sie den Zug durch die Felge und bringen Sie die Verriegelung ***5*** wieder in ihre ursprüngliche Position. Das Ventil ***6*** soll nach unten zeigen.

Vom Gepäckraum aus die Schraube ganz festziehen, so dass das Halteseil des Rades aufgerollt wird; achten Sie gleichzeitig darauf, dass das Rad waagerecht und das Kabel gespannt bleibt.

Beachten Sie, dass das defekte Rad breiter als das Reserverad ist; wenn das luftleere Rad anstelle des Reserverads montiert wird, verringert sich die Bodenfreiheit des Fahrzeugs. Um jegliche Beschädigung zu vermeiden, sollten Fahrbahnerhöhungen und Gehwegkanten langsam überfahren werden. Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden. Tauschen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein Rad der Größe des Originalrads aus.

REIFENFÜLLSET (1/5)

Mit dem Mobilitätsset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche ***A*** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke ***B*** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.

Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.

Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

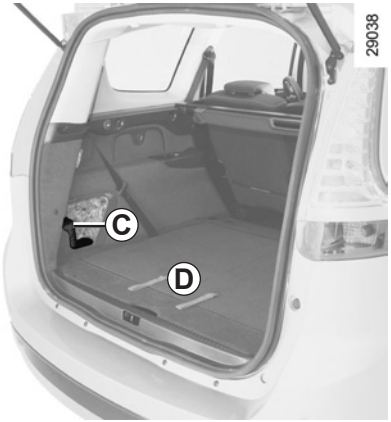
Vermeiden Sie den Kontakt mit Spritzern des Reparaturmittels auf der Haut. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertragshändler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.



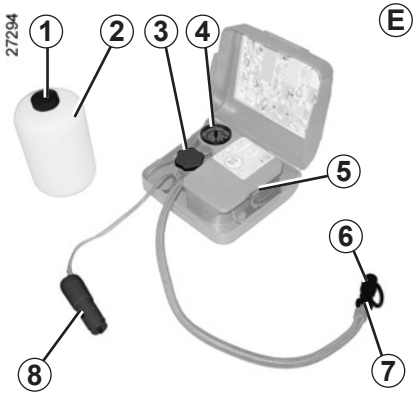
Teilesatz zum Befüllen *E*

Je nach Fahrzeug ist im Falle einer Reifenpanne das Reparaturset im Ablagefach ***C*** oder unter der Gepäckraummatte ***D*** zu verwenden.

Öffnen Sie das Set, entfernen Sie die Deckel ***1*** und ***3*** (hierbei darf **unter keinen Umständen** die Verschlussfolie von der Flasche entfernt werden) und schrauben Sie anschließend die Flasche ***2*** auf ihre Halterung ***3***.

Bei laufendem Motor, mit angezogener Parkbremse:

– Schrauben Sie den entsprechenden Ventildeckel ab und schrauben Sie das Gewindeendstück ***6*** am Ventil fest.
– Stecken Sie den Stecker ***8*** in die Steckdose für Zubehör am Armaturenbrett des Fahrzeugs.



– Drücken Sie auf den Schalter ***5***, um den Reifen auf den vorgeschriebenen Druck zu befüllen (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).
– Beenden Sie den Pumpvorgang spätestens nach 5 Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer ***4*** ab.
Hinweis: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer ***4*** kurzzeitig einen Druck von bis zu 6 bar an. Anschließend fällt der Druck.
– Den korrekten Druck herstellen: Zum Erhöhen des Drucks das Befüllen fortsetzen, zum Verringern des Drucks den Knopf ***7*** am Befüllungsaufsatz drehen.

Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.

Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

REIFENFÜLLSET (3/5)

Ist der gewünschte Reifendruck erreicht:
– Schalten Sie das Gerät aus.
– Verschließen Sie die Flasche mit dem integrierten Deckel.
– Ziehen Sie den Stecker ***8***.

Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

– Bringen sie den Hinweisaufkleber ***9*** an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.
– Verstauen Sie das Set.
– nach dem ersten Befüllen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen, es muss unbedingt gefahren werden, damit das Loch abgedichtet wird;
– Fahren Sie sofort los und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann, und halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.
– Falls dieser über 1,3 bar, aber unter dem empfohlenen Wert liegt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Eine Reparatur ist nicht möglich.

Hinweis: Suchen Sie nach Verwendung des Reifenfüllsets einen unserer Vertragspartner auf, um den Füllschlauch und die Flasche mit dem Reifenfüllmittel austauschen zu lassen.

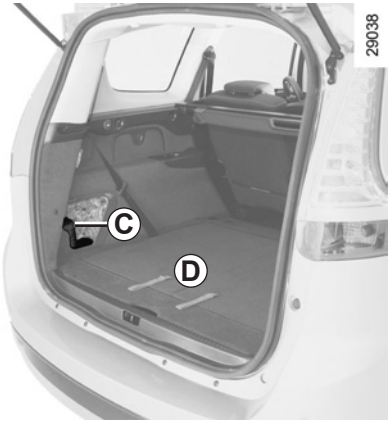
Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.
In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzt.

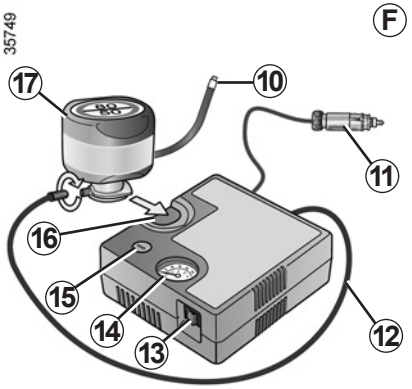


Teilesatz zum Befüllen *F*

Je nach Fahrzeugtyp verwenden Sie bei einer Reifenpanne das Mobilitätsset, das sich im Ablagefach ***C*** oder unter der Gepäckraummatte ***D*** befindet.

Bei laufendem Motor, mit angezogener Parkbremse:

– wickeln Sie den Füllschlauch von der Flasche ab;
– schließen Sie den Schlauch ***12*** des Kompressors an die Zuleitung der Flasche ***17*** an;
– schließen oder schrauben Sie die Flasche ***17*** je nach Fahrzeug an den Kompressor an, an der für die Flasche vorgesehenen Aussparung ***16***;

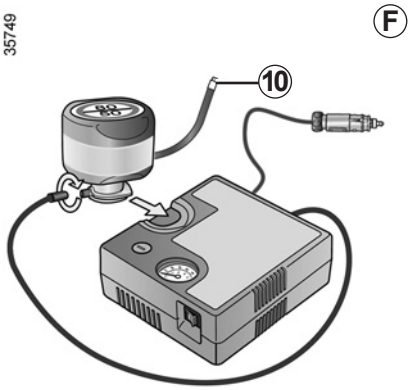


– entfernen Sie die Schutzkappe des entsprechenden Rads und schrauben Sie den Reifenfüllanschluss der Flasche ***10*** an;
– stecken Sie den Stecker ***11*** **unbedingt** in die Steckdose für Zubehör des Fahrzeugs ein;
– drücken sie auf den Schalter ***13***, um das Rad mit dem vorgeschriebenen Luftdruck zu befüllen (siehe Abschnitt „Reifendruck“);
– beenden Sie den Pumpvorgang spätestens nach **15** Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer ***14*** ab.
Hinweis: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer ***14*** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6** bar an. Anschließend fällt der Druck.
– Stellen Sie den korrekten Druck her: Zum Erhöhen des Drucks das Befüllen fortsetzen, zum Verringern des Drucks den Knopf ***15*** drücken.

Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

REIFENFÜLLSET (5/5)



Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.

Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

Ist der Reifen korrekt befüllt, können Sie das Set entfernen: Schrauben Sie den Füllschlauch ***10*** langsam ab, um zu vermeiden, dass Dichtmittel herausspritzt und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass Dichtmittel ausläuft.

- Bringen Sie den Aufkleber mit dem Warnhinweis an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Nach dem ersten Aufpumpen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen. Um das Loch abzudichten, muss unbedingt eine Fahrt erfolgen.
- Fahren Sie sofort los und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann, und halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.
- Falls dieser über 1,3 bar, aber unter dem empfohlenen Wert liegt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Eine Reparatur ist nicht möglich.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

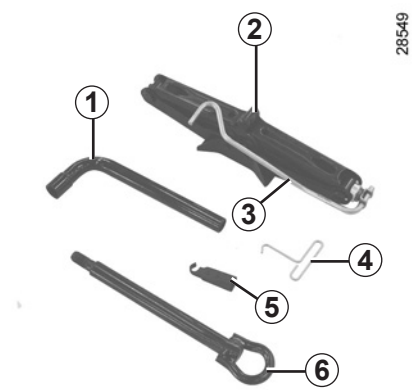
Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.
In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzt.

WERKZEUGE (1/2)



Das Vorhandensein der Werkzeuge ist abhängig vom Fahrzeugmodell.

Radschlüssel *1*
Dient zum Festziehen und Lösen der Radschrauben.

Wagenheber *2*
Klappen Sie den Wagenheber richtig zusammen, bevor dieser wieder in seine Aufnahme eingesetzt wird (achten Sie auf die korrekte Position der Kurbel ***3***).

Schlüssel für Radzierkappen *4*
Dient dem Entfernen der Radkappen.

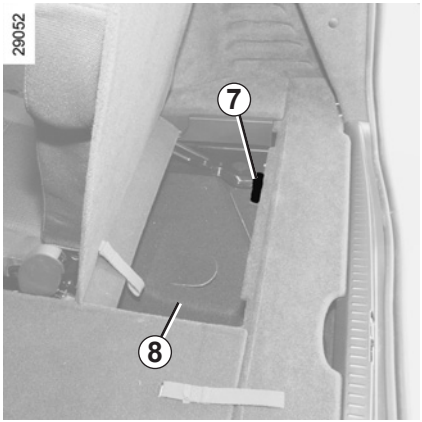
Radschraubenführung *5*
Ermöglicht das Anziehen/Lösen von Radschrauben bei Fahrzeugen mit Aluminiumfelgen.

Abschleppöse *6*
Siehe in Kapitel 5 unter „Abschleppen“.

Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung korrekt in seine Halterung einzusetzen und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um Verletzungen zu vermeiden.

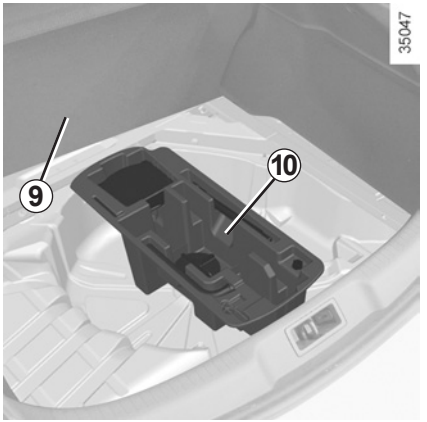
Falls Radschrauben mitgeliefert wurden, dürfen diese ausschließlich für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.



Modelle mit 7 Sitzplätzen

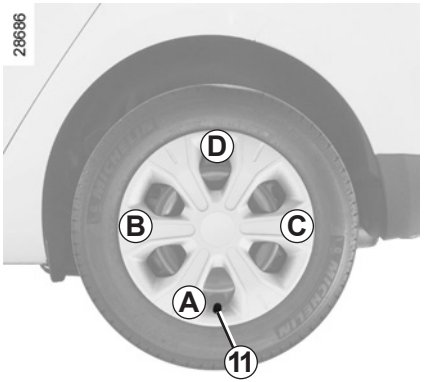
Das Werkzeug befindet sich im Fach ***8*** im Gepäckraum: Heben Sie den rechten Rücksitz der dritten Sitzreihe an und ziehen Sie an der Lasche ***7***; nehmen Sie den Wagenheber und die Werkzeugtasche heraus.
Beim Einsetzen zuerst die Werkzeugtasche in die Aufnahme einsetzen, anschließend den Wagenheber ganz zusammenfalten, mit dem Dämmstoff umwickeln und in seiner Halterung verstauen. Achten Sie darauf, dass alles richtig sitzt (zur Vermeidung von Klappergeräuschen).



Modelle mit 5 Sitzplätzen

Heben Sie die Gepäckraummatte ***9*** an und befestigen Sie sie mit dem Haken.

Das Werkzeug befindet sich in der Halterung ***10***.

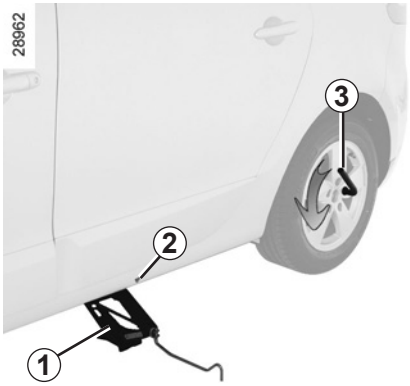


Radzierkappe

Lösen Sie diese mit Hilfe des Radkappenschlüssels ***4***. Hängen Sie hierzu den Haken in die in Ventilnähe vorgesehene Aussparung ***11*** (sodass die Metallklemme erfasst wird).

Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil ***11*** aus. Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Seite des Ventils ***A***, dann an Stelle ***B*** und ***C*** und zuletzt gegenüber dem Ventil ***D***.

Hinweis: Bei Verwendung von Diebstahlschutzschrauben, siehe Abschnitt „Radwechsel“.



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Stellen Sie das Fahrzeug fern der Straße auf eine ebene, gut haftende und feste Fläche (legen Sie gegebenenfalls eine feste Auflage unter den Wagenheber).

Ziehen Sie die Handbremse an und legen Sie einen Gang ein (erster oder Rückwärtsgang bzw. **P** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).
Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.

Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

Die Radschrauben mit dem Radschlüssel ***3*** lösen. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Falls das Fahrzeug weder Wagenheber noch einen Radschlüssel hat, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Setzen Sie den Wagenheber ***1*** waagerecht an; der Heberkopf muss sich **unbedingt** in Höhe der Aufnahme und so nahe wie möglich am betreffenden Rad befinden (siehe Pfeil ***2***).

Schrauben Sie den Wagenheber nun zuerst von Hand so weit nach oben, bis die Bodenplatte Kontakt hat (sie soll unter dem Fahrzeug stehen).

Drehen Sie den Radschlüssel um einige Umdrehungen, bis sich das Rad vom Boden löst.

Um jegliche Gefahr einer Verletzung oder einer Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, den Wagenheber soweit ausfahren, bis das Rad maximal 3 Millimeter vom Boden abgehoben ist.

RADWECHSEL (2/2)

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, müssen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden. Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt) und lassen Sie das Fahrzeug ab.

Mit dem Rad am Boden die Schrauben fest anziehen; Lassen Sie den Anzug (Anzugsdrehmoment 110 Nm) sowie den Reifendruck des Reserverads so bald wie möglich überprüfen.

Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).

Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Sicherheit: Reifen – Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleicher Beschaffenheit montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.

Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle ***1*** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die in der Lauffläche verteilt sind**.

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar *2*:** die Reifen müssen **jetzt** ausgewechselt werden, da die Profiltiefe **nur noch 1,6 mm beträgt und somit zu einer schlechten Bodenhaftung auf nassen Straßen führt.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.

Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad); sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).

Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge. Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

– eine schlechte Straßenlage

– die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3 psi**) ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Besonderheit
Je nach Fahrzeug verfügen Sie über einen Adapter, der vor der Reifendruckkorrektur am Ventil angebracht werden muss.

Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Reifenwechsel

Lassen Sie den Reifenwechsel aus Sicherheitsgründen grundsätzlich von einem Fachmann vornehmen.

Die Montage von Reifen anderer Spezifikation kann zur Folge haben:

– einen Verstoß gegen die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen

– eine Beeinträchtigung des Fahrverhaltens bei Kurvenfahrt

– die Schwergängigkeit der Lenkung

– Veränderung der Vorgaben für Schneeketten.

Reserverad

Siehe Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr angelegt werden**.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Achtung: Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.

Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

Auf die 18“-Reifen dürfen keine Schneeketten aufgezogen werden.

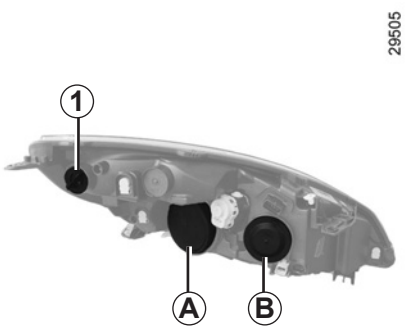
Wenn Sie für diese Reifen Schneeketten benötigen, verwenden Sie **Sonderzubehör**.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Radwechsel

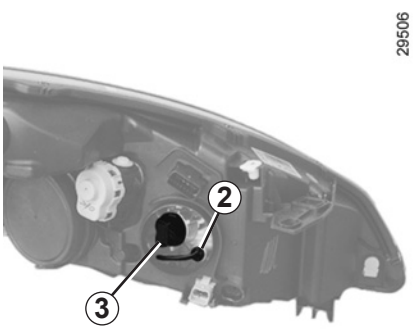
Da das Reifendruck-Überwachungssystem je nach Fahrweise mehrere Minuten benötigt, bis es die Position der Räder erkannt und den jeweiligen Druck festgestellt hat, muss der Reifendruck nach jeder Arbeit überprüft werden.

VORDERE SCHEINWERFER: Lampenwechsel (1/3)



Sie können die in diesem Abschnitt beschriebenen Glühlampen selbst austauschen. Falls Ihnen die Vorgehensweise schwierig erscheint, empfehlen wir Ihnen jedoch, die Lampen von einer Vertragswerkstatt austauschen zu lassen.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.
Verletzungsgefahr!



Blinkleuchten

Lösen Sie den Lampenträger ***1***, um diesen auszurasten, und tauschen Sie die Lampe aus.
Lampentyp: PY21W.

Standlicht vorne

Entfernen Sie die Abdeckung ***B***, ziehen Sie an den Drähten des Lampenträgers ***2***, entfernen Sie die Lampe und tauschen Sie sie aus.
Lampentyp: W5W.

Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

Tagfahrlicht

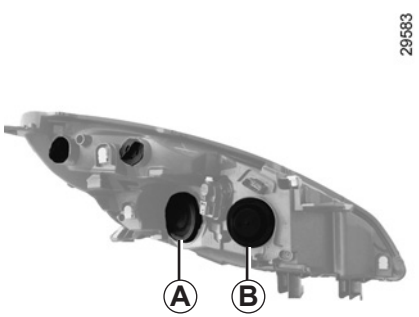
(je nach Fahrzeug)
Entfernen Sie die Abdeckung ***B***, drehen Sie den Lampenträger ***3***, um diesen auszurasten, und tauschen Sie die Lampe aus.
Lampentyp des Tagfahrlichts: P21LL.

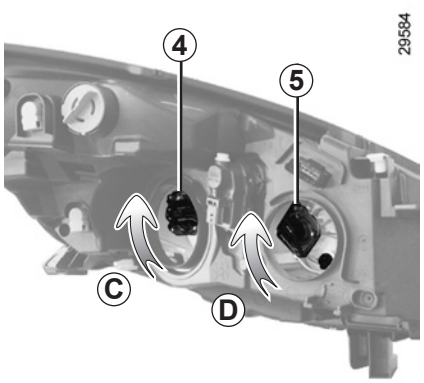
Abblend-/Fernlicht mit Entladungslampen

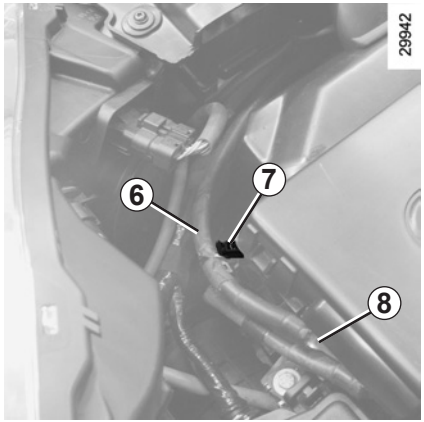
Öffnen Sie unter keinen Umständen die Abdeckung ***A***.
Lampentyp: D1S.

Da diese Lampen unter hohem Druck stehen, muss der Austausch von einer Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

Scheinwerfer mit Entladungslampen erfordern eine spezifische technische Ausstattung. **Keinesfalls dürfen Scheinwerfer mit Entladungslampen in Fahrzeuge montiert werden, die ursprünglich nicht für diese Ausrüstung vorgesehen waren und folglich nicht die technischen Voraussetzungen aufweisen.**







Fern- *A* /Abblendlicht *B* mit Halogenlampen

Ausbau

Entfernen Sie die Abdeckung ***A*** oder ***B*** und rasten Sie die Lampe aus, indem Sie den Stecker ***4*** oder ***5*** anheben (Bewegung ***C***oder***D***), und tauschen Sie die Lampe aus.

Lampentyp: H7.

Zugang zum Abblendlicht auf Batterieseite

Je nach Fahrzeug das Kabel ***6*** zur Seite bewegen und dabei beachten, dass die Klammer ***7*** nicht ausgehakt und der Kabelschuh ***8*** nicht verformt wird.

Einbau

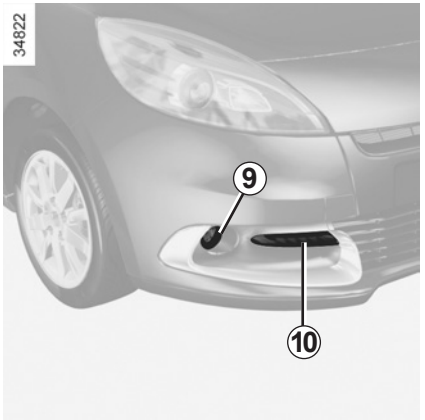
Führen Sie die oben genannten Schritte in umgekehrter Reihenfolge durch. Achten Sie darauf, dass Sie die Lampe korrekt einsetzen (Ausrichtung beachten).

Verwenden Sie **unbedingt** Anti-U.V. 55W-Halogenlampen, um eine Beschädigung der Kunststoffstreuscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden .

Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.

VORDERE SCHEINWERFER: Lampenwechsel (3/3)



Nebelscheinwerfer *9*

Es muss der vordere Stoßfänger ausgebaut werden, wenden Sie sich daher an einen Vertragspartner

Tagfahrlicht *10*

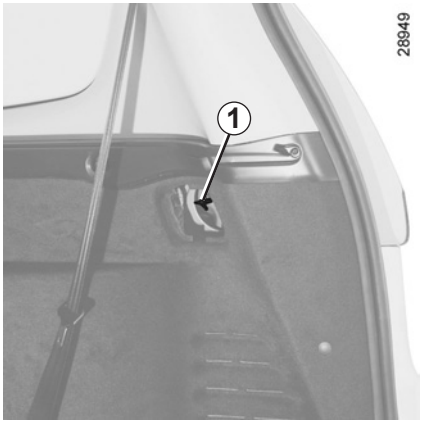
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

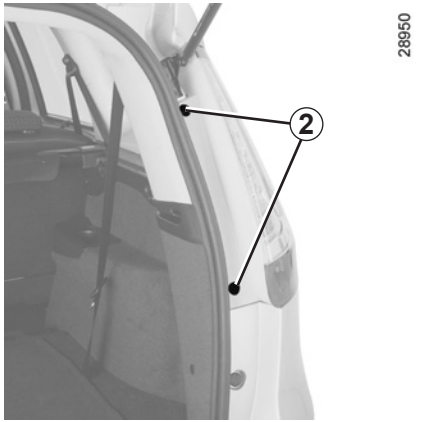
SCHLUSSLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (1/4)



Langes Fahrgestell

Blinkleuchte/Rückleuchte und Bremsleuchte

Entfernen Sie vom Gepäckraum aus die Abdeckung und schrauben Sie das Endstück ***1*** ab.



Lösen Sie von außen die Schrauben ***2*** mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä. und ziehen Sie die Leuchteneinheit zu sich.

Lösen Sie den Lampenträger um eine Vierteldrehung.

Tauschen Sie die Lampe aus.

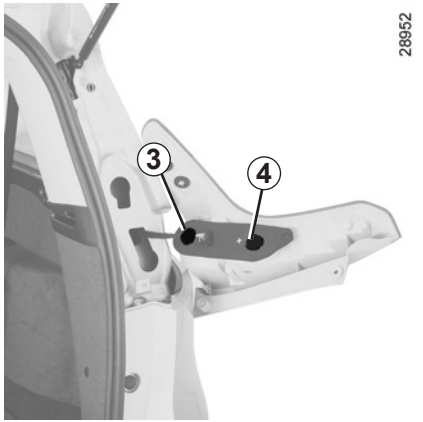
Blinkleuchte *3*

Lampentyp: PY21W.

Schlussleuchte und Bremsleuchte *4*

Lampentyp: P21/5W.

Einbau
Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.



LED-Leuchten

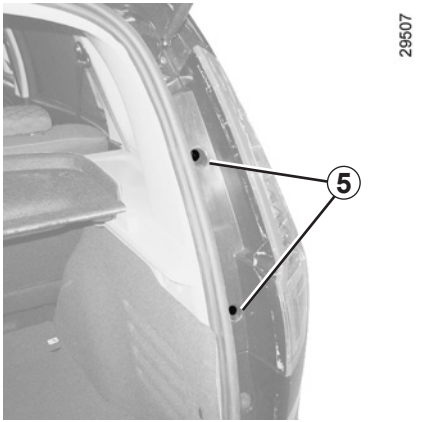
Die Leuchten verfügen beim Einschalten des Standlichts über ein LED-System.

Wenden Sie sich für den Austausch der LEDs an eine Vertragswerkstatt.

Diese Beleuchtung ist kein Ersatz für ein defektes Standlicht ***4***.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

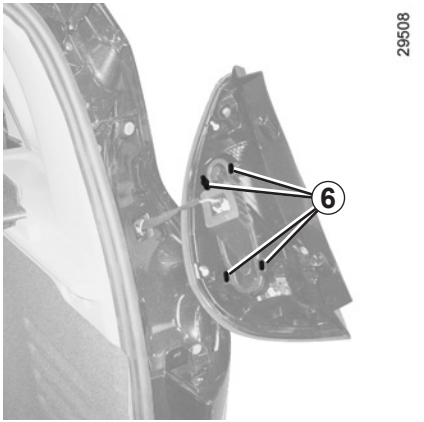
Verletzungsgefahr!



Normales Fahrgestell

Blinkleuchte und Bremsleuchte

Lösen Sie von außen die Schrauben ***5*** mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä. und ziehen Sie die Leuchteneinheit zu sich.



Rasten Sie den Lampenträger aus, indem Sie auf die Laschen ***6*** drücken.

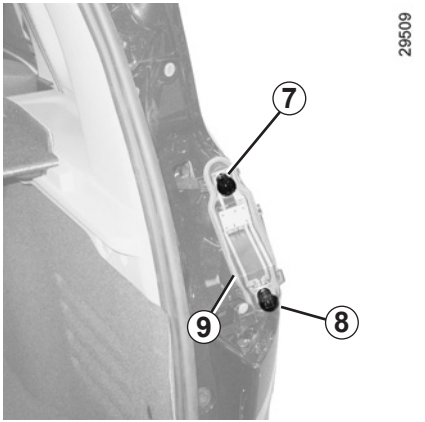
Tauschen Sie die Lampe aus.

Blinkleuchte *7*

Lampentyp: PY21W.

Schlussleuchte und Bremsleuchte *8*

Lampentyp: P21/5W.



Einbau

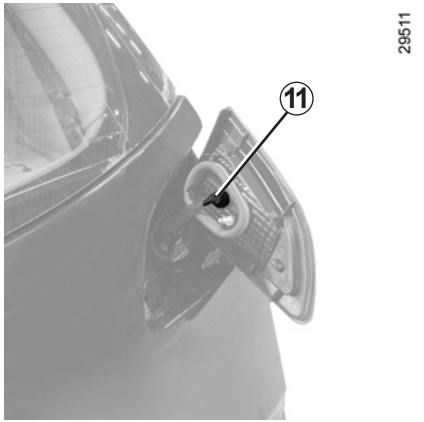
Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.

Hinweis: Entfernen Sie nicht die Dichtung ***9***.

Standleuchte

Rasten Sie vom Gepäckraum aus die Abdeckung aus.

Lösen Sie mit Hilfe eines Werkzeugs die Mutter ***10***.



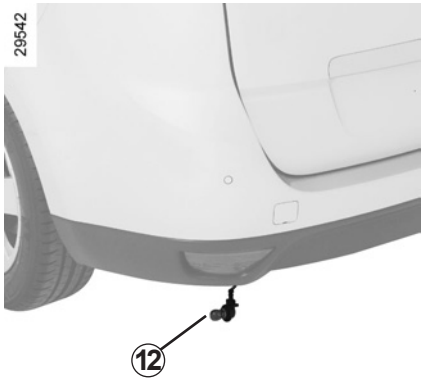
Ziehen Sie die Leuchteneinheit von außen heraus und lösen Sie den Lampenträger ***11*** um eine Vierteldrehung.

Tauschen Sie die Lampe aus.

Lampentyp: W5W.

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.



Nebelleuchte und Rückfahrscheinwerfer

(je nach Fahrzeug)

Verschaffen Sie sich von der Fahrzeugunterseite aus Zugang zum Lampenträger ***12*** und schrauben Sie ihn durch Drehung in Richtung Fahrzeugmitte ab.

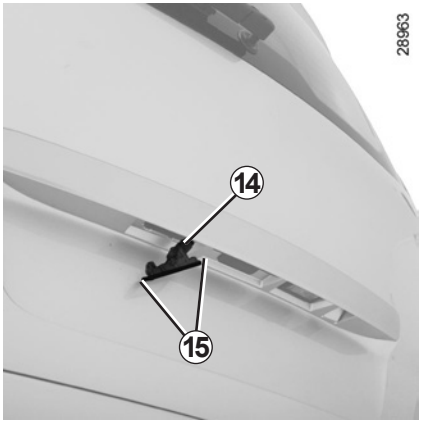
Lampentyp: P21W.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Dritte Bremsleuchte *13*

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

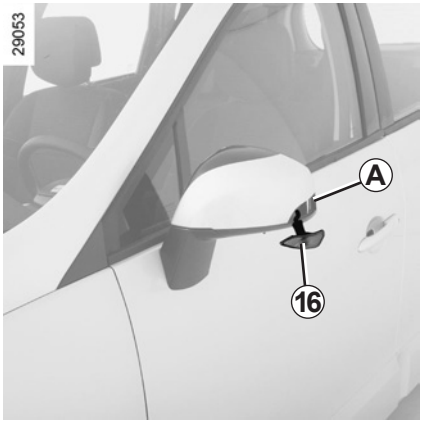


Kennzeichenleuchten *14*

Drücken Sie die Lasche ***15*** nieder und rasten Sie die Leuchte ***14*** aus.

Den Deckel abnehmen, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: Soffittenlampe C5W.

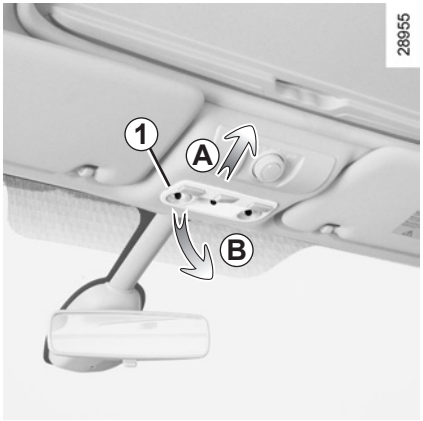


Seitenblinker *16*

Rasten Sie den Seitenblinker ***16*** mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä. aus. Setzen Sie das Werkzeug an Stelle ***A*** an und hebeln Sie den Seitenblinker von hinten in Richtung Fahrzeugfront aus.

Den Lampenträger um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: W5W.



Deckenleuchte

– Stellen Sie die drei Schalter auf die mittlere Position

– Schieben Sie die Deckenleuchte nach hinten (Bewegung ***A***) und schwenken Sie dann das vordere Ende nach unten (Bewegung ***B***)

– Üben Sie bei der Entnahme der Deckenleuchte keinen Zug auf die Kabel aus

– Rasten Sie den Strahler ***1*** aus.

Hinweis: Zum Entfernen einer defekten Lampe können Sie einen Schlitzschraubendreher zur Hilfe nehmen.

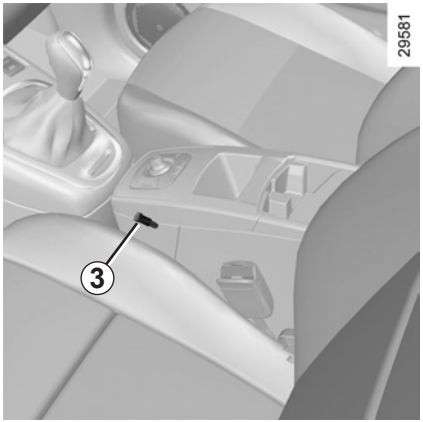
Lampentyp: W5W.

Türbeleuchtungen

Rasten Sie die Leuchte ***2*** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) aus.

Den Lampenträger um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: W5W.



Leuchte der verschiebbaren Mittelkonsole

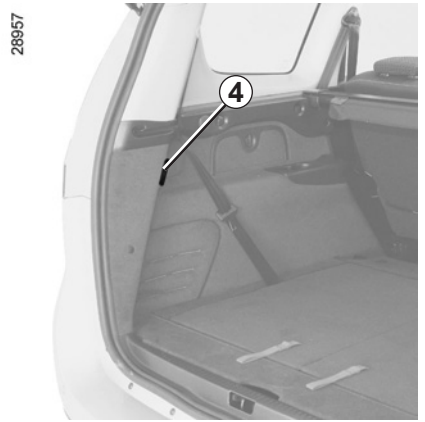
Rasten Sie die Lampe ***3*** aus ihrem Sockel aus.

Lampentyp: W5W.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

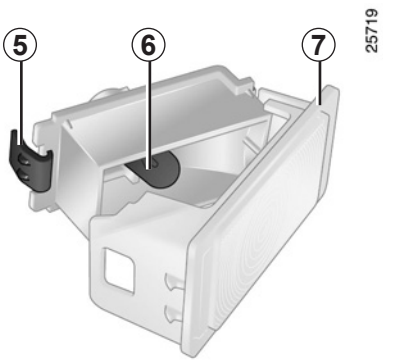
Verletzungsgefahr!

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (2/2)



Gepäckraumleuchten

Rasten Sie die Leuchte ***4*** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) aus.



Ziehen Sie den Stecker ab.

Drücken Sie die Federzunge ***5***, um das Lampenglas ***7*** zu entfernen und die Lampe ***6*** zu entnehmen.

Lampentyp: W5W.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Sicherungskasten

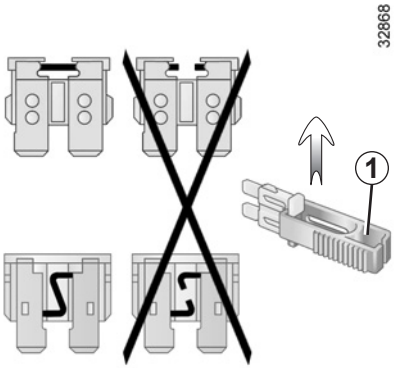
Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Rasten Sie die Klappe ***A*** oder ***B*** aus (je nach Fahrzeug).

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.

Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls** gegen **eine Sicherung unbedingt gleicher Ampere-Zahl auswechseln.**

Wird eine Sicherung mit höherer Ampere--Zahl eingesetzt, kann es - bei anormalem Stromverbrauch eines Abnehmers - zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.



Klammer *1*

Ziehen Sie die Sicherung mit Hilfe der Klammer ***1***, die sich auf der Rückseite der Klappe ***A*** oder ***B*** befindet, heraus.

Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

28730

	③ 25 A	⑦ 30 A	⑩ 25 A	⑭ 10 A
	④ 30 A	⑧ 3 A	⑪ 25 A	⑮ 5 A
① 30 A	⑤ 10 A	⑨ 15 A	⑫ 5 A	⑯ 10 A
② 10 A	⑥ 15 A		⑬ 25 A	⑰ 10 A
				⑱ 10 A
				⑲ 15 A

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.)

1 Servo-Parkbremse

2 Bremsleuchten

3 Automatische Zentralverriegelung

4 Fensterheber der Fahrerseite

5 Instrumententafel

6 Blinker

7 Navigationssystem

8 Innenrückspiegel

9 Heckscheibenwischer

10 und ***11*** Fensterheber hinten

12 ABS/ESC ;

13 Fensterheber Beifahrerseite

14 Frontscheiben-Waschanlage

15 Außenspiegelheizung

16 Radio

17 Zubehörsteckdose Gepäckraum

18 Zubehörsteckdose Fondsitze

19 Zigarettenanzünder

29543

Manche Zubehörelemente sind über Sicherungen im Sicherungskasten ***C*** im Motorraum abgesichert.

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen.

BATTERIE: Starthilfe (1/2)

Zur Vermeidung von Funkenbildung

– Vergewissern Sie sich, dass die Stromverbraucher (Deckenleuchten…) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. anschließen.

– Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.

– Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.

– Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen.

– Die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau wieder anklemmen.

Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**

Bei manchen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

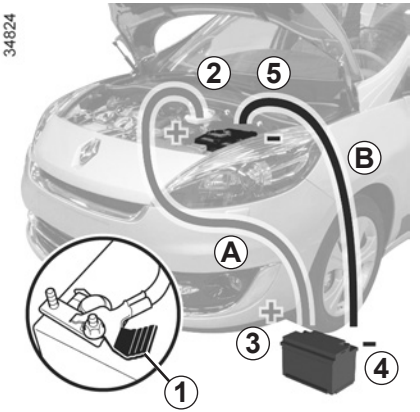
Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs anlassen und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.



Schließen Sie zuerst das Pluskabel ***A*** an dem **Sockel *1*** auf dem Pluspol ***2*** (+) und dann am **Pluspol *3*** (+) der Strom gebenden Batterie an.

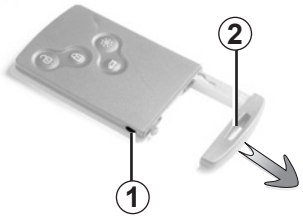
Schließen Sie dann das Minuskabel ***B*** am **Minuspol *4*** (–) der Strom gebenden Batterie und zuletzt am **Minuspol *5*** (–) der entladenen Batterie an.

Klemmen Sie, sobald der Motor läuft, die Kabel ***A*** und ***B*** in der umgekehrten Anschlussreihenfolge ab **(*5 - 4 - 3 - 2*).**

Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel ***A*** und ***B*** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) ***A*** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Verletzungsgefahr und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.

26860

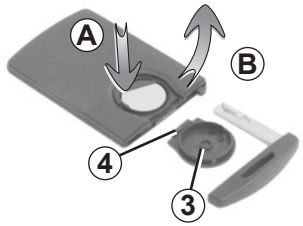


Austauschen der Batterie

Erscheint die Meldung „Batterie Keycard“ an der Instrumententafel, muss die Batterie der RENAULT Keycard ausgetauscht werden. Drücken Sie hierzu auf den Knopf ***1***, ziehen Sie gleichzeitig den Notschlüssel ***2*** heraus und rasten Sie den Deckel ***3*** an der Lasche ***4*** aus.

Entnehmen Sie die Batterie, indem Sie sie auf einer Seite herunterdrücken (Bewegung ***A***) und auf der anderen anheben (Bewegung ***B***), und tauschen Sie sie unter Beachtung der Polarität und des Batterietyps (siehe Deckel ***3***) aus.

26862



Gehen Sie beim Einsetzen in umgekehrter Reihenfolge vor. Drücken Sie anschließend viermal in Fahrzeugnähe auf eine der Keycard-Tasten: Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte der RENAULT Keycard.

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

26913

Funktionsstörungen

Ist die Batterie zu schwach, um ein Funktionieren zu gewährleisten, können Sie dennoch den Motor weiterhin starten (RENAULT Keycard in das Kartenlesegerät einführen) und das Fahrzeug ver- und entriegeln (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen“).

Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

RADIO-VORRÜSTUNG

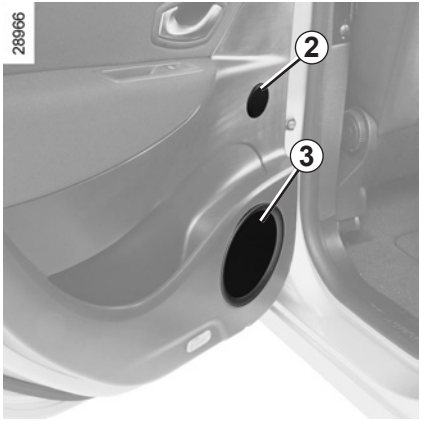
Falls Ihr Fahrzeug nicht mit einem Radio ausgestattet ist, ist eine Vorrüstung mit Aufnahmefächern für folgende Komponenten vorhanden:

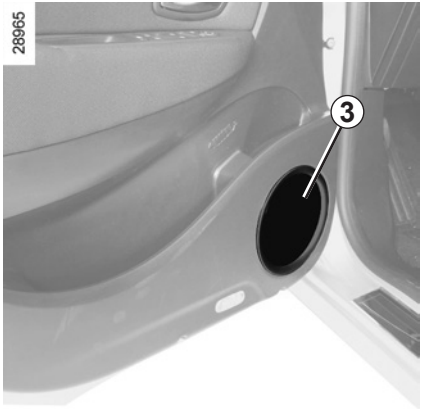
– Radio ***1***
– Hochtonlautsprecher ***2***
– Basslautsprecher ***3***.

Zum Einbau der Ausrüstung, wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Aufnahmefach für Radio *1*

Entfernen Sie die Blende. Dahinter befinden sich die Anschlüsse für Antenne, Stromversorgung + und –, sowie für die Lautsprecherkabel.





– Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
– Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt. Die geeigneten Teile finden Sie bei ihrem Markenhändler.

  Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.
– Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Accessoire installieren, stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt. **Brandgefahr.**

Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten.

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeug-Elektronik führen. **Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.**

Montage von sonstigem Zubehör

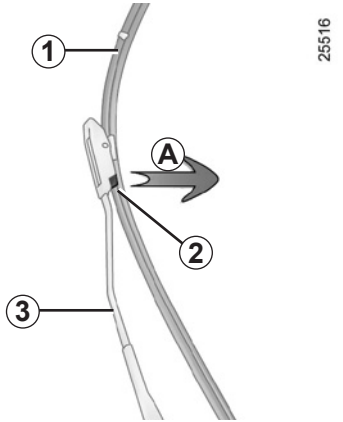
Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden**

WISCHERBLÄTTER: Austausch



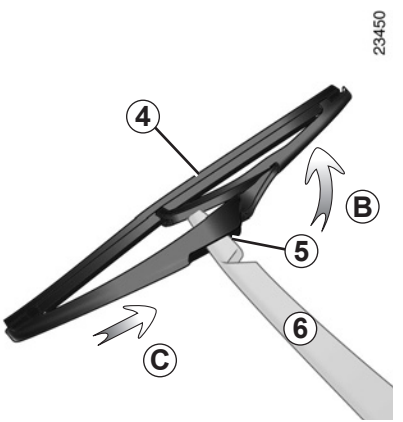
Wischerblatt vorne *1*

Bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor den Scheibenwischerschalter ganz nach unten drücken: die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.

Heben Sie den Wischerarm ***3*** an, ziehen Sie an der Lasche ***2*** (Bewegung ***A***) und schieben Sie das Wischerblatt nach oben.

Einbau

Schieben Sie das Wischerblatt auf den Arm, bis es einrastet. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung. Stellen Sie den Scheibenwischerschalter wieder in Position Aus. Der Wischerarm auf Fahrerseite muss stets oben sein.



Wischerblatt des Heckscheibenwischers *4*

– Heben Sie den Wischerarm ***6*** an.

– Kippen Sie das Wischerblatt ***4***, bis ein Widerstand spürbar wird (Bewegung ***B***).

– Drücken Sie, je nach Fahrzeug, auf die Lasche ***5*** und ziehen Sie das Wischerblatt ab (Bewegung ***C***).

Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

– Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.

– Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.

– Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

– Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

– Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter.
Tauschen Sie diese aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Die Scheibe könnte beschädigt werden.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (1/2)

Entriegeln Sie vor dem Abschleppen immer die Lenksäule: legen Sie bei getretener Kupplung den **ersten Gang** ein (Fahrstufenwahlhebel in Position **N** oder **R** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe), führen Sie dieRENAULT Keycard in das Kartenlesegerät ein und drücken Sie **zwei Sekunden lang** auf den Startknopf.

Stellen Sie den Schalthebel in die Leerlaufstellung (Position **N** für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

Die Lenksäule entriegelt und die Zubehörfunktionen werden mit Strom versorgt: Sie können die Fahrzeugbeleuchtung aktivieren (Kurvenbeleuchtung, Bremsleuchten…). Bei Dunkelheit muss das Fahrzeug beleuchtet sein.

Üben Sie nach dem Abschleppen zwei aufeinander folgende Druckimpulse auf den Startknopf aus (mögliches Entladen der Batterie).

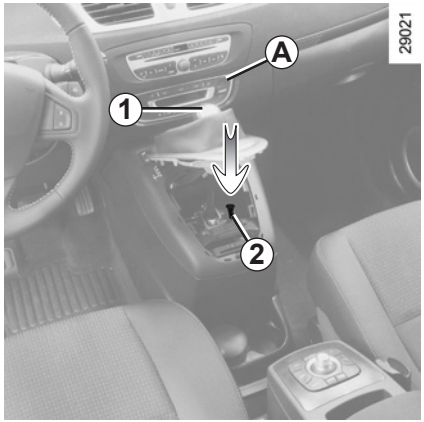
Ziehen Sie die RENAULT Keycard während des Abschleppens nicht aus dem Kartenlesegerät.

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden. Achten Sie beim Abschleppen eines anderen Fahrzeugs darauf, dass die Anhängelast Ihres Fahrzeugs nicht überschritten wird (siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“).

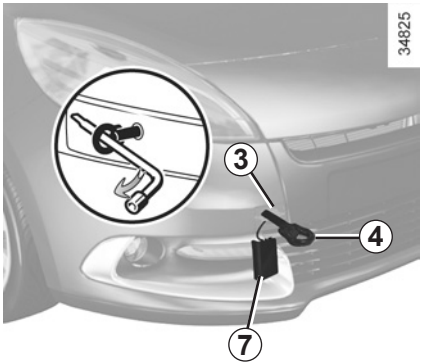
Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe

Bei abgestelltem Motor ist die Druckumlaufschmierung des Getriebes nicht gewährleistet. Deshalb sollte das defekte Fahrzeug vorzugsweise auf einem Anhänger oder mit angehobener Fahrzeugfront transportiert werden.

In **Ausnahmefällen** darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit Wahlhebel in Neutralstellung **N** und über eine maximale Entfernung von 80 km.

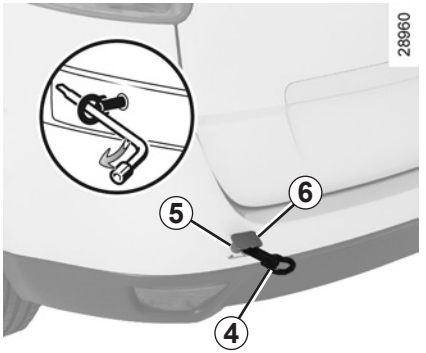


Ist der Fahrstufenwahlhebel in Stellung **P** blockiert, wenn Sie das Bremspedal betätigen, kann er manuell gelöst werden. Hierzu die Grundplatte des Wahlhebels ausrasten, indem Sie auf der Seite beginnen, die sich unter der Bedieneinheit ***A*** für die Klimaanlage befindet. Drücken Sie gleichzeitig auf den Knopf ***2*** und den Entriegelungsknopf am Hebel ***1***.



Verwenden Sie zum Abschleppen ausschließlich die Abschleppösen vorne *3* und hinten *5*, keinesfalls aber die Antriebswellen! Die Abschleppösen sind ausschließlich für Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.

Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außerFunktion.



Zugang zu den Abschleppösen

Rasten Sie die Abdeckung ***6*** bzw. ***7*** aus, indem Sie ein flaches Werkzeug (oder den in der RENAULT Keycard integrierten Notschlüssel) unter die Abdeckung schieben.

Ziehen Sie die Abschleppöse *4* so fest wie möglich an: drehen Sie sie zuerst von Hand bis zum Anschlag ein und dann mit dem Radschlüssel nach.

Verwenden Sie ausschließlich die Abschleppöse ***4*** und den Radschlüssel unter der Gepäckraummatte im Bordwerkzeug (siehe Kapitel 5 unter „Bordwerkzeug“).

– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

– Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.

– Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.

– Grundsätzlich eine Geschwindigkeit von **50 km/h** nicht überschreiten.

Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (1/5)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Verwendung der RENAULT Keycard	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels RENAULT Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Tauschen Sie die Batterie aus. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin ver- und entriegeln und starten (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“ und Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“).
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“).
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Die Fahrzeugbatterie ist entladen.	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“).

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (2/5)

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklemmen mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert.	Diese neu anziehen, erneut anschließen oder reinigen, falls sie oxidiert sind.
	Batterie abgeklemmt oder defekt.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. Ziehen Sie den Abschnitt „Batterie: Pannenhilfe“ im Kapitel 5 zurate oder tauschen sie erforderlichenfalls die Batterie aus. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“.
	Die RENAULT Keycard mit Funktion Keyless Entry&Drive funktioniert nicht.	Führen Sie die Keycard in das Kartenlesegerät ein, um den Motor zu starten. Siehe Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“.
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Die Keycard wird nicht erkannt.	Führen Sie die Keycard in das Kartenlesegerät ein.
	Störung der Elektronik	Drücken Sie fünf Mal schnell nacheinander auf die Start-Stop-Taste. Der Motor kann durch Treten des Kupplungspedals erneut gestartet werden, wenn die Stop and Start-Funktion aktiviert ist.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Drücken Sie den Knopf zum Starten des Motors und drehen Sie gleichzeitig am Lenkrad (siehe Kapitel 2 unter „Starten des Motors“).

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (3/5)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Den Reifendruck kontrollieren; ist dieser korrekt, das Fahrzeug in Ihrer Vertragswerkstatt überprüfen lassen.
Weißrauchbildung am Auspuff	Es handelt sich nicht zwangsläufig um eine Störung. Der Rauch entsteht bei der Regeneration des Partikelfilters.	Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor“.
Rauchbildung im Motorraum	Kurzschluss oder Kühlflüssigkeitsverlust.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Motoröl auffüllen (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand – Befüllen/Nachfüllen“).
Erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (4/5)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Motor überhitzt. Die Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe STOP leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt.	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Kühlflüssigkeitsverlust	Den Kühlflüssigkeitsbehälter prüfen: Er muss Flüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kühler: Denken Sie bei starkem Kühlfüssigkeitsverlust stets daran, dass bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlmittel in das Kühlsystem eingefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlflüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlflüssigkeit verwenden, die nicht den Normen entspricht.

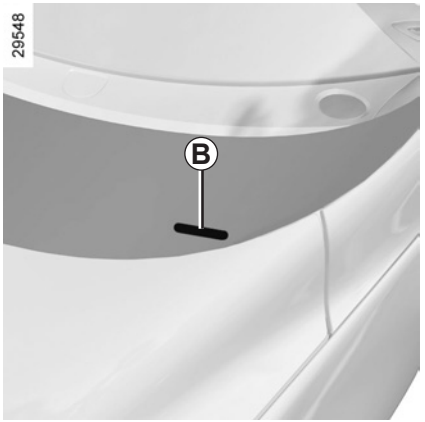
FUNKTIONSSTÖRUNGEN (5/5)

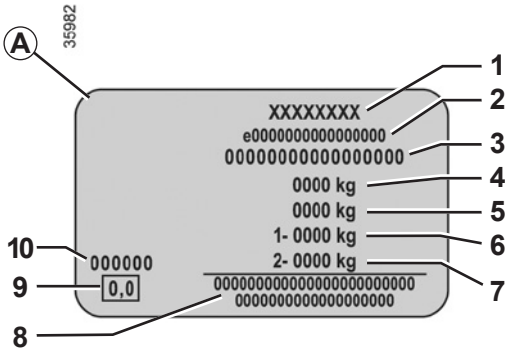
Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Tauschen Sie die Sicherung aus, siehe Abschnitt „Sicherungen“.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt.	Siehe Abschnitte „Scheinwerfer: Lampenwechsel“ oder „Schlussleuchte: Lampenwechsel“ in Kapitel 5.
Die Blinker funktionieren nicht.	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht ein- - oder ausschalten.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Kondenswasser im Scheinwerfer	Spuren von Kondenswasser im Scheinwerfer können ein natürliches Phänomen sein, wenn die Scheinwerfergläser bei Temperaturschwankungen beschlagen. In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer schnell wieder klar.	
Die Warnlampe „Bitte angurten“ für die hinteren Sicherheitsgurte leuchtet unabhängig davon, ob die Gurte angelegt wurden oder nicht.	Ein zwischen Boden und Sitz befindlicher Gegenstand beeinträchtigt die Funktionsweise des Sensors.	Entfernen Sie sämtliche Gegenstände unter den Rücksitzen.

Kapitel 6: Technische Daten

Fahrzeugtypenschilder 6.2
Motortypenschilder 6.3
Fahrzeugabmessungen 6.5
Motoreigenschaften 6.7
Gewichte 6.8
Anhängelasten 6.8
Ersatzteile und Reparaturen 6.9
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten 6.10
Kontrolle auf Korrosion 6.16

FAHRZEUGTYPENSCHILDER





Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschilds sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

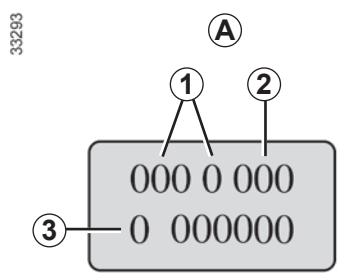
Das Vorhandensein und der Ort der Informationen sind vom Fahrzeug abhängig.

Fabrikschild *A*

1 Name des Herstellers.
2 Zulassungsnummer.
3 Identifizierungsnummer.
Diese Information wird je nach Fahrzeug an Stelle *B* wiederholt.

4 Zulässige Achslast (Vorderachse).
5 Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (Zugfahrzeug beladen mit Anhänger).
6 Zulässige Gesamtachslast vorne.
7 Zulässige Achslast hinten.
8 Für Einträge von Partnern oder Ergänzungen.
9 Diesel-Abgasemissionen.
10 Nummer des Originallacks (Farbcode).

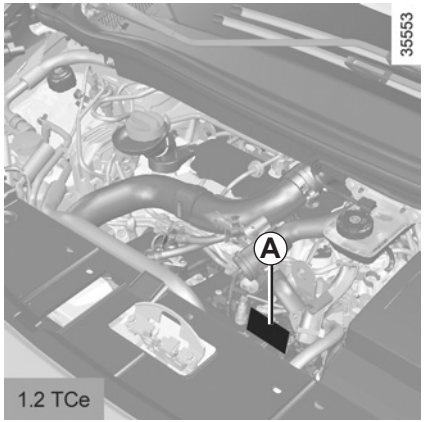
MOTORTYPENSCHILDER (1/2)

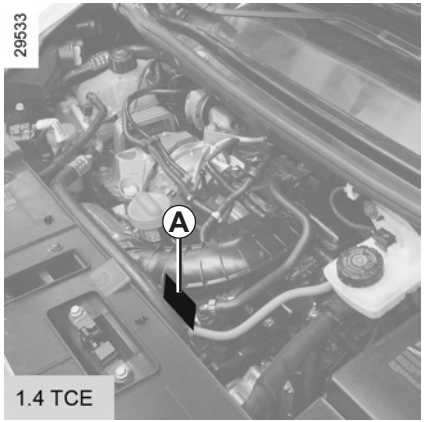


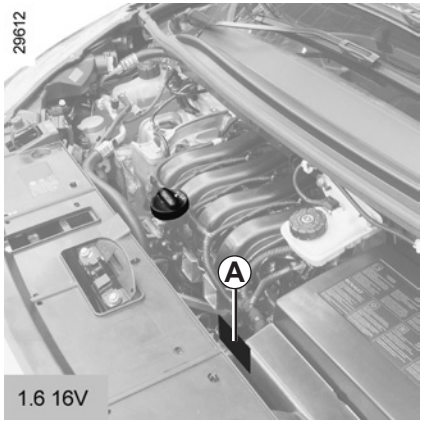
Die Daten auf dem Motortypenschild oder dem Aufkleber *A* sind bei jedem Schriftverkehr und bei Teilebestellungen anzugeben.

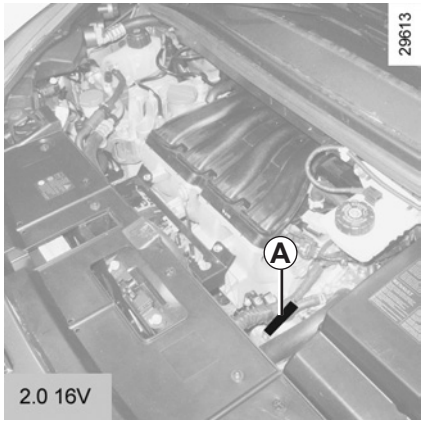
(Position je nach Motortyp verschieden)

1 Motortyp
2 Motorkennzahl
3 Motornummer

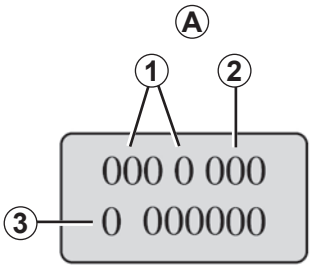






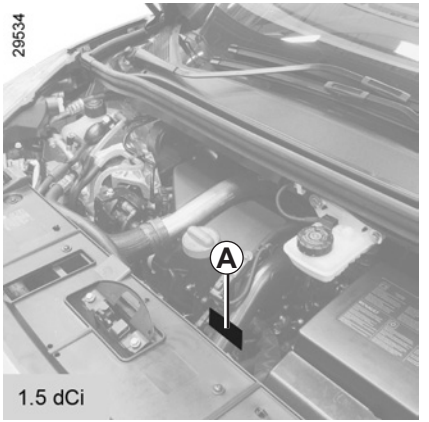


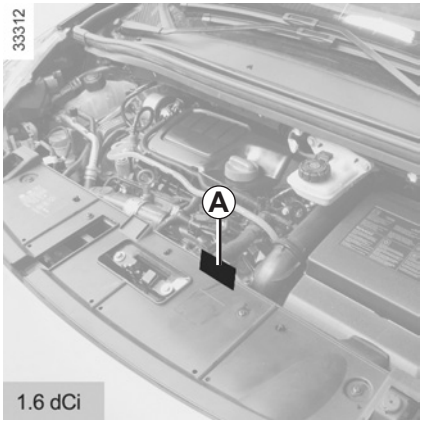
MOTORTYPENSCHILDER (2/2)

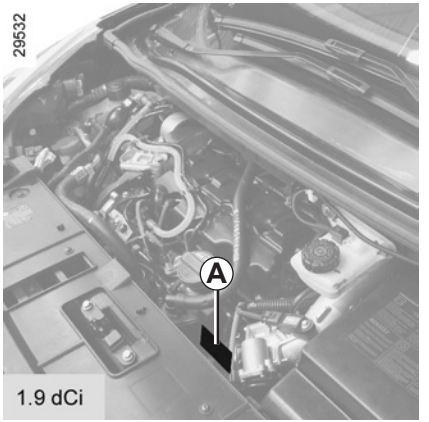


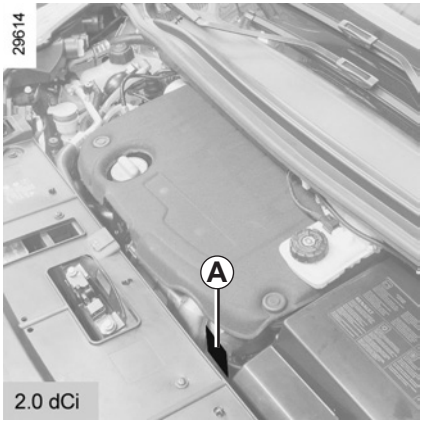
Die Daten auf dem Motortypenschild oder dem Aufkleber *A* sind bei jedem Schriftverkehr und bei Teilebestellungen anzugeben.
(Position je nach Motortyp verschieden)

1 Motortyp
2 Motorkennzahl
3 Motornummer





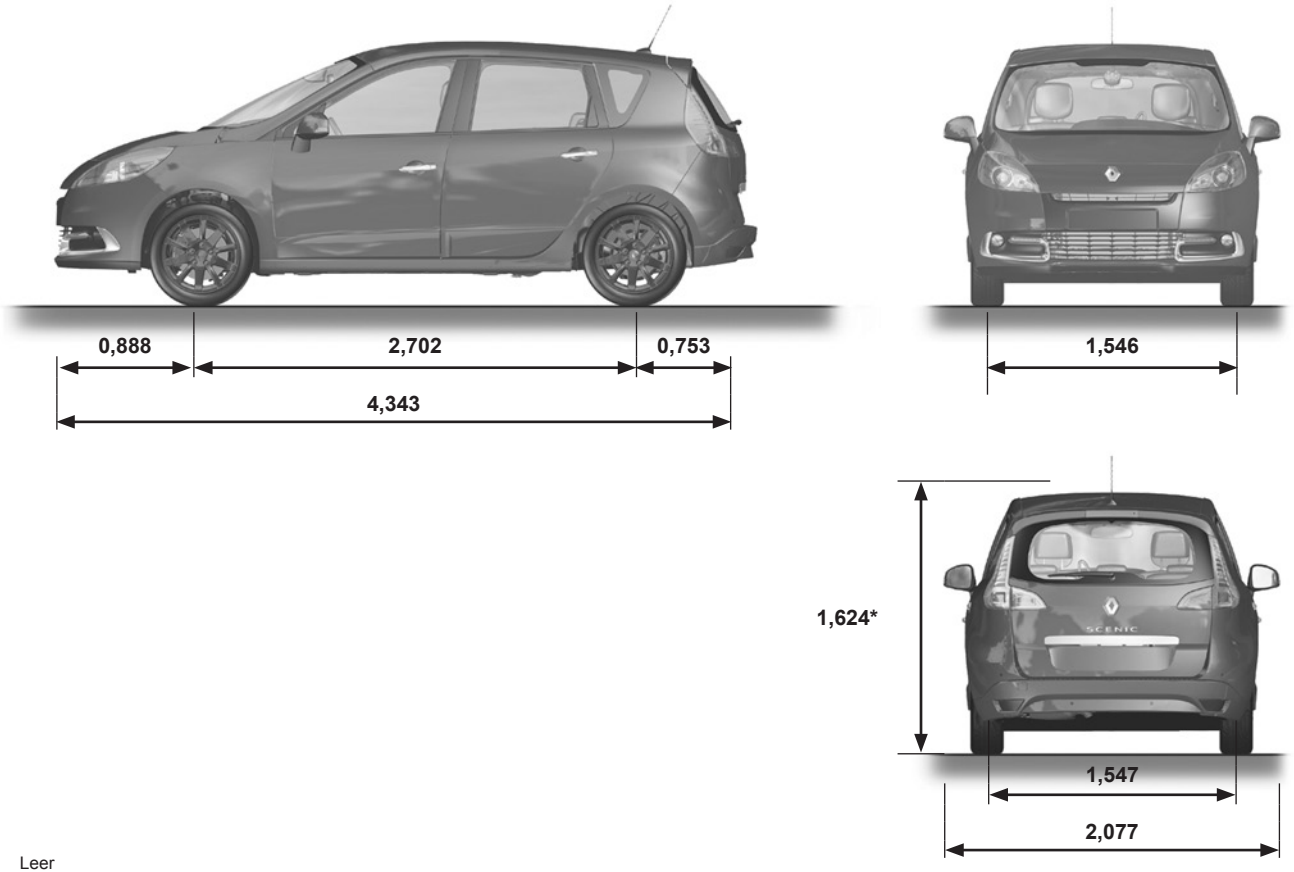




FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (1/2)

Ausführung normales Fahrgestell

34826

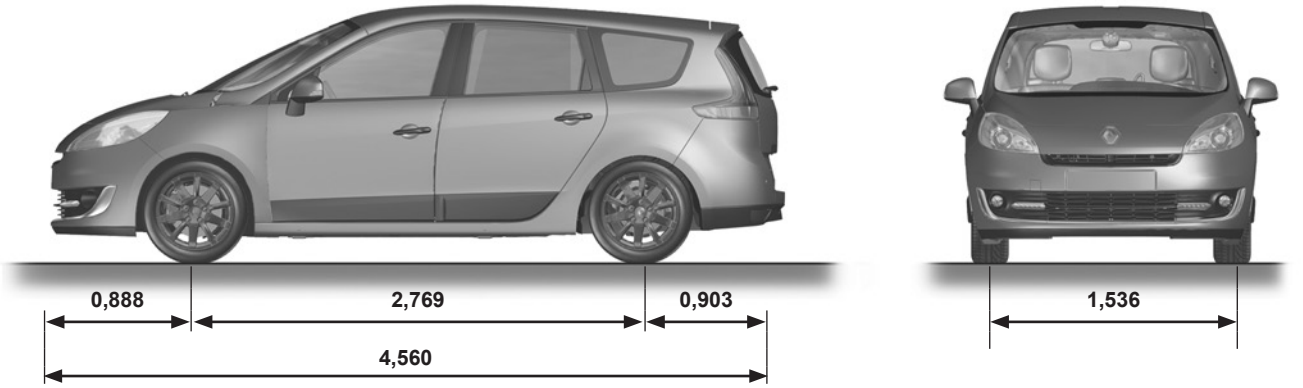


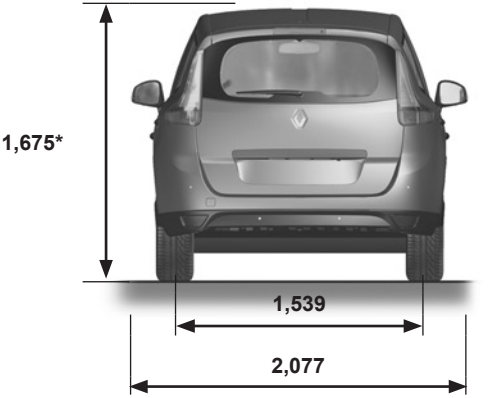
* Leer

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (2/2)

Ausführung langes Fahrgestell

34833





* Leer

MOTORDATEN

Modelle	**1.2 TCe**	**1.4 Tce**	**1.6 16V**	**2.0 16V**	**1.5 dCi**	**1.6 dCi**	**1.9 dCi**	**2.0 dCi**
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H5F Turbo	H4J Turbo	K4M	M4R	K9K	R9M	F9Q	M9R
Hubraum (cm^3)	1197	1395	1598	1995	1461	1598	1870	1995
Kraftstoff Oktanzahl	Verwenden Sie **ausschließlich** bleifreien Kraftstoff, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht. Im Notfall darf kurzfristig auch folgender bleifreier Kraftstoff verwendet werden: – ROZ 91 bei einem Aufkleber mit den Angaben 95 oder 98 – ROZ 87 bei einem Aufkleber mit den Angaben 91, 95 oder 98				Diesel Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.			
Zündkerzen	Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Zündkerzen verwenden. Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sich von Ihrem Markenhändler beraten. Ungeeignete Zündkerzen können zu Motorschäden führen.							

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Werte gelten für das Basismodell ohne Optionen. Daher können sie je nach Ausstattung Ihres Fahrzeugs abweichen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs (MMAC) **Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)**	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)
Anhängelast, gebremst*	wird berechnet: **MTR - MMAC**
Anhängelast, ungebremst*	695
Zulässige Stützlast*	75
Zulässige Dachlast mit Dachträgersystem	80 kg (inklusive Trägerelement)

*** Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)**

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Berechnung MTR - MMAC null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene zulässige Gesamt-Zuggewicht gleich null ist (oder nicht angegeben ist).

– Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
– Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden.** Zulässig ist jedoch:
  – eine Überschreitung der zulässigen Achslast hinten von höchstens 15 %
  – eine Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts (MMAC) um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).

  In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.
– An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN: .....

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN: .....

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN: .....

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN: .....

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN: .....

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

VIN: .....

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

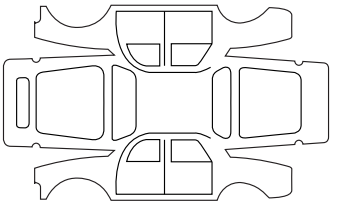
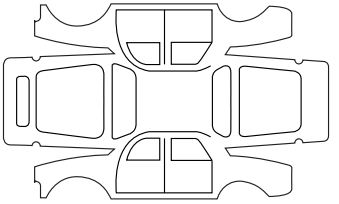
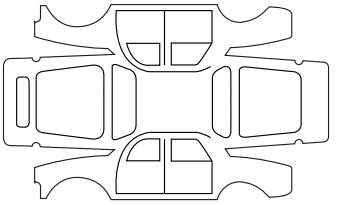
Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

KONTROLLE AUF KORROSION (1/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

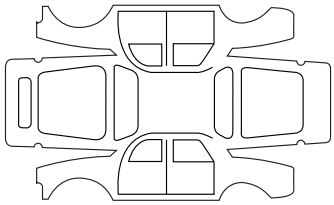
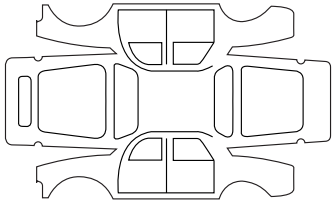
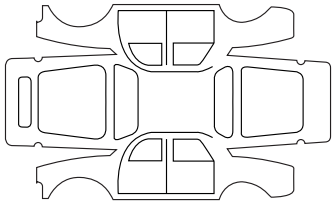
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

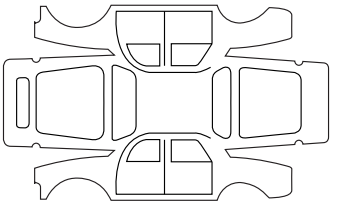
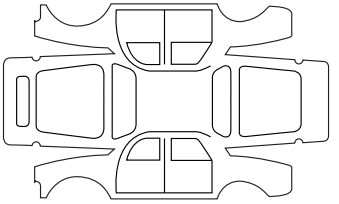
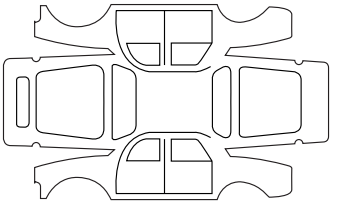
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

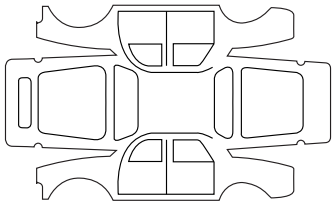
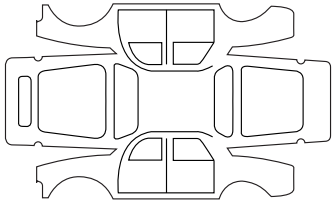
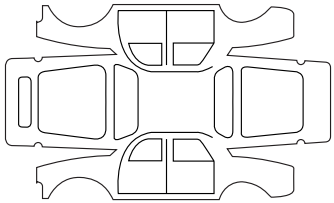
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

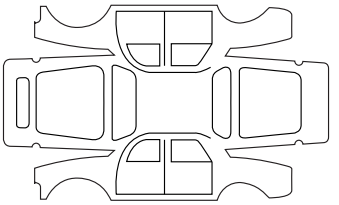
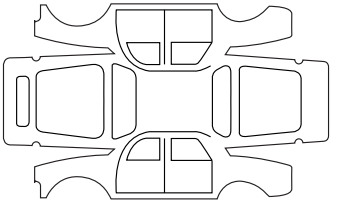
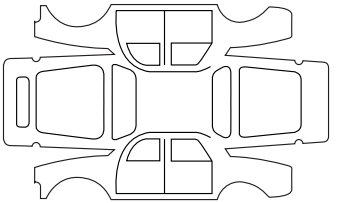
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

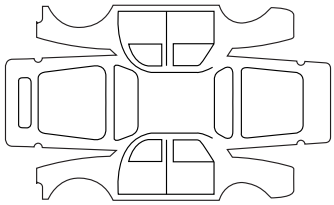
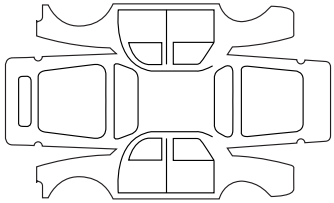
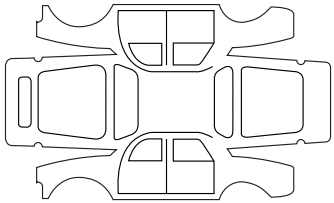
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur: Datum der Instandsetzung:		**Stempel**
Durchzuführende Arbeiten: Datum der Instandsetzung:		**Stempel**
Durchzuführende Arbeiten: Datum der Instandsetzung:		**Stempel**

KONTROLLE AUF KORROSION (6/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

STICHWORTVERZEICHNIS (1/5)

A

Ablage hinten ... 3.33 – 3.34
Ablagefach ... 3.19 → 3.24, 3.22
Ablagefächer ... 3.19 → 3.24, 3.35 – 3.36
ABS ... 2.23 → 2.26
Abschleppen
- Anhängerzugvorrichtung ... 3.37 – 3.38
- Pannenhilfe ... 5.33 – 5.34

Abschleppösen ... 5.33 – 5.34
Airbag ... 1.24 → 1.30
- Aktivieren des Beifahrerairbags vorne ... 1.49
- Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne ... 1.47

Akustisches Warnsignal ... 1.10, 1.77
Anhängelasten ... 6.8
Anhängerbetrieb ... 3.37 – 3.38, 6.8
Anhängerzugvorrichtung
- Ausführung ... 3.37 – 3.38

Anheben des Fahrzeugs
- Radwechsel ... 5.11 – 5.12

Antiblockiersystem: ABS ... 2.23 → 2.26
Antriebsschlupfregelung: ASR ... 2.23 → 2.26
Anzeigen ... 1.63 – 1.64
Anzeigen:
- der Außentemperatur ... 1.74

Armaturenbrett ... 1.50 → 1.53
Armaturenbrett und Betätigungen ... 1.50 → 1.58
Armstütze
- hinten ... 3.23
- vorne ... 3.21

Aschenbecher ... 3.25
ASR (Antriebsschlupfregelung) ... 2.23 → 2.26
Außentemperatur ... 1.74 – 1.75
Automatikgetriebe (Verwendung) ... 2.41 → 2.43
Automatische Reifendruckkontrolle ... 2.19 → 2.22
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt ... 1.14
Autoradio (Vorrüstung) ... 5.30

B

Batterie ... 4.11 – 4.12
- Pannenhilfe ... 5.27 – 5.28

Batterie RENAULT Keycard ... 5.29
Beförderung von Kindern ... 1.31 – 1.32, 1.34 → 1.46
Beleuchtung „Show me home“ ... 1.81, 1.83
Beleuchtung:
- außen ... 1.78 → 1.82
- innen ... 3.15 – 3.16, 5.23 – 5.24
- Instrumententafel ... 1.78 → 1.82
- Tagfahrlicht ... 1.80

Belüftung ... 3.4 → 3.10
Bergabfahrkontrolle ... 2.23 → 2.26
Berganfahrhilfe ... 2.23 → 2.26
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor ... 2.9
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor ... 2.10
Betätigungen ... 1.50 → 1.53
Blinker ... 1.77, 5.16 → 5.18
Bordcomputer ... 1.54 → 1.58, 1.63 → 1.71
Bordwerkzeug ... 5.9 – 5.10
Bremsassistent ... 2.23 → 2.26
Bremsflüssigkeit ... 4.8

D

Dachgalerie ... 3.41
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne ... 1.47
Deckenleuchte ... 3.15 – 3.16, 5.23 – 5.24
Display ... 1.54 → 1.62

E

Einbau eines Radiogeräts ... 5.30
Einfahren ... 2.2
Einparkhilfe ... 2.36 → 2.39
Einschalten der Zündung ... 2.4
Einstellen der Scheinwerfer ... 1.83
Einstellen der Vordersitze ... 1.16 – 1.17
Elektrische Leuchtweitenregulierung ... 1.83
Elektronische Stabilitätskontrolle: ESC ... 2.23 → 2.26
Empfehlungen für Schadstoffminderung ... 2.15 → 2.17
Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung Frontscheibe ... 3.5, 3.9
Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe ... 3.5, 3.9
Entlüften des Kraftstoffkreislaufs ... 1.88

STICHWORTVERZEICHNIS (2/5)

Entriegelung der Fahrzeugtüren ..... 1.12 – 1.13
ESC: Elektronische Stabilitätskontrolle ..... 2.23 → 2.26

F
Fahren 2.2 → 2.5, 2.9 → 2.17, 2.19 → 2.26, 2.29 → 2.39, 2.41 → 2.43
Fahrerplatz (Einstellungen) 1.20
Fahrstufenwahlhebel Automatikgetriebe ..... 2.41 → 2.43
Fensterheber ..... 3.12 → 3.14
Filter
  Dieselfilter 4.9
Filter:
  Fahrgastraum 4.9
  Luftfilter 4.9
  Ölfilter 4.9
Füllmenge des Kraftstofftanks ..... 1.87 → 1.89
Füllstände:
  Behälter der Scheibenwaschanlage 4.9
  Bremsflüssigkeit 4.8
  Kraftstoff ..... 1.59 → 1.62
  Kühlflüssigkeit 4.7
  Motoröl ..... 1.59 → 1.62, 4.3
Funktionsstörungen ..... 5.35 → 5.39
Funktion Stop and Start ..... 2.6 → 2.8

G
Gepäckraum ..... 3.32, 3.35 – 3.36
Gepäckraumabdeckung 3.34
Gepäckraumhaube ..... 3.32 – 3.33
Gewichte 6.8
Gurtstraffer ..... 1.24 → 1.27

H
Handbremse 2.11
Heckablage 3.33
Heizung-Belüftung ..... 3.4 → 3.10

I
Inneneinrichtung ..... 3.19 → 3.24
Innenverkleidungen
  Wartung ..... 4.15 – 4.16
Instrumententafel ..... 1.54 → 1.71, 1.78 → 1.82
Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung 3.42

K
Katalysator ..... 2.9 – 2.10
Kinder ..... 1.31 – 1.32, 1.32
Kinder (Sicherheit) 1.2, 1.6, 1.11, 3.12
Kindersicherung ..... 1.2, 1.6, 1.11, 1.31 – 1.32, 1.34 → 1.46, 3.12
Kindersitze ..... 1.31 – 1.32, 1.34 → 1.46
Klimaanlage ..... 3.4 → 3.11
Kontrolle auf Korrosion ..... 6.16 → 6.21
Kontrolllampen ..... 1.54 → 1.58, 1.63 → 1.71
Kontrolllampen:
  Blinker 1.77, 5.19
  Instrumententafel ..... 1.54 → 1.64
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten ..... 6.10 → 6.15
Kopfstützen 3.26
Korrosionsschutz 4.13
Kraftstoff
  Auffüllen ..... 1.87 → 1.89
  Füllmenge 1.87
  Qualität ..... 1.87 → 1.89
  Sparempfehlungen 2.15
Kraftstoff-Entlüftungspumpe 1.88
Kraftstoffersparnis ..... 2.15 → 2.17
Kraftstofftank
  Füllmenge ..... 1.87 → 1.89
Kühlflüssigkeit 4.7
Kurbel ..... 5.9 – 5.10

L
Lackierung
  Wartung ..... 4.13 – 4.14
Lampen
  Austausch ..... 5.16 → 5.22
Lampenwechsel ..... 5.16 → 5.22
Lautsprecher
  Ablagefach 5.30
Lenkhilfe 1.73

STICHWORTVERZEICHNIS (3/5)

Lenkrad
Einstellung ... 1.73
Lesespots ... 3.15 – 3.16
Leuchten:
Abblendlicht ... 1.78, 5.16 → 5.18
Blinker ... 1.77, 5.16 → 5.19, 5.21 – 5.22
Bremslicht ... 5.19
Einstellung ... 1.83
Fernlicht ... 1.78 – 1.79, 5.16 → 5.18
Kennzeichenbeleuchtung ... 5.22
Nebelscheinwerfer ... 1.82, 5.19
Positionslampen ... 1.78, 5.19
Rückfahrscheinwerfer ... 5.19, 5.21 – 5.22
Warnblinkanlage ... 1.77
Lichthupe ... 1.77
Luftdüsen ... 3.2 – 3.3

M
Make-up-Spiegel ... 3.17
Maße ... 6.5 – 6.6
Meldungen an der Instrumententafel ... 1.65 → 1.71
Menü für die persönlichen Einstellungen des Fahrzeugs ... 1.72
Motor
Technische Daten ... 6.7
Motordaten ... 6.7
Motorhaube ... 4.2
Motoröl ... 4.3
Motorölwechsel ... 4.3
Motorstart ... 2.3 → 2.8
Multimedia-Geräte ... 3.42

N
Navigation ... 3.42
Navigationssystem ... 3.42
Notschlüssel ... 1.2 – 1.3

O
Öffnen der Türen ... 1.10 → 1.13

P
Persönliche Einstellungen des Fahrzeugs ... 1.72
Pflege:
Fälligkeit des Ölwechsels ... 6.10 → 6.15
Innenverkleidungen ... 4.15 – 4.16
Karosserie ... 4.13 – 4.14
Mechanik ... 4.2, 6.10 → 6.15

R
Radarsensor ... 2.36 → 2.39
Räder (Sicherheit) ... 5.13 → 5.15
Radio ... 3.42
Vorrüstung ... 5.30
Radschlüssel ... 5.9
Radwechsel ... 5.11 – 5.12
Reifen ... 2.19 → 2.22, 4.10, 5.13 → 5.15
Reifendruck ... 2.19 → 2.22, 4.10, 5.14
Reifenpanne ... 5.2 – 5.3, 5.9 → 5.12
Reinigung:
Fahrzeug innen ... 4.15 – 4.16
RENAULT Keycard
Batterie ... 5.29
Verwendung ... 1.2 → 1.9
Reserverad ... 5.2 – 5.3
Rückhaltesysteme für Kinder ... 1.31 – 1.32, 1.34 → 1.46
Rücksitze
Verstellmöglichkeiten ... 3.27
Rückspiegel ... 1.76
Rückwärtsgang
Gangwechsel ... 2.11, 2.41 → 2.43

S
Schadstoffminderung
Ratschläge ... 2.15
Schalthebel ... 2.11
Schaltvorgang ... 2.11, 2.41 → 2.43
Scheibenwaschanlagen ... 1.86, 4.9
Scheibenwischer
Wischerblätter ... 5.32
Scheiben-Wisch-Waschanlage ... 1.86

STICHWORTVERZEICHNIS (4/5)

Scheinwerfer
- Dynamisches Kurvenlicht ... 1.80
- Einstellung ... 1.83
- Lampenwechsel ... 5.16 → 5.18
- Vorne ... 5.16 → 5.18

Scheinwerferwaschanlage ... 1.85
Schiebedach ... 3.12 → 3.14
Schließen der Fahrzeugtüren ... 1.10 → 1.13
Schlüssel für Radzierkappen ... 5.9 – 5.10
Seitenblinker
- Lampenwechsel ... 5.22

Servolenkung ... 1.73
Servo-Parkbremse ... 2.12 → 2.14
Sicherheitsgurte ... 1.20 → 1.22, 1.24 → 1.27
Sicherungen ... 5.25 – 5.26
Signal Gefahr ... 1.77 – 1.78
Signalanlage und Beleuchtung ... 1.78 → 1.83
Signalhorn ... 1.77
Sitzposition
- Einstellungen ... 1.20

Sonnenblenden ... 3.17
Sonnenjalousien ... 3.17 – 3.18
Spezial-Verriegelung ... 1.8
Standby Motor ... 2.6 → 2.8
Start/Stop-Taste des Motors ... 2.3 → 2.5
Starten des Motors ... 2.3 → 2.5
Steckdose für Zubehör ... 3.25
Stop and Start ... 2.6 → 2.8
Störungen
- Funktionsstörungen ... 5.35 → 5.39

System zur Antriebsschlupfregelung: ASR ... 2.23 → 2.26

T

Technische Daten ... 6.5 → 6.9
Teile ... 6.9
Teilesatz zum Befüllen der Reifen ... 5.4 → 5.8
Telefon ... 3.42
Temperaturregelung ... 3.6 → 3.10
Tempomat ... 2.29 → 2.35
Tempomat (Regler-Funktion) ... 2.29 → 2.35
Transport von Gegenständen
- im Gepäckraum ... 3.37 – 3.38
- Trennnetz ... 3.39 – 3.40

Trennnetz ... 3.39 – 3.40
Türen ... 1.10 – 1.11, 1.14
Türen/Gepäckraumhaube ... 1.8

U

Uhr ... 1.74 – 1.75
Uhrzeit ... 1.74 – 1.75
Umweltschutz ... 2.18

V

Verriegeln der Türen ... 1.2 → 1.14
Verzurrösen ... 3.37 – 3.38, 3.40
Vordersitz
- mit Fahrerpositionsspeicher ... 1.19

Vordersitze
- Einstellung ... 1.16 – 1.17
- mit elektrischer Betätigung ... 1.18
- mit manueller Betätigung ... 1.16

Vorratsbehälter
- Bremsflüssigkeit ... 4.8
- Kühlflüssigkeit ... 4.7
- Scheibenwaschanlagen ... 4.9

W

Wagenheber ... 5.9 – 5.10
Warnblinkanlage ... 1.77
Warnton ... 1.77
Warntongeber „Licht an“ ... 1.81
Warntongeber für Geschwindigkeitsüberschreitung ... 1.59 → 1.62
Waschen ... 4.13 – 4.14
Wischerblätter ... 5.32

Z

Zierleisten ... 5.10
Zigarettenanzünder ... 3.25
Zubehör ... 5.31
Zusatzklimatisierung ... 3.4 → 3.11

STICHWORTVERZEICHNIS (5/5)

Zusätzliche Ruckhaltesysteme 1.30
seitliche Rammschutzleiste 1.29
Zusätzliche Rückhaltesysteme ..... 1.24 → 1.27
zu den hinteren Sicherheitsgurten ..... 1.24 → 1.28
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten . 1.28 → 1.30

(www.e-guide.renault.com)

RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 13-15, QUAI LE GALLO
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / TÉL. : 0810 40 50 60
NU 969-3 – 99 91 023 13R – 08/2012 – Edition allemande